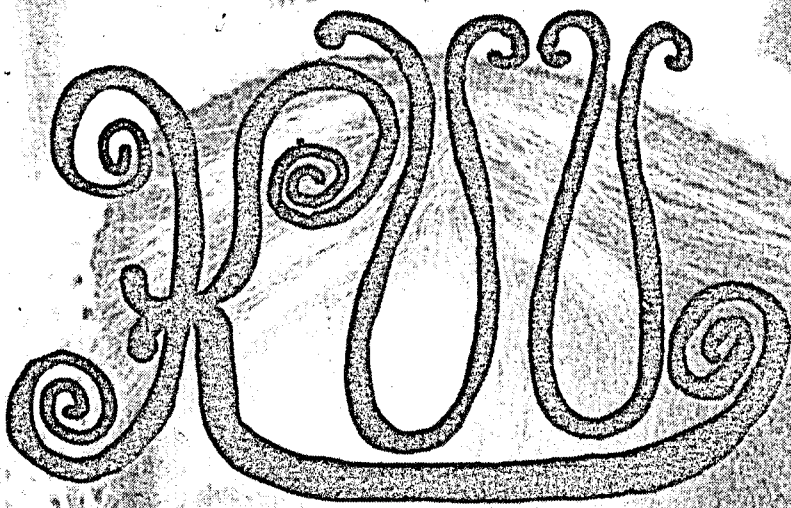


Pol.
SoWi.
Soz.



Nur

5,-DM

5050
98

Titel der Veranstaltung:

01. ER222222artigeeee

Zeit und Ort der Veranstaltung:

Freitag, 17.4.98 ab 21:00 bis ??? in der
T-Stube (Allende Platz 1, erster Stock)

Formen und Inhalte:

Anhand von Selbstversuchen sollen die
Auswirkungen von Bier, Sekt, Wein, Musik
und guter Laune auf Studierende getestet
werden.

Scheine: Wir nehmen auch Münzgeld (Ha Ha)

Inhalt

	Seite
Das etwas andere Vorwort	5
Der FSR	6
Der Streik: Kreatives und zerstörerisches Chaos im Wintersemester 97/98	7
Was passiert in den Gremien?	8

Kommentierungen

Politische Wissenschaft	11
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	73
Soziologie	102

Wochenübersicht der Lehrveranstaltungen

Politische Wissenschaft	150
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	155
Soziologie	158

Hinweise auf Veranstaltungen anderer Fachbereiche/Einrichtungen/Unis

Biologie	163
IZHD	164
Soziologie an der TU HH	164
Medizinsoziologie am UKE	167
Informatik	177

Impressum:

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des
Fachbereichs 05 (ausgenommen
Philosophie) der Universität Hamburg im
Sommersemester 1998.

Auflage: 1000.

HerausgeberInnen und V. i. S. d. P.:
Fachschaftsrat Sozialwissenschaften,
Allendeplatz 1, 20146 Hamburg,
Tel.: 459627.

Studienliteratur

Sozialwissenschaften

Service rund ums Buch

Schlüterstr. 1, 20146 Hamburg, Tel. 040/44 11 33 15

Fax 040/44 11 33 22, E-Mail: buch@heine.hh.eunet.de

Internet: <http://www.buchhandel.de/heine>



Heine Buch

Ein Fall von unerwarteter Beschleunigung

oder:

Wie das Lehrangebot überschaubarer wird

Wie jedes Semester hat Euer FSR es auch diesmal wieder geschafft, das KVV für Euch zusammenzustellen. Und das Beste: Wir werden immer schneller. Allerdings ist das nicht allein unser Verdienst. Auch die Profs helfen dabei kräftig mit, indem sie immer weniger werden.

Nachdem Jens Dangschat endlich in Wien ist, brauchen wir für Stadt- und Regionalsoziologie nur noch vier (sic!) Veranstaltungen einzutippen, zumal Hermann Korte ein Forschungsfreiemsemester hat. Die (relativ) vielen Hauptseminare im Teilbereich Internationale Politik sollen das magere Angebot in Vergleichender Regierungslehre kompensieren helfen; wir brauchen die Kommentierungen trotz doppelter Verwendung der Veranstaltungen nur einmal abzdrukken.

Das erspart uns natürlich viel Arbeit und schafft ungeahnten Platz für Hinweise auf Veranstaltungen anderer Fachbereiche.

Auch andere Profs unterstützen uns nach Kräften, indem sie in diesem Semester keine Lehrveranstaltungen anbieten (Ingrid Sommerkorn, Peter Runde, Udo Bernbach, Hans J. Kleinstenuber haben forschungsfrei, Peter Reichel und Jens Siegelberg erhalten Kompensation) - da können die Titel einzelner Veranstaltungen ruhig mal etwas länger sein (vgl.: Kiehn).

Noch größere Platzsarpotentiale läßt die Zukunft (???) des Instituts für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte erahnen: Wo nichts mehr gelehrt wird, brauchen wir keine Kommentierungen mehr abzdrukken.

Komplexitätsreduktion auch für die ErstsemestlerInnen in Soziologie: Der Stundenplan konnte erfolgreich entzerrt werden, da Statistik I erst im Sommersemester 1999 wieder auf dem Programm steht: Dann solltet Ihr Eure Grundkurse hinter Euch haben und könnt Euch voll und ganz auf Statistik konzentrieren. Auch für den Grundkurs gibt es eine erfreuliche Nachricht: Ihr seid dieses Semester der Entscheidung enthoben, welcher Grundkurs denn nun besser für Euch sei. Denn es gibt nur einen. So könnt Ihr Euch auf Wichtigeres konzentrieren, nämlich auf den Inhalt.

Ingesamt nimmt also das Lesen dieses KVV nicht mehr so viel Eurer kostbaren Studienzeit in Anspruch; vor dem Hintergrund der effizienten Studienorganisation und der geplanten Exmatrikulation bei Nichteinhalten der Regelstudienzeit ein nicht zu verachtender Nebeneffekt. Also klagt nicht über die immer stärkere Einschränkung der Lehrveranstaltungen: Wer von Euch hat je alle Lehrveranstaltungen eines Semesters besucht?

Und die gute Nachricht zum Schluß: Es besteht die reelle Möglichkeit, daß in den kommenden Semestern die Institute noch kompakter organisiert werden können. Und um etwaigen Klagen über immer voller werdende Seminare vorzugreifen: Ihr könnt Eure KommilitonInnen nur kennenlernen, wenn Ihr mit ihnen auch gemeinsam Seminare besucht. Je größer also die einzelnen Seminare sind, desto größer ist auch der Zusammenhalt (durch gegenseitige Bekanntschaft) der Studierenden der Institute. Endlich kann wieder ein Wir-Gefühl entstehen, das umso wichtiger ist, je mehr traditionelle Bindungen (Familie, Religion) zerbrechen.

Matthias Gronau & Carsten Vitt

Der FSR

„Nicht oberflächlich wie Frankreich blüht es
Wo Freiheit das äußere Leben bewegt
Nur in der Tiefe des Gemütes
Ein deutscher Mann die Freiheit trägt.“

(Heinrich Heine)

1997, just das Jahr, in dem dieser FSR mit überwältigender Mehrheit gewählt wurde, war das Jahr des 200. Geburtstages Heinrich Heines. So mag dieses Zitat als Motto unserer Arbeit gedient haben. Schließlich wurde dieses Jubiläum auch in SPIEGEL und ZEIT ausführlich behandelt, und als gut informierten Zeitgenossen war dies den FSR-Mitgliedern auch voll bewußt.

Und in dieser „guten deutschen Tradition“ arbeitete denn auch der FSR, immer um das Richtige wissend, dabei aber (fast) nie nach außen wirkend. So hat sich der FSR in der Woche bis zu viermal getroffen, oftmals auch außerhalb der Universität. Und wo das noch nicht reichte, wurden Arbeitswochenenden eingeschoben. Einige Früchte unserer Arbeit konntest Du schon genießen. "Die Stallpost" ist erschienen, die Dich schon mehrfach im vergangenen Semester über die Arbeit des FSR und die Situation an unseren Instituten informiert hat. Die bewährte Semesterabschlußparty konnte am 30. Januar besucht werden.

Am Mittwoch vorher, am 27. I., fand ein Diskussionsabend der Hans-Böckler-Stiftung über Ziele und Inhalte der Uni statt. Also endlich wieder ein schon lang gewünschter Diskussionsabend in der T-Stube. Und nicht zuletzt haben wir dieses KVV zusammengestellt und auch die OE-Organisation wieder angeleiert, so daß Du auch dieses Semester wieder nur noch zum Studieren an die Uni zu fahren brauchst.

Wenn Du aber meinst, daß auch Du dieses Semester im FSR mitwirken willst, weil Du aus dieser ewigen Konsumhaltung ausbrechen willst, kannst Du dich am *Mittwoch, den 15. April um 12 h* in der *T-Stube* bei der VV in den neuen FSR wählen lassen. Neue Mitglieder sind immer erwünscht.

Matthias Gronau

PS. Wenn Du die Abkürzungen nicht verstehst, bist Du wahrscheinlich im ersten Semester. Dann solltest Du die Orientierungseinheit vom 6. bis 9. April besuchen, wo Dir dies und vieles anderes erklärt wird. Aber das ist kein Grund, nicht im FSR mitzuarbeiten.

KRIATIVS UND HISTORISCHES CHAOS IM WINTERSEMESTER 1997/98

Es war schon merkwürdig, an einem Freitag durch den Pferdestall zu gehen und geschäftige Betriebsamkeit vorzufinden: Streik in der ersten Woche! Zumindest in Hamburg begann diesmal zuerst das sozialwissenschaftlichen Institut. Doch der Schwung der ersten Tage, an denen sich ein harter Kern auch am Wochenende zur Vorbereitung traf, verpuffte ziemlich schnell.

Die Schlagkraft nahm von Woche zu Woche merklich ab. Organisationsprobleme verstärkten die Ermüdungserscheinungen der Aktiven und verhinderte die Einbeziehung der Konsum - gewöhnten Kommilitoninnen und Kommilitonen. Auch waren die internen Kommunikationsprobleme und verletzten Eitelkeiten nicht gerade hilfreich, um unsere Forderungen(?), über die leider keine Einigung bestand, effektiv nach außen zu tragen oder auch nur ansatzweise durchzusetzen. So hatten wir wahrscheinlich alle das Gefühl, daß nichts, was wir taten, irgend etwas bewirken würde, höchstens, daß wir ein Semester in den Sand setzten, wie es höhere und streikerfahrenere Semester vorhersahen. Vielleicht fehlt uns aber auch nur eine Person, die alle Aktionen - sowohl die inhaltliche wie auch aufseherregende - koordiniert, lobt und kritisiert und dabei von allen anerkannt ist. Natürlich ist dieses Denken an oder Suchen nach einer Führungspersönlichkeit nicht gerade demokratisch, aber sie wäre hilfreich, oder? Wieso kennen wir denn heute sonst noch den Namen Rudi Dutschke?

Vielleicht glauben wir nur zu wenig an uns selbst? Oder sind wir zu wenige, die etwas tun wollen und tun? Oder mißverstehen einfach zu viele Studis einen studentischen Streik und nutzen die Zeit lieber „sinnvoll“, indem sie Liegegebliebenes erledigen?

Sich selbst zu organisieren, kriegen die meisten wohl einigermaßen hin, aber wie soll man mit übergeordneten oder längerfristigen Interessen umgehen? Oder geht es uns allen einfach noch zu gut?

Meiner Meinung nach müßten wir Studierende uns leider auch mal fragen, was wir - unabhängig von Streikaktionen - denn bereit sind (in die Uni) zu investieren. (Immer nur zu fordern, macht uns nämlich nicht gerade glaubwürdiger. Daß wir uns nicht falsch verstehen, das Argument, der Sachzwänge, ist für mich bloß eine fadenscheinige Entschuldigung, sich mit den unhaltbaren Zuständen abgefunden oder arrangiert zu haben.) Ansonsten kommen wir und auch die Lehrenden wohl nicht darum herum, in einer Art Selbstdarstellung deutlich zu machen, was wir leisten und daß das keineswegs so wenig ist, wie ein Großteil der Bevölkerung und der PolitikerInnen - trotz aller Sympathiebezeugungen - meinen.

Auf jeden Fall haben wir uns schon mal auf das Wahljahr 1998 eingestimmt, denn wir brauchen uns keine Illusionen mehr darüber zu machen, daß die Politik uns - ein Teil der Wählerschaft - ernst nimmt. Schön, daß uns alle verstehen, aber ändern wird sich wenig. Die Situation wird sich allenfalls weiter zuspitzen, was allerdings niemanden wirklich zum Handeln zu veranlassen scheint. Mit Bildungspolitik ist eben schon lange kein Wahlkampf mehr betrieben worden - warum auch?

John Schlegel

Was passiert in den Gremien???

Bevor es gleich am Beispiel des Institutsrat Politik (IR Pol) darum gehen soll, was in den Gremien aktuell diskutiert wird, erst einmal einige einleitende Bemerkungen...

Korrekt muß es eigentlich heißen „Gremien der Akademischen Selbstverwaltung“:

An unserem Fachbereich (selbst-)verwalten sich die vier Institute (Soziologie, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Politik und Philosophie) in jeweils eigenen Institutsräten (IR). Hier werden alle grundsätzlichen Verwaltungsangelegenheiten entschieden, welche die Institute betreffen. Darunter fallen z.B. die Erarbeitung von Lehrplänen, Planung der Finanzhaushalte der Institute, aber auch „tagespolitische Fragen“, wie jüngst die Stellung zu den Studierendenprotesten. In den Institutsräten sitzen ProfessorInnen, DozentInnen oder AssistentInnen, VertreterInnen des technischen Verwaltungspersonals und StudentInnen, wobei die ProfessorInnen - bei voller Anwesenheit - immer die (stimm-) stärkste Gruppe darstellen. Den vier IRs ist dann in nächster Instanz der Fachbereichsrat (FBR) übergeordnet - analog wieder mit VertreterInnen aller Institute besetzt. In der Hierarchie der Akademischen Selbstverwaltung folgen dann Akademischer Senat und Konzil.

Aktuelles

Der folgende „Zwischenbericht“ aus dem IR Politik soll zeigen, was in den Gremien - neben den diversen Standardfragen - noch alles auf der Tagesordnung steht:

Aufgepaßt - den Politologen wird wohl mittelfristig eine Studienreform ins Haus stehen. Im vergangenen Semester hatten die studentischen Vertreter im Studienreformunterausschuß die Ausarbeitung einer Diskussionsvorlage über eine mögliche Reform des Grundstudiums angeregt. Hintergrund ist der „ewige Streit“ um die Frage, ob das Grundstudium uns systematisch in allen Teilbereichen orientieren soll. Somit erhielte es notwendigerweise einen eher verschulden Charakter. Oder, ob wir unser exemplarisches Grundstudium beibehalten wollen, mit der großen Freiheit der Wahl und der gleichzeitigen Gefahr, uns nicht breit genug auf das Hauptstudium vorzubereiten.

Nachdem die Diskussion im IR im Dezember '97 ergebnislos verlaufen war - die Profs machten ziemlich einhellig deutlich, daß in ihren Augen keinerlei Reformbedarf besteht - ist nun von höchst offizieller Seite eine Reform „angeraten“ worden: Ein grünes Heftchen, herausgegeben von der Hochschulrektorenkonferenz, schlägt ein standardisiertes Grundstudium an allen Unis und möglicherweise auch gleich die Einarbeitung des BA-Abschlusses nach 6 Semestern vor (wer hätte gedacht, daß unsere Streikthemen so schnell auf die aktuelle Agenda kommen?!).

Wir studentische Vertreter im IR-Pol würden im nächsten Semester die unterschiedlichen Modelle gerne auf einer Veranstaltung mit möglichst breiter Beteiligung diskutieren, bevor es dann in den Ausschüssen und im IR konkret wird!

Mindestens genauso interessant - und keinesfalls auf unser Institut beschränkt - ist die gerade entbrannte Diskussion um die Zusammenlegung von Fachbereichen. Seit Ende Februar gibt es einen Ausschuß des Akademischen Senats, in dem die Gestaltung eines Fachbereichs „Kulturwissenschaften“ entwickelt werden soll - Politologen bald mit Psychologen und Historikern? Soziologen nun mit Wirtschaftswissenschaftlern?? Oder vielleicht die ganz große Überraschung??? Zum Glück haben sich sofort zwei interessierte Studis gefunden, die uns in diesem mysteriösen Gremium vertreten und uns alle auf dem Laufenden halten werden!

Neben diesem „Kurzreport“ aus dem IR Politik, gäbe es noch eine Menge mehr zu berichten - wir werden uns bemühen, Euch über die Diskussionen in den Gremien und Ausschüssen zu informieren und hoffen natürlich auf Interesse und Anregungen von allen Studis... Die studentischen VertreterInnen aus den Institutsräten und dem Fachbereichsrat treffen sich einmal monatlich in der T-Stube, zwecks gemeinsamen Austausches und Diskussion. Neugierige finden die Termine am schwarzen Brett vor der T-Stube... zum Abschluß noch der obligatorische Aufruf: Alle Gremiensitzungen sind öffentlich, die Termine werden rechtzeitig am bereits erwähnten schwarzen Brett ausgehängt, stürmt die Gremien!!!

Henrik Lebahn &
Christine Rosenbrock

Sie wollen uns erzählen.....

Neulich in der T-Stube:

Querwand I (zu Querwand II): „Na, wie gefällt Dir mein neues Outfit? Haben mich die Jungs und Mädels letzte Woche nicht gut angemalt?“

QW II: „Also, auf'n Ball kannst du damit nicht geh'n, aber für das Umfeld hier geht das in Ordnung.“

Boden: „Das wabernde Karo-Feld war für die doch wieder nur zum eigenen Nutzen: Wenn die zugedröhnt sind, stellen sie sich davor und denken, sie wär'n im Nirvana.“

QW I: „Elender Miesmacher!“

Längswand I: „Ich fühl mich aber jetzt schon gleich zehn Jahre jünger, so hant bepinselt.“

LW II: „Sach mal, weißt Du eigentlich, was die Sonne bedeuten soll, die die Mädels an die Tür gepinselt haben?“

Tür (trällert): „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“

Decke: „Zeugt von nostalgischen Reminiszenzen an die Siebziger, würde ich sagen. So 'Let the sunshine in' - mäßig.“

LW II: „Oh ja, und dann setzen wir uns alle hin und stricken 'nen Pulli!“

QW II: „Und unterhalten uns über den Durchfall unserer Katze vor zwei Wochen.“

Waschbecken: „Gibt's hier bald mal wieder was zu trinken?“

Decke: „Nee, dauert noch 'ne Weile. Der akademische Nachwuchs beendet doch erst am 6. April seinen Frühjahrsschlaf.“

QW I: „Und dann kommen doch gleich wieder die Horden von Anfängern, die die ganze Woche den Raum belagern, ständig Fragen stellen und von den 'Teamern' vollgetextet werden.“

QW II: „Und Teamerinnen!“

QW I: „Oh, 'tschuldigung.“

LW II: „Mir graut's schon wieder vor den ganzen Plakaten und Plänen, die an mich 'rangepappt werden: T-Stubentreffen da und da, pro Schicht so und so viel, Süßkram, Tee, Kaffee, bla bla.“

LW I: „Ja, und die Woche darauf wird's wieder anstrengend: Party, Besoffene ohne Ende und Krach bis zum Morgengrauen.“

Boden: „Hoffentlich sind nicht wieder so'n paar Idioten dabei, die die Heizung von der Wand reißen. Da fühlte ich mich ja wie'n nasser Pudel letzten Sommer.“

Decke: „Dafür gibt's doch jetzt den Verrückten, der die ganze Zeit 'Progress' schreit, mit dem Staubsauger das Wasser aufsaugt und Dir so Dein Fellchen trocknet, Du penibler, puscheleger Pudel, Du.“

QW I und II: „Jetzt werden sie wieder zutraulich. (Zur Decke) Sollen wir schon mal schlafen gehen oder was?“

Decke: „lahaaa!“

Carsten Vitt

P

P

O

L

L

Unbedingt mit der
Kommentierungswand "DPW,
(Treppenaufgang, 2. St.) vergleichen! 18.02.98

2. Politische Wissenschaft

"Änderungen vorbehalten!"

A. GRUNDSTUDIUM

(s.a. die unter Abschnitt B aufgeführten Übungen und
Mittelseminare)

V o r l e s u n g

- 05.101 Einführung in die Politische Wissenschaft
2st. Mi 10-12 ESA J Christine Landfried

G r u n d k u r s (E r s t e r T e i l)

- 05.111 Parallelkurs A
2st. Di 16-18 AP 1, 104 Hans J. Lietzmann

- 05.112 Parallelkurs B
2st. Mo 16-18 VMP 5, 0079 Ulrich Willems

G r u n d k u r s (Z w e i t e r T e i l)

- 05.121 Parallelkurs A
2st. Mo 10-12 VMP 5, 0079 Christine Landfried

- 05.122 Parallelkurs B
2st. Do 12-14 VMP 5, 0077 Martin Thunert

T h e o r i e k u r s

- 05.126 Handlung, Akteur, System - alternative Bezugspunkte
politischer Theorie
2st. Mo 18-20 AP 1, 108 Thomas Mirbach

- 05.127 Ausgewählte politische Theorien
2st. Di 14-16 AP 1, 138 Günter Trautmann

- 05.128 Individualistisch-utilitaristische Theorien der
Politik: Hume-Smith-Bentham-Mill
2st. Di 18-20 VMP 5, 0077 Ulrich Willems

L e k t ü r e k u r s

- 05.131 Grenzen der Gemeinschaft. Konflikt und Vermittlung
in pluralistischen Gesellschaften
2st. Mi 10-12 VMP 5, 0079 Klaus Jürgen Gantzel

- 05.132 Bürokratietheorien
2st. Mi 14-16 AP 1, 104 Horst Hegmann

- 05.133 Politische Interessenvermittlung III: Öffentlichkeit,
Öffentliche Meinung und Massenmedien
2st. Di 12-14 AP 1, 104 Ulrich Willems

Übung

05.271 Bürgerbeteiligung in sozialen Brennpunkten Hamburgs
2st. Do 18-20 AP 1, 109 Stefan Marks
05.272 Demokratie und Geschlecht Hans J. Lietzmann
Hauptseminar Mo 14-16, AP 1, 2. 106

05.281 Ein Staat - zwei Gesellschaften? Probleme des deutschen
Vereinigungsprozesses
2st. Mi 10-12 AP 1, 104 Hans-Joachim Gießmann

~~05.282 Nationalstaatliche Souveränität und Europäische Währungsunion fällt aus~~
~~2st. Di 14-16 AP 1, 104~~ Hans-Hermann Hartwich

05.283 Theorie und Praxis des Verfassungsstaates
2st. Mo 16-18 AP 1, 138 Hans J. Lietzmann

05.284 Der Begriff der "Politik"
2st. Mi 10-12 AP 1, 108 Hans J. Lietzmann

05.285 "Wahlen und Demokratie" (zuvor: Die Institution d. Wahl in
2st. Mo 14-16 AP 1, 245 Demokratietheorien) Joachim Raschke

05.286 Strategien im Bundeswahlkampf 1998
2st. Di 16-18 VMP 5, 0079 Joachim Raschke

Oberseminar

05.291 Diskussion von Abschlußarbeiten und Dissertationen
2st. Do 18-20 AP 1, 107 Joachim Raschke

IV. VERGLEICHENDE REGIERUNGSLEHRE

Mittelseminar

05.311 Präsidentielle und parlamentarische Regierungssysteme
im Vergleich
2st. Do 16-18 AP 1, 138 Martin Thunert

Übung

- - - Probleme der Demokratisierung in Afrika
(s. Vorl.-Nr. 05.372) Heiko Meinhardt

05.321 Wahlkampfkommunikation im Vergleich: USA, Frankreich,
Deutschland
2st. Mo 14-16 AP 1, 107 Marion Müller

05.322 Politik und Medien in den USA
2st. Do 18-20 AP 1, 138 Manfred Redelfs

- - - Politische Parteien und bürokratische Institutionen: Zur
Entwicklung der Demokratie in Japan
(s. Vorl.-Nr. 05.373) Miriam Rohde

Hauptseminar

- - - Staat und Wirtschaft in Entwicklungsländern
(s. Vorl.-Nr. 05.381) Joachim Betz

B. HAUPTSTUDIUM

I. METHODISCHE UND HISTORISCHE GRUNDLAGEN DER POLITISCHEN WISSENSCHAFT

Mittelseminar

- 05.161 Einführung in die Methoden der Politikwissenschaft
2st. Di 16-18 VMP 5, 0077 Peter Raschke

Übung

- 05.171 Statistische Analyse von Umfragedaten am PC
2st. Di 10-12 AP 1, 238 (CIP) Dietmar Jungnickel

Hauptseminar

- 05.181 Empirisches Projektseminar. Auswertung politischer Umfragedaten mit Hilfe von SPSS
2st. Do 16-18 VMP 5, 0079 Peter Raschke
- 05.182 Theorien und Modelle der empirischen Wahlforschung
2st. Do 12-14 VMP 5, 0079 Peter Raschke

II. POLITISCHE THEORIEN UND IDEENGESCHICHTE

Hauptseminar

- 05.231 "Frankfurter Schule": Programm, Entwicklung, Anschlußmöglichkeiten
2st. Mo 14-16 VMP 5, 0077 Thomas Mirbach
- 05.232 Politische Theorie der Moderne: Zeitdiagnose, Interpretation, Erklärung
2st. Mo 16-18 VMP 5, 0077 Thomas Mirbach
- 05.233 Die Krise der modernen Repräsentationstheorie
2st. Do 16-18 VMP 5, 0077 Günter Trautmann

Oberseminar

- 05.241 Kolloquium für Fortgeschrittene
2st. Di 16-20, 14tägl., AP 1, 109 Günter Trautmann

III. REGIERUNGSLEHRE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Vorlesung

- ~~05.251 Idee und Realität des Staates in Deutschland. Vom absolutistischen Staat zum europäischen "Mehrebenensystem"~~
~~2st. Mo 16-18 Phil C~~ Hans-Hermann Hartwich
- 05.252 Politik und Recht
2st. ~~Di 10-12 Phil C~~ Hans J. Lietzmann
Mo 12-14 Phil C D
- 05.253 Wahlen und Wahrecht (Erfindung der modernen Demokratie)
2st. Di 10-12 Phil C Joachim Raschke

fällt aus! (WS 98/99)

- - - **Korruption - Ein globales Phänomen. Nationale und internationale Bekämpfungsansätze**
(s. Vorl.-Nr. 05.382) Sigrid Faath
- - - **Sozialstruktur und Politik in Südostasien**
(s. Vorl.-Nr. 05.385) Rolf Hanisch
- 05.331 **Politikfinanzierung im internationalen Vergleich**
2st. Di 10-12, AP 1, 138 Christine Landfried

O b e r s e m i n a r

- 05.341 **Verfassungspolitik in Umbruchsituationen**
2st. Mo 18-20 AP 1, 104 Christine Landfried

V. INTERNATIONALE POLITIK

V o r l e s u n g

- 05.351 **Theorien und Konzepte zur Analyse internationaler Politik: Einführung in den Teilbereich Internationale Beziehungen**
2st. Do 10-12 Phil F Rainer Tetzlaff

Ü b u n g

- 05.371 **Implementationsprobleme der Rio-Konventionen in der EU**
2st. Mo 14-16 AP 1, 109 Elisabeth Bongert
- 05.372 **Probleme der Demokratisierung in Afrika**
2st. Do 14-16 AP 1, 107 Heiko Meinhardt
- 05.373 **Politische Parteien und bürokratische Institutionen: Zur Entwicklung der Demokratie in Japan**
2st. Do 10-12 AP 1, 104 Miriam Rohde

X 05.374

H a u p t s e m i n a r

- 05.381 **Staat und Wirtschaft in Entwicklungsländern**
2st. Mo 16-18 AP 1, 108 Joachim Betz
- 05.382 **Korruption - Ein globales Phänomen. Nationale und internationale Bekämpfungsansätze**
2st. Fr 10-14, 14tägl., AP 1, 104 Sigrid Faath
- 05.383 **Weltprobleme IV: Weltweite Kommunikation/Uniformierung der Kulturen?**
2st. Di 10-12 VMP 5, 0079 Klaus Jürgen Gantzel
- 05.384 **Weltprobleme V: Sicherheitsprobleme (Rüstungstransfer, Atomwaffen usw.)**
2st. Di 12-14 VMP 5, 0079 Klaus Jürgen Gantzel
- 05.385 **Sozialstruktur und Politik in Südostasien**
2st. Di 16-18 AP 1, 245 Rolf Hanisch
- 05.386 **Regulationstheorie und internationale Beziehungen**
2st. Do 10-12 AP 1, 245 Wolfgang Hein
- 05.387 **Die NATO-Ostausweitung - Kandidaten, Kosten, Konsequenzen**
2st. Mo 18-21.15, 14tägl., AP 1, 109 Dieter S. Lutz

- 05.388 Menschenrechte und Globalisierung: Brauchen wir ein
Weltethos?
2st. Di 10-12 VMP 5, 0077 Rainer Tetzlaff
- 05.389 Das UN-System: Funktionsdefizite, Leistungsbilanz,
Reformperspektiven
2st. Di 12-14 VMP 5, 0077 Rainer Tetzlaff
- 05.390 Russische Außenpolitik seit 1992
2st. Do 14-16 VMP 5, 0077 Günter Trautmann

O b e r s e m i n a r

- 05.391 Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)
1st. Mo 10-12, 14tägl., AP 1, 107 Klaus Jürgen Gantzel
- 05.392 Kolloquium über Examensarbeiten und aktuelle Fragen der
internationalen Politik
2st. Di 18-20 AP 1, 107 Klaus Jürgen Gantzel
- 05.393 Examens-Kolloquium
Betreuung von Examensarbeiten
1st. Di 18-20, 14tägl., AP 1, 245 Rainer Tetzlaff
- 05.394 Demokratie-AG: Ergebnisse und Konzepte der Vergleichenden
Demokratisierungsforschung
1st. Do 18-20, 14tägl., AP 1, 245 Rainer Tetzlaff
- 05.395 Doktoranden-Kolloquium:
Betreuung von Promotionsarbeiten
1st. Di 18-20, 14tägl., AP 1, 245 Rainer Tetzlaff

X

- 05.374 Theorie und Praxis von Konfliktprevention
und Friedensforschung in Afrika
2 st. Fr 12-14, AP 1, 245 Ulf Engel

Vorlesung: Einführung in die Politische Wissenschaft

Termin

Raum

Mi 10 - 12 h

ESA, Hörsaal J

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Ausgehend von den demokratietheoretischen Problemen nationalstaatlicher, europäischer und internationaler Politik werden Arbeitsweisen und Ergebnisse des Faches Politische Wissenschaft und seiner Teilbereiche vorgestellt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Ulrich von Alemann, Politikwissenschaftliche Methoden, Opladen: Westdeutscher Verlag 1995

Joachim J. Hesse/Thomas Ellwein, Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, Opladen: Westdeutscher Verlag, 8. Aufl. 1997, 2 Bde.

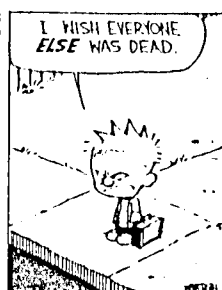
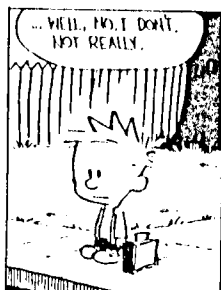
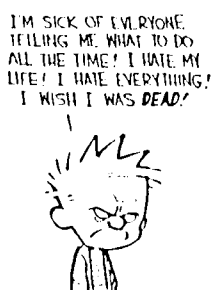
Manfred G. Schmidt, Demokratietheorien, Opladen: Leske + Budrich 1995

3. Vorgehensweise:

Vorlesung mit Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Abschlusßklausur.



Vorlesungsnummer ~~05-293~~ OS. 111

Vertretungsprofessur Dr. Hans J. Lietzmann

Sprechstunde

Mo 15-16 / AP1 205

Di

Art und Titel der Veranstaltung

Grundkurs / Parallelkurs A: Politische Willensbildung und Entscheidung

2std. Di 16-18 / AP 1, 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Die Arbeitsgemeinschaft dieses Seminars erarbeitet sich in kooperativer Form ein Verständnis der unterschiedlichen Verfahren, die in der Bundesrepublik zur Vorbereitung und zum Abschluß politischer Entscheidungen führen. Wahlen, Parlaments- & Ausschußdebatten, Tarifverhandlungen, Volksbegehren, Bürgerinitiativen und Medienkampagnen (und manches mehr) fällt in diese Kategorie

Diese Verfahren werden aus der Sicht der an ihnen beteiligten Bürger und Institutionen (also z.B.: Parteien, Verbände, Vereine, Umweltorganisationen ...) untersucht.

2. Voraussetzungen & Vorbereitungsmöglichkeiten

Keine.

3. Vorgehensweise:

Das Seminar wird in der kooperativen Form eines „Matrix“-Seminar durchgeführt, in dem jede(r) Studierende die „Optik“ und Perspektive eines der angesprochenen Akteure einnimmt (Diese Seminarform wird bei der Vorstellung des Grundkurses detailliert vorgestellt.)

Der Kurs wird von separaten Tutorien begleitet und dort in Kleingruppen vorbereitet.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Erstellung eines Abschlusssay.

Vorlesungsnummer:	05.112			
Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Ulrich Willems		Mittwoch	10.00-12.00	204

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (Erster Teil): Einführung in die Politikwissenschaft - Parallelkurs B

Tag	Zeit	Raum	1. Sitzung
Mo	16.15-17.45	VMP 5/0079	20.04.1998

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der sich über zwei Semester erstreckende Grundkurs führt exemplarisch anhand eines ausgewählten Rahmenthemas in die Fragestellungen, das analytische und methodische Instrumentarium und die Gegenstände der Politikwissenschaft ein. Das Rahmenthema des ersten Teiles dieses Grundkurses lautet: 'Interessenverbände in Hamburg'.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zulassungsbedingung ist ein Hauptfachstudium der Politikwissenschaft (Hauptfach Politik mit den Abschlüssen Diplom oder Magister sowie Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Politik bei allen Lehramtsstudiengängen).

Empfohlen wird die Anschaffung und Lektüre einer der folgenden *Einführungen in die Politikwissenschaft*:

Berg-Schlosser, Dirk, Stammes, Theo (Hg.), 1995: Einführung in die Politikwissenschaft, München: Verlag C.H.Beck, 6., neubearb. Aufl.

Mols, Manfred/Lauth, Hans-Joachim/Wagner, Christian (Hg.), 1996: Politikwissenschaft: Eine Einführung, Paderborn u.a.: Schöningh Verlag (UTB 1789), 2. Aufl.

Patzelt, Werner J., 1993: Einführung in die Politikwissenschaft. Grundriß des Faches und studi-umbegleitende Orientierung, Passau: Wissenschaftsverlag Richard Rothe, 2., erg. Aufl.

Sinnvoll ist auch die Anschaffung eines politikwissenschaftlichen Lexikons, etwa:

Schmidt, Manfred G., 1995: Wörterbuch zur Politik, Stuttgart: Alfred Kröner Verlag

3. Vorgehensweise

Das vorgegebene Rahmenthema muß von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eigenständig konkretisiert werden. Im ersten Semester des Grundkurses wird jedoch ein deutlicher Schwerpunkt auf der Vermittlung von Arbeitstechniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens liegen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Ein Schein wird erst am Ende des zweiten Teiles des Grundkurses, d.h. am Ende des zweiten Semesters, vergeben. Zu den Bedingungen zählen im ersten Teil des Grundkurses regelmäßige Teilnahme an Plenum, Tutorium und Wochenendseminar (15.-17.05.1998), die Mitarbeit bei einzelnen Übungen und die Erledigung schriftlicher Aufgaben, im zweiten Teil des Grundkurses kommen Referat, Hausarbeit und eine abschließende Prüfung hinzu.

Name des Dozenten:
Dr. Martin Thunert

Sprechstunde:
Mi. 16.00 - 18.00 R.252

Art und Titel der Veranstaltung: *NL. ÜS. 122*
Grundkurs (Teil II): "Einführung in die Politische Wissenschaft"
(Parallelkurs B)

Tag	Zeit:	Raum:	Beginn:
Donnerstag	12-14 + 2h n.V.	VMP5 0077	16.4.1998

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der **zweisemestrige** Grundkurs führt die Studierenden des Hauptfaches Politische Wissenschaft anhand eines speziellen politischen Sachthemas in Forschungsfelder, Theorien, Argumentationsformen und Arbeitsweisen des Faches ein und leitet zum selbsttätigen Erarbeiten eines begrenzten Gegenstandsfeldes an. Das Rahmenthema des Kurses, anhand dessen die Einführung vorgenommen werden soll, lautet **"Menschen- und Grundrechte in politischer Theorie und Praxis."**

Themen des 2. Kurssemesters sind einmal die grundrechtliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland, Rechte von Frauen und Minderheiten sowie der Bereich Menschenrechte und internationale Staatengemeinschaft. Dabei werden Fragen nach Universalität oder kultureller Relativität der Menschenrechte im Vordergrund stehen.

Grundkurse sind als zweisemestrige Einheiten konzipiert. Neuaufnahmen sind deshalb nicht mehr möglich, außer in gut begründeten Ausnahmefällen und nach Rücksprache mit dem Kursleiter.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Teilnahme an Teil I des Kurses im WS 1997/98. Neuaufnahmen nicht möglich.

Ulrich von Alemann: *Grundlagen der Politikwissenschaft. Ein Wegweiser*. Opladen: Leske&Budrich 1994

Werner J. Patzelt: *Einführung in die Politikwissenschaft*; Passau 1992 (Wissenschaftsverlag Richard Rothe). (mehrere Exemplare in der Fachbereichsbibliothek)

Manfred Mols, Hans-Joachim Lauth, Christian Wagner (Hrsg.): *Politikwissenschaft: Eine Einführung*, Paderborn:Schöningh (UTB-Taschenbuch) 1994. (für fortgeschrittene Anfänger)

3. Vorgehensweise

Arbeit im Plenum und in Tutorien.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für beide Teile des Grundkurses wird nur ein Schein (am Ende des 2. Semesters) ausgestellt. Zu den Leistungsanforderungen des zweiten Kursteils gehören:

Regelmäßige Teilnahme an und aktive Mitarbeit in Plenum und Tutorium, Bereitschaft zu Einzel- oder Gruppenvortrag sowie eine schriftliche Hausarbeit zu einer Fragestellung des Rahmenthemas im Umfang von ca. 12-15 Seiten.

Vorlesungsnummer: 03.126

Name des Dozenten:

Sprechstunde:

Tag Zeit

Raum

Dr. Thomas Mirbach

n. V. (4106415)

Art und Titel der Veranstaltung:

Theoriekurs: Handlung, Akteur, System: Alternative Bezugspunkte politischer Theorie

Tag Zeit Raum 1. Vorbesprechung

MO 18.00 - 20.00 A.P.1, 108

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

An der Ausdifferenzierung ihrer Grundbegriffe könne man - so wird häufig gesagt - den 'Reifegrad' einer Disziplin ablesen. In dieser Hinsicht bietet der gegenwärtige Stand der Politikwissenschaft ausreichend Anschauungsmaterial - keine einführende Veranstaltung in den Bereich politischer Theorie kann den Umstand ignorieren, daß hier ein breites 'Angebot' an Grundbegriffen und interpretativen Konzepten vorliegt. Freilich ist die Wahl bestimmter Grundbegriffe oftmals mit weitreichenden - inhaltlichen - Konsequenzen für darauf aufbauende Untersuchungen verbunden. Das betrifft einerseits die Dimension der jeweils herangezogenen Erklärungen politischer Phänomene, andererseits Möglichkeiten und Ansatzpunkte einer 'kritischen' Perspektive.

Der Theoriekurs soll diese Zusammenhänge an relevanten begrifflichen Konzepten (Handlung, Akteur, System und 'kritische' Ansätze) verdeutlichen und damit zugleich in das Spektrum politischer Theorien einführen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Einen Überblick gibt: Klaus von Beyme: Theorie der Politik im 20. Jahrhundert. Von der Moderne zur Postmoderne. Ffm. 1992.

3. Vorgehensweise

- | | |
|---|-----------------------|
| 1) Vorbesprechung und Einführung in repräsentative Ansätze politischer Theoriebildung | |
| • "Handlung" | 9) Helmut Willke |
| 2) Max Weber | • "Akteurstheorie" |
| 3) Hannah Arendt | 10) Renate Mayntz |
| 4) Wilhelm Hennis | 11) Fritz W. Scharpf |
| 5) Robert Dahl | 12) Uwe Schimank |
| 6) Anthony Downs | • "Kritische" Ansätze |
| • "System" | 13) Jürgen Habermas |
| 7) David Easton | 14) Ulrich K. Preuß |
| 8) Niklas Luhmann | |

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Diplom- (Politologie, Soziologie) und Magister-Studiengang (HF Politikwissenschaft) = Referat und schriftliche Ausarbeitung

THEORIEKURS: Ausgewählte Probleme politischer Theorien

I. Fragestellungen

Welche Ziele soll die Politik verfolgen: Die Förderung des Guten? Glück, Gesundheit und Zufriedenheit für alle? Reichtum der Nationen? Die Sicherheit des Staates nach innen und außen? Demokratische Kontrolle der Macht und ausbalancierte Gewaltenteilung? Souveränität des Volkes? Individuelle Selbstverwirklichung durch politische Beteiligung? Gleichheit, Freiheit, Solidarität? Ökologisches Gleichgewicht und qualitatives Wachstum?

Abgesehen von all diesen Zielen: Was kann Politik überhaupt bewirken?

Diese Fragen wurden seit der griechischen Antike immer wieder neu gestellt und zum Teil auch neu beantwortet. Anhand ausgewählter Autoren sollen die skizzierten Grundfragen der politischen Theorie erörtert werden.

III. Seminarplan

Die folgenden Themen und Autoren stehen im Mittelpunkt des Theoriekurses:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Vorbesprechung und Einführung in das Thema | <u>7. 4.</u> |
| <u>Politische Ideengeschichte</u> | |
| 2. Welche politische Verfassung ist die beste? Aristoteles | <u>14. 4.</u> |
| 3. Ist der Mensch dem Menschen ein Wolf? | |
| Menschenbild und autoritärer Staat bei Hobbes | <u>21. 4.</u> |
| 4. Direkte Demokratie durch das Volk - Rousseau | <u>28. 4.</u> |
| <u>Moderne politische Theorie</u> | |
| 5. Demokratische Herrschaft der Eliten? Schumpeter und Downs | <u>12. 5.</u> |
| 6. Parteienstaat und Parteienklüngel - Leibholz/Scheuch | <u>19. 5.</u> |
| 7. Pluralismus und partizipatorische Demokratie - Fraenkel | <u>26. 5.</u> |
| 8. Demokratie durch Volksentscheid (I) - Die Schweiz | <u>9. 6.</u> |
| 9. Demokratie durch Volksentscheid (II) - Hamburg | <u>16. 6.</u> |
| 10. Demokratie in der Risikogesellschaft - Beck | <u>23. 6.</u> |
| 11. Die Erfindung des Politischen - Beck | <u>30. 6.</u> |
| KLAUSUR | <u>7. 7.</u> |
| 13. ABSCHLUSSITZUNG: | <u>14. 7.</u> |

Die Bundestagswahlen vom 27. September in politiktheoretischer Perspektive

III. Zur Vorbereitung

Grundlagenlektüre: M. G. Schmidt, Demokratietheorien. Eine Einführung, Opladen 1995, S. 9-106, 115-214, 228-239, 293-308, 331-370

Stundenlektüre: Aktenordner im Coysshop Grindelhof 27

IV. Leistungsnachweise

Regelmäßige Teilnahme/Kenntnis der Grundlagen- und Stundenlektüre/Referat und Abgabe Hausarbeit bis zum 31. Juli 1998/Klausur über die Grundlagen- und Stundenlektüre am 7. Juli

Vorlesungsnummer: 05.128

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Ulrich Willems		Mittwoch	10.00-12.00	204

Art und Titel der Veranstaltung:

Theoriekurs:

Individualistisch-utilitaristische Theorien der Politik: Hume-Smith-Bentham-Mill

Tag	Zeit	Raum	1. Sitzung
Di	18.15-19.45	VMP 5/0077	07.04.1998

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die ausgewählten Autoren sind alle mehr oder weniger einer Denkrichtung zuzurechnen, die politische Theorie in erklärender wie normativer Hinsicht auf der Basis eines individuellen Eigeninteresses errichtet; in gewisser Weise werden sie damit zu Vorläufern heutiger ökonomischer Theorien der Politik. Als Maßstab für die Bewertung politischen Handelns wie politischer Zustände dient ihnen das Konzept der Nützlichkeit. Bentham und Mill entwickeln auf diesen Grundlagen schließlich ein spezifisches Modell der Demokratie, und zwar das der 'liberalen Demokratie'.

Der Theoriekurs wird anhand der Autoren dieser Theorietradition exemplarisch die Probleme bei der Konstitution und Konzeption politischer Theorien behandeln und diese Theorieansätze auf ihre Leistungsfähigkeit und ihre normative Prägung hin befragen, also daraufhin, welche Phänomene der politischen Wirklichkeit sie auf welche Weise aufschließen und welche möglicherweise unzureichend, verzerrend oder gar nicht.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzungen für die Teilnahme bestehen nicht. Zur Vorbereitung empfiehlt sich die Lektüre der Abschnitte über die vier Autoren in Geschichten politischer Ideen und Theorien, etwa: Fetscher, Iring/Münkler, Herfried (Hg.), 1985ff: Pipers Handbuch der politischen Ideen, Bd. 3 (darin: Hume, Smith), Bd. 4 (darin: Liberalismus), München.

3. Vorgehensweise

Referate und Diskussion über ausgewählte Texte sowie systematische Aspekte der jeweiligen politischen Theorien.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme von Referaten und Anfertigung einer Hausarbeit.

Dozent: K. Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Di., 15.00-18.00 Uhr in Raum AP1/207, Tel. 4123-3105,
Termine und Anmelde liste links neben der Zimmertür.
Sekretariat: Heidi Dierks, AP1/R.209, Tel. 4123-4695. Sprechzeiten nur vormittags.
Seminarassistentz: Dipl.-Pol. Thomas Rabehl, M.Sc., AP1/R.227a; Tel. 4123-2239

Art und Titel der Veranstaltung:

Lektürekurs: Grenzen der Gemeinschaft. Konflikt und Vermittlung in pluralistischen Gesellschaften.
Ein Bericht der Bertelsmann-Stiftung an den Club of Rome.

Tag u. Zeit: Mi 10.15 - 11.45 Raum: 0079 / VMP 5 Beginn: 08. April 1998 (!!!)

[TeilnehmerInnen, die nicht zur 1. Sitzung erscheinen u. sich dort nicht in die Teilnehmersliste eintragen, sind nicht zugelassen. Ausnahmen in Härtefällen nur nach persönlicher Rücksprache.]

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Im 20. Jahrhundert haben sich auf der Welt dramatische Veränderungen vollzogen. Gegen sein Ende löste sich auch der Ost-West-Konflikt auf. Jahrzehntelang festgefügte Orientierungen waren auf einmal hinfällig. Zugleich entstanden oder verschärfen sich - bis hin zur kollektiven Gewalttätigkeit - andere Konflikte in den verschiedenen Staatsgesellschaften der Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer sowie zwischen ihnen oder gar zwischen Kulturkreisen. Privatisierte Gewalt scheint wieder größere Ausmaße anzunehmen. Hinzu kommen Fälle ausgesprochenen Staatszerfalls. Angesichts dessen stellt sich dringlichst die Frage nach den Bedingungen gesellschaftlicher Kohäsion und friedlichen Zusammenlebens. Grundlegende Fragen seien - so die Bertelsmann-Stiftung: „Wie nehmen wir unsere Identität wahr - individuell und kollektiv? - Wie entwickeln pluralistische Gesellschaften kulturelle und normative Orientierung? - Wie können normative Konflikte auf ... konstruktive Weise beigelegt werden? - Was hält eine Gesellschaft zusammen?“

In dem Bericht der Stiftung an den Club of Rome, der hier behandelt werden soll, werden verschiedene bedeutende Länder untersucht (USA, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Chile, Südafrika, Türkei, Indonesien, Indien, Japan, Taiwan), und zwar im Hinblick auf zentrale Wertkonflikte und die Möglichkeiten, diese Konflikte durch „intermediäre Institutionen“ (besser und effektiver) zu vermitteln. Die Leitfragen des Buches, die einzelnen Studien und das Resümee sollen in diesem Kurs eingehend und kritisch durchgearbeitet werden. Daran können sich jeweils allgemeine Diskussionen über die gesellschaftlichen Grundprobleme unserer Zeit anschließen. Der Kurs eignet sich zur Übung für alle Teilbereiche der Politikologie.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzungen: Bereitschaft zu stetiger, ernsthafter und zuverlässiger Mitarbeit. Wer sich nicht in der Lage sieht, von Sitzung zu Sitzung 40 bis 60 Seiten aufmerksam lesen, sollte dem Kurs fernbleiben!

Lektüretext: Peter L. Berger (Hrsg.): Die Grenzen der Gemeinschaft - Konflikt und Vermittlung in pluralistischen Gesellschaften. Ein Bericht der Bertelsmann Stiftung an den Club of Rome. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 1997, 656 S.

(Das Buch kostet im Buchhandel 58 DM. Am besten wäre, wenn jede/r es sich anschaffen würde. Ich werde allerdings versuchen, von der Stiftung verbilligte Exemplare zu bekommen. Notfalls müssen wir Fotokopien machen und gegen Erstattung der Kopierkosten verteilen. Die (ungünstige) Alternative wäre, daß zu jeder Sitzung ein Beitrag aus dem Buch referiert wird.)

3. Vorgehensweise: Das Buch besteht aus einem Einleitungsteil, den ich referieren werde. Danach folgen 11 Länderstudien. In jeder Sitzung soll eine Länderstudie auf ihre besonderen Fragestellungen, Prämissen, Methoden und Ergebnisse hin diskutiert und analysiert werden. Sodann soll in einer Sitzung das Fazit hinsichtlich seiner Tragfähigkeit behandelt werden. Näheres wird in der 1. Sitzung besprochen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

a) Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit. - b) Erfolgreiche Klausurteilnahme.

INSTITUT FÜR POLITISCHE WISSENSCHAFT
Dr. Horst Hegmann

Universität Hamburg
12.02.1998

Institut für Finanzwissenschaft
Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg
Tel. 040/4123-5559, Fax: 040/4123-6713
E-Mail: Hegmann@hermes1.econ.uni-hamburg.de

Lektürekurs Bürokratiethorie

Tag:	Zeit:	Ort:
Mittwoch	14.00-16.00 Uhr	AP 1 Raum 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Seit Max Webers These von der Rationalität bürokratischer Herrschaft ist die sozialwissenschaftliche Beschäftigung mit der Verwaltung nicht abgerissen. Aus der ganzen Breite des Faches, vor allem aber aus Organisationssoziologie und Ökonomie sind Analysen dieses Forschungsgegenstands gekommen. Über die Lektüre zentraler Beiträge zu dieser Diskussion soll der Kurs einen Einstieg in das Thema bieten. Dabei sollen sowohl die Klassiker zu Worte kommen (Fayol, Wilson und Weber) als auch ihre soziologischen (Selznick, Merton, Luhmann) und ökonomischen Kritiker (Downs, Niskanen, Simon). Nach einer Beschäftigung mit neueren Syntheseversuchen (Moe, March & Olsen) wird der letzte Teil der Veranstaltung den Bogen zur aktuellen Verwaltungsreformdiskussion (Neues Steuerungsmodell, Osborne & Gabler) schlagen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Die Veranstaltung ist im Grundstudium angesiedelt und soll in den Themenkomplex einführen. Aus diesem Grunde werden keine studienorganisatorischen Vorgaben gemacht. Zur Vorbereitung wird ein Blick in C. Northcote Parkinson: *Parkinsons Gesetz* (Reinbek: Rowohlt, 1970) empfohlen. Wer sich bereits mit den Texten der Veranstaltung vertraut machen will, sei auf den entsprechenden Seminarordner verwiesen. Er befindet sich in der Copy-Stube Grindelallee (Grindelallee Ecke Fröbelstraße).

3. Zum Ablauf der Veranstaltung

Auf der Grundlage kurzer Referate sollen ausgewählte Texte präsentiert und ihre Implikationen im Plenum diskutiert werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Hausarbeit zu einem der Themen der Veranstaltung und ein Referat. Regelmäßige Teilnahme und die Lektüre der im Kurs behandelten Literatur sind Voraussetzung für den Scheinerwerb.

5. Sprechstunde:

Einfach vorbeikommen (VMP-5, Raum 2110), ansonsten nach Vereinbarung (Tel. 040/4123-5559; Fax: 040/4123-6713)

6. Veranstaltungsbeginn:

Das Seminar beginnt am 08.04.1998

Vorlesungsnummer 05.133

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Ulrich Willems		Mittwoch	10.00-12.00	204

Art und Titel der Veranstaltung:

Lektürekurs: Politische Interessenvermittlung III: Öffentlichkeit, öffentliche Meinung und Massenmedien

Tag	Zeit	Raum	1. Sitzung
Di	12.15-13.45	AP 1/104	14.04.1998

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der schillernde Begriff der Öffentlichkeit bezeichnet auch die vielfältigen, eher fluiden, nichtinstitutionalisierten Formen des Meinungs- und Informationsaustausches und der Meinungsbildung innerhalb des Systems der Interessenvermittlung, auf denen Parteien, Verbände und soziale Bewegungen als stärker formalisierte und institutionalisierte Weisen der Willensbildung zumindest legitimatorisch aufrufen. Zu den Vermittlungsformen dieser Öffentlichkeit zählen u.a. die öffentliche (oder herrschenden) Meinung, also die geäußerten, durch kommerzielle Meinungsforschungsinstitute erhobenen Einstellungen der Bürgerschaft zu politischen Sachverhalten, aber auch die Massenmedien. Die Vermittlungsleistung von Meinungsforschungsinstituten und Massenmedien besteht aber nicht nur im bloßen Transport von Einstellungen sowie Forderungen in den politischen Entscheidungsprozeß. Vielmehr werden Einstellungen und Interessen vielfach erst geweckt, auf jeden Fall aber gewichtet, interpretiert usw., insgesamt ein ausgesprochen voraussetzungsvoller, zugleich aber hoch selektiver Prozeß.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzungen für die Teilnahme bestehen nicht. Zur Vorbereitung wird folgende Literatur empfohlen:

Habermas, Jürgen, 1990: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft (dort insbesondere das Vorwort zur Neuauflage); Neidhardt, Friedhelm (Hg.), 1994: Öffentlichkeit, öffentliche Meinung, soziale Bewegungen, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 34, Opladen; Göhler, Gerhard (Hg.), 1995: Macht der Öffentlichkeit - Öffentlichkeit der Macht, Baden-Baden.

3. Vorgehensweise

Gegenstand des Lektürekurses werden zentrale klassische und aktuelle Texte zu Rolle und Funktion von Öffentlichkeit, öffentlicher Meinung und Massenmedien als Formen der Interessenvermittlung sein.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Mitarbeit, Übernahme von Kurzreferaten, Anfertigung einer Hausarbeit sowie (für einen benoteten Schein) eine mündliche Prüfung bzw. Klausur.

Vorlesungsnummer: 05.161

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Peter Raschke		Dienstag	18-20 Uhr	AP1, 243

Art und Titel der Veranstaltung:

MS: Einführung in die Methoden der Politischen Wissenschaft

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Di	16 - 18 Uhr	VMP 5, 0077	7. April 1998

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Dies ist der **Basiskurs** für die Methoden der Politischen Wissenschaft. Er richtet sich an alle Studierenden der Politischen Wissenschaft und stellt keine Voraussetzungen hinsichtlich der statistischen und politikwissenschaftlichen Vorkenntnisse. Er kann und sollte daher von allen Studierenden im Grundstudium besucht werden, die beginnen wollen, sich mit methodologischen Fragen zu beschäftigen. Behandelt werden - in exemplarischer Form - zentrale Forschungskonzepte und methodische Probleme aus verschiedenen politikwissenschaftlich relevanten Bereichen: z.B. Machtforschung, vergleichende Policyanalysen, Wahlforschung, Kriegsursachenforschung, repräsentative Umfrageforschung. Im Rahmen des Seminars wird auch ein Fragebogen erstellt und ausgewertet werden.

Die Veranstaltung beginnt am 14. April mit einer Doppelsitzung von 16 - 20 Uhr. Die Sitzung am 21. April fällt dafür aus.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

H. v. Alemann: 'Der Forschungsprozeß', Teubner Studienskripten.

3. Vorgehensweise

Vorlesung mit Diskussion. Parallel dazu werden Tutorien angeboten, in denen der Vorlesungsstoff vertiefend erarbeitet werden kann, in deren Rahmen einzelne Arbeitsgruppen eigenständig eine Befragung durchführen, auswerten und die Ergebnisse dem Seminarplenum vortragen sollen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Erstellung eines Fragebogens und dessen Auswertung in Arbeitsgruppen.

5. Empfohlen wird der Besuch der Veranstaltung Nr. LV: 05.171

„Statistische Analyse von Umfragedaten am PC“; Di 10-12 Uhr AP1/238

Vorlesungsnummer: LV: 05.171 (max. 30 TeilnehmerInnen)

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Dietmar Jungnickel		DI	13 - 15 Uhr	AP 1, R. 242

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung:

Statistische Analyse von Umfragedaten am PC

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Di	10 - 12 Uhr	238 (AP 1) Computerpool	07.04.98

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Diese Übung orientiert sich inhaltlich und terminlich an der Lehrveranstaltung:

Mittelseminar LV05.161: Einführung in die Methoden der Politikwissenschaft
(Prof. Dr. P. Raschke) Di 16 - 18 Uhr, VMP 5, R. 0077

AnfängerInnen in der EDV werden die grundlegenden Fähigkeiten zur Bedienung der Personalcomputer sowie die Handhabung des Statistikprogramms SPSS für WINDOWS in praktischer Form vermittelt. Nach Erlernen der wichtigsten Befehle wird Gelegenheit gegeben, statistische Auswertungen der im o.g. Mittelseminar 05.161 erhobenen Daten unter Anleitung mit Hilfe des SPSS/WIN zu erstellen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- Friede, Christian / Schirra-Weirich, Liane: Standardsoftware Statistische Datenanalyse SPSS/PC+, Rororo Bd 8198, Reinbek 1992, 19,80 DM.
- Kähler, Wolf-Michael: Statistische Datenanalyse mit SPSS/PC+ Version 5.0, Vieweg Verlag 1993, 68,- DM
- Brosius, Gerhard: SPSS/PC+ Basics und Graphics, McGraw-Hill Hamburg 1988
- Brosius, Gerhard: SPSS/PC+ Advanced Statistics und Tables, McGraw-Hill Hamburg 1989
- Janssen/Laatz: Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows, Springer-Verlag 94
- Bühl/Zöfel: SPSS für Windows Version 6, Addison-Wesley 1994
- Wittenberg, Reinhard: Grundlagen computergestützter Datenanalyse
Gustav Fischer Verlag 1991

3. Vorgehensweise

1. Teil: Strukturierte Einweisung in die EDV mit Übungsbeispielen
2. Teil: Selbständige Datenauswertung in Kleingruppen mit beratender Anleitung

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme für Teilnahmechein, kein Übungsschein lt. Prüfungsordnung

Vorlesungsnummer: 05.181

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Peter Raschke		Dienstag	18 - 20 Uhr	AP1, 243

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar:

Projektseminar: Empirisches Projektseminar.

Auswertung politischer Umfragedaten mit Hilfe von SPSS

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Do	16 - 18 Uhr	VMP 5, 0079	9. April 1998

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

An Hand von repräsentativen Umfragen der Bevölkerung in der Bundesrepublik soll eine eigenständige Untersuchung durchgeführt werden (Sekundäranalyse). Dazu müssen - theoriegeleitet - Hypothesen entwickelt und am vorliegenden empirischen Material überprüft werden. Im Seminar werden am Beispiel Politischer Partizipation systematisch die notwendigen Kenntnisse zur Datenanalyse vermittelt. Ausgehend von den Problemen der Messung wird die Auswahl und Konstruktion von Variablen, der schrittweise Aufbau eines empirisch überprüfbareren theoretischen Modells und dessen Auswertung mit einfachen statistischen Verfahren (Tabellenanalyse) bis hin zu multivariaten Verfahren (Multiple Regression) exemplarisch erarbeitet.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- Kenntnisse deskriptiver Statistik werden vorausgesetzt. Vgl. hierzu: H. Benninghaus, Deskriptive Statistik, Stuttgart 51985. Ders., Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse, München 1990.
- Kenntnisse schließender Statistik sind hilfreich. Vgl. hierzu: Sahner: schließender Statistik, Stuttgart 1971. Backhaus, K. u.a.(1989): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin 1989
- Grundkenntnisse am PC sind vorteilhaft. Siehe auch die Ankündigungen von SPSS-Kursen am Rechenzentrum am schwarzen Brett R 238 sowie von Herrn Jungnickel am IPW (Übung 05.171).
- Bereitschaft sich in SPSS/PC einzuarbeiten wird erwartet

3. Vorgehensweise

Vorlesungen; Arbeit in Projektgruppen; Plenumssitzungen; Gruppenbetreuung; Arbeit an EDV-Geräten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme am Seminar; aktive Gruppenarbeit; Vortragen der eigenen Untersuchungsergebnisse.

Vorlesungsnummer: 05.182

Name des Dozenten:

Sprechstunde:

Tag

Zeit

Raum

Prof. Dr. Peter Raschke

Dienstag

18-20 Uhr AP1, 243

Ort und Titel der Veranstaltung:

S: Theorien und Methoden der empirischen Wahlforschung

Tag

Zeit

Raum

1. Vorbesprechung

Mo

12-14 Uhr

VMP 5, 0079

9. April 1998

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Auf dem Hintergrund theoretischer Konzepte zum politischen Verhalten werden Theorien, Konzepte und Methoden der politischen Umfrageforschung präsentiert und diskutiert. Insbesondere werden an Hand empirischer Untersuchungen wesentliche - ökologische, soziologische und psychologische - Ansätze der Wahlforschung dargestellt. Dabei sollen die entsprechenden Erhebungs- und Auswertungsverfahren bekannter Untersuchungen der Wahlforschung sowie Ingleharts Theorie des Wertewandels und Wahlanalysen nachvollzogen werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Bürklin, W. (1988): Wählerverhalten und Wertewandel

3. Vorgehensweise

Vortrag und Referate

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit.



Vorlesungsnummer: 08 239

Name des Dozenten:

Sprechstunde:

Tag Zeit

Raum

Dr. Thomas Mirbach

n. V. (4106415)

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: "Frankfurter Schule": Programm, Positionen, Anschlußfähigkeit

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
-----	------	------	-------------------

MO	14:15 - 15:45	VIII'S, 0077	1. Sitzung
----	---------------	--------------	------------

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Anhand zentraler Texte soll sich das Seminar mit der - sog. 'älteren' - "Frankfurter Schule" auseinandersetzen. Dabei geht es zum einen in theoriegeschichtlicher Perspektive um Konstitutionsbedingungen, programmatischen Anspruch und 'Kernaussagen', die das theoretische Profil dieser 'Schule' umschreiben könnten. Zum anderen wird zu überprüfen sein, ob diese Arbeiten - sei es in formaler, sei es in inhaltlicher Hinsicht - Anschlußperspektiven für die gegenwärtige (sozialwissenschaftliche) Theoriebildung bieten. In diesem Zusammenhang sind vor allem die systematischen Beziehungen zwischen: Theorie/-Praxis, Theorie/Empirie, Rationalitätskonzept/Gesellschaftskritik relevant.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Grundsätzlich sind Lektüre-Erfahrungen mit wenigstens einem der unter (3) genannten Autoren erforderlich. Darüber hinaus sollten die an einem 'Schein' Interessierten in der Lage sein, eine Themenvorgabe - überwiegend - selbständig zu erschließen, also sich ein Bild über Sekundärliteratur zu verschaffen und ggfs. eigene Gesichtspunkte in der Spezifizierung der Fragestellung zur Geltung zu bringen. Eine entsprechende Themenliste wird im Sekretariat von Prof. Bermbach ausliegen; angesichts der zu behandelnden 'Textsorten' wäre eine frühzeitige Befassung mit einzelnen Themen sehr sinnvoll.

Hilfreich für die Einarbeitung in den Themenkreis könnten folgende Titel sein:

- Greffrath: Die Zerstörung, einer Zukunft. Gespräche mit emigrierten Sozialwissenschaftlern. Reinbek 1979
- Dubiel: Wissenschaftsorganisation und politische Erfahrung. Studien zur frühen, Kritischen Theorie. Frankfurt a. Main 1978
- Frölich/Calloni: Geist gegen den Zeitgeist. Erinnern an Adorno. Frankfurt a. Main 1991
- Wiggershaus: Die Frankfurter Schule. Geschichte. Theoretische Entwicklung. Politische Bedeutung. München 1988

3. Vorgehensweise

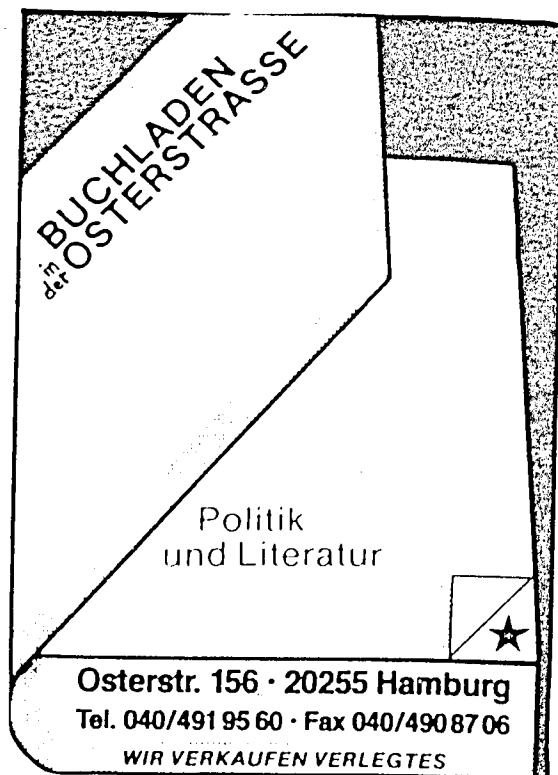
- a) Vorstellung und Diskussion von Leitfragen und systematischen Kriterien
- b) Theorieprogramm
 - Etablierung des Instituts für Sozialforschung (Horkheimer)
 - Unterscheidung von 'traditioneller und kritischer Theorie' (Horkheimer)
- c) Autoritärer Staat Faschismusanalyse
 - Pollock: Stadien des Kapitalismus
 - Neumann: Behemoth
- d) Sozialpsychologische Analysen

- 37 -

- 'Studien zum autoritären Charakter'
- e) Bezug zur Psychoanalyse
 - Marcuse: Triebstruktur und Gesellschaft
- f) Vernunftkritik
 - Horkheimer: Kritik der instrumentellen Vernunft
 - Horkheimer/Adorno: Dialektik der Aufklärung [1947/1969] S. 1 - 127
- g) Kultur und Kapitalismus
 - 'Kulturindustrie' [DA, S. 128 - 176]
 - Adorno: Minima Moralia
 - Marcuse: Der eindimensionale Mensch
- h) Methodenreflexion
 - Adorno u.a.: Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Neuwied 1969

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit und Referat



Vorlesungsnummer:

08.282

Name des Dozenten:

Dr. Thomas Mirbach

Sprechstunde:

n. V. (4106415)

Tag Zeit

Raum

Art und Titel der Veranstaltung:

- Hauptseminar: Theorien der Moderne - Zum Verhältnis von 'Zeitdiagnose' und Politischer Theorie

Tag	Zeit	Raum	
MO	16 - 18.00	VIP5 007	1. Vorbesprechung 1. Sitzung

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Politische Theorien stellen - wie vermittelt auch inuner - Reflexionen 'ihrer' Zeit dar. Gleichwohl ist das Verhältnis zwischen Sozialwissenschaften - in ihrer Orientierung am Leitbild der "normal science" - und Studien, die mit mehr oder minder explizitem zeitdiagnostischen Anspruch auftreten, gespannt. In der Perspektive empirisch-analytisch orientierter Fachwissenschaft erscheinen derartige Deutungsbemühungen teils als 'randständige' Textsorte ('Essays'), teils als Spielart gehobener (nicht-wissenschaftlicher) 'Populärliteratur'. Auch wenn diese diese Grenzziehung im Umkreis der Debatten über die 'Folgen der Modernisierung' methodologisch einiges an Trennschärfe verloren hat, ist die Beziehung dieser Text-Gattungen zueinander klärungsbedürftig. Das Seminar soll an einigen einschlägigen (sozialwissenschaftlich ausgerichteten) Beispielen Unterschiede und mögliche Entsprechungen von politischer Theorie und 'Zeitdiagnosen' thematisieren.

Zu untersuchen wären einerseits - in systematisierender Absicht - das Verhältnis von Zeitdiagnose und Gesellschaftskritik, der Bezug zur Empirie, die Frage nach typischen Themen und Motiven, Argumentationsstruktur und Erklärungsmodelle. Andererseits bietet sich in theoriegeschichtlicher Perspektive die Überlegung an, ob - und wenn: in welcher Hinsicht - die Beispieltex te als Vorgriffe auf die sog. 'Postmoderne'-Debatte gelten könnten.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Teilnehmer/Teilnehmerinnen sollten sich mit Fragestellungen politischer Theorie schon befaßt haben und - wenn der Erwerb eines Scheins beabsichtigt ist - zu selbständiger Erschließung von Referenztexten (durch Entwicklung einer Fragestellung, Interpretation und Kommentar) in der Lage sein. Eine Themenliste für die Vergabe von Hausarbeiten/Referaten wird im Sekretariat von Prof. Bernbach ausliegen;

Zur Vorbereitung könnten folgende Texte dienen:

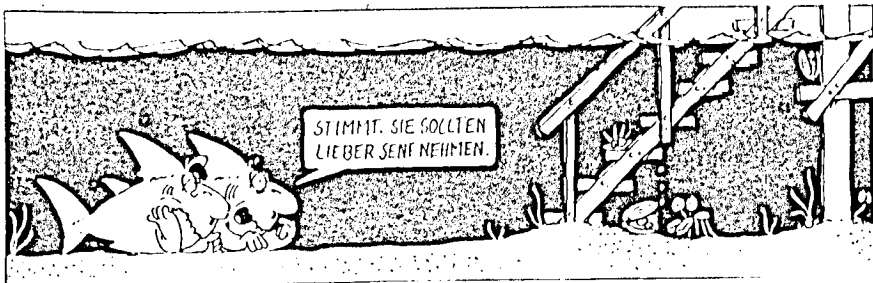
- Dubiel, Helmut: Autonomie oder Anomie. Zum Streit über den nachliberalen Sozialcharakter.. In: Soziale Welt No. 511 4 (1986), 263-281.
- Wagner, Peter: Soziologie der Moderne. Freiheit und Disziplin. Frankfurt/M.: Campus 1995
- Reese-Schäfer, Walter: Zeitdiagnose als wissenschaftliche Aufgabe. In: Berliner Journal für Soziologie 6, No. 3 (1996), 377-390.
- Taylor, Charles: Die Unvollkommenheit der Moderne (1994),
- Honneth, Axel: Pathologien des Sozialen. Tradition und Aktualität der Sozialphilosophie (1994); - beide Texte in: Axel Honneth (Hg.): Pathologien des Sozialen. Die Aufgaben der Sozialphilosophie, Frankfurt/M. 1994.

3. Vorgehensweise

- 1) Einführende Diskussion: Selbstverständnis von politischer Theorie, Sozialphilosophie und 'Zeitdiagnosen'
- 2) David Riesman: Die einsame Masse [1950]. Reinbek 1966.
- 3) Schelsky: Auf der Suche nach der Wirklichkeit [1954-61] München 1979 (268 - 297, 394-420, 432 - 499)
- 4) Anders, Günther: Die Antiquiertheit des Menschen. Über die Seele im Zeitalter der zweiten technischen Revolution [1956]. München 1968
- 5) Berger, Peter L./Berger, Brigitte/Kellner, Hansfried: Das Unbehagen in der Modernität [1973]. Ffm. 1975.
- 6) Sennett, Richard: Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität [1974]. - Ffm. 1993.
- 7) Bell, Daniel: Die Zukunft der westlichen Welt. Kultur und im Widerstreit [1976]. - Ffm. 1979.
- 8) Bellah Robert N./Madsen, Richard/Sullivan, William M./Swidler, Ann/Tipton, Steven M.: Gewohnheiten des Herzens. Individualismus und Gemeinsinn in der amerikanischen Gesellschaft [1985]. Köln 1987.
- 9) Giddens Anthony: Konsequenzen der Moderne [1990]. - Ffm. 1995.
- 10) Bauman Zygmunt: Moderne und Ambivalenz. Das Ende der Eindeutigkeit [1991]. Ffm. 1995.
- 11) Luhmann Niklas: Beobachtungen der Moderne. - Opladen 1992.
- 12) Beck/Giddens/Lash: Reflexive Modernisierung. Eine Kontroverse. Frankfurt a. Main 1996

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, schriftliche Hausarbeit und Referat



HAUPTSEMINAR: Die Krise der RepräsentativtheorieI. Fragestellungen

Die Leistungsfähigkeit des parlamentarischen Repräsentativsystems und der modernen Parteiendemokratie wird seit Jahren politisch und theoretisch infragegestellt. Können Parlamente in ausdifferenzierten Gesellschaften den zunehmenden Entscheidungsbedarf überhaupt noch bewältigen? Hat sich die zentrale Politik, in der zahlreiche patriarchale Strukturen verankert sind, gegenüber der Bürgergesellschaft isoliert und verselbständigt? Ist eine grundlegende institutionelle Ergänzung des Repräsentativsystems durch "Subpolitik" oder erhöhte Partizipation in Parteien, Verbänden und sozialen Bewegungen notwendig? Muß das repräsentative System, besonders in der Bundesrepublik, nicht in stärkerem Umfang durch neue Formen direkter Demokratie ergänzt werden, wie das zur Zeit beispielsweise in der Freien und Hansestadt Hamburg gefordert wird? Noch weiter gehen systemtheoretische Skeptiker, wenn sie die politische und ökologische Steuerungsfähigkeit in ausdifferenzierten Gesellschaften generell in Frage stellen.

Es genügt heute nicht mehr, nach den strukturellen Defiziten repräsentativer Demokratien zu fragen. Inzwischen wurden institutionelle Korrekturvorschläge und auch grundlegende Alternativen zu dem herrschenden Demokratietyp ausgearbeitet. Neben dem amerikanischen Kommunitarismus haben sich in der Bundesrepublik insbesondere die theoretischen Modelle deliberativer Politik, partizipatorischer Demokratie, der Referendumsdemokratie und der sozialen Bewegungen als praxisrelevant erwiesen.

II. Seminarplan

Die skizzierten Fragen sollen anhand der folgenden Themen erörtert werden:

I. Das liberale Demokratiemodell

1. Liberalismus, Pluralismus und Demokratie (Mill, Becker) 9. 4.

II. Kritik am liberalen Demokratiemodell

2. Republikanische Kritik am Liberalismus (Ahrendt, Habermas) 16. 4.
3. Kommunitaristische Kritik (Barber, Etzioni) 23. 4.
4. Feministische Kritik (Kreisky, Philipps) 30. 4.
5. Ökologische Kritik (Offe, Beck) 14. 5.
6. Systemtheoretische Kritik (Luhmann, Willke) 28. 5.

III. Radikal-demokratische Alternativen

7. Partizipatorische Demokratie (Naschold, Wiesendahl) 11. 6.
8. Referendumsdemokratie (Rousseau, Jung) 18. 6.
9. Subpolitik und soziale Bewegungen (Beck, Raschke, Rucht) 25. 6.

IV. Kommunitaristische Alternativen

10. Starke Demokratie und aktive Gesellschaft (Barber, Etzioni) 2. 7.
11. Abschlusssitzung: Die Bundestagswahlen vom 27. September 16. 7.
in politiktheoretischer Perspektive

III. Vorbereitung

Grundlagenlektüre: M. G. Schmidt, Demokratietheorie, Opladen 1995 (Teile 1.1-1.5, 2.3-2.7, 3.2-3.5, 4.2); A. Klein/R. Schmalz-Bruns (Hg.), Politische Beteiligung und Bürgerengagement in Deutschland, Baden-Baden 1997, S. 7-113 (copy-shop Grindelfhof 27)

VI. Teilnahmebedingungen

Regelmäßige Teilnahme/Kenntnis der Grundlagen- und Stundenlektüre/Referat und Hausarbeit bis zum 31. Juli 1998/Klausur über die Grundlagen- und Stundenlektüre am 9. Juli 1998

Oberseminar: Examens- und Doktorandenkolloquium

(zweite Hälfte des Sommersemesters, jeweils 4-stündig, dienstags 16-20 Uhr, AP1: R. 109)

1. Examenskolloquium

Für alle Studierende (Lehramt, MA, Diplom), die sich von mir im Haupt- oder Nebenfach prüfen lassen wollen, ist die Teilnahme an den folgenden Veranstaltungen Pflicht.

Drei Sitzungen für Examenskandidaten zum Lehramt, MA und Diplom finden am 26. Mai, 9. und 23. Juni 1997 statt (jeweils dienstags, 16-20 Uhr):

- Vorstellung und Diskussion laufender Haus-, Master- und Diplomarbeiten am 26. Mai und 9. Juni: Fragestellung, Aufbau, methodische und theoretische Probleme (rechtzeitige Vorlage eines Papiers von 3 Seiten: Fragestellungen und Gliederung der geplanten Untersuchung)
- Besprechung von Prüfungsfragen am Dienstag, den 23. Juni: Prüfungsvorbereitungen, Themenwahl, Klausuren und mündliche Prüfung (Lehramt, MA, Diplom: Haupt- und Nebenfach).

3. Doktorandenkolloquium

Für alle Doktoranden ist die zweimalige Vorstellung und Verteidigung der geplanten Dissertation im Rahmen des Doktorandenkolloquiums Pflicht. Gewünscht ist die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen vom 30. Juni sowie am 7. und 14. Juli (dienstags, 16-18).

Auf der Grundlage eines Papiers von 3-4 Seiten, das die Fragestellungen und den theoretischen Rahmen der geplanten Untersuchung skizziert, sowie anhand eines einführenden Aufsatzes in das Thema werden die theoretischen, begrifflichen und materialen Probleme der geplanten Dissertation erörtert.

Zu dem Kolloquium wird gesondert eingeladen.

Vorlesungsnummer 05.252

Vertretungsprofessur Dr. Hans J. Lietzmann

Sprechstunde

15-16 / AP1 205

Di

Art und Titel der Veranstaltung

Vorlesung: Recht und Politik

2std. Mi 12-14

Phil. D

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

In den meisten modernen Gesellschaften bestimmt sich der Spielraum und der Ablauf der politischen Prozesse aus rechtlichen Institutionen. Gleichzeitig sind diese rechtlichen Institutionen angemessen nur zu verstehen als „geronnene Politik“: sie sind selbst Ergebnis politischer Aushandlungs- und Abstimmungsprozesse. Der wechselseitige Bezug zwischen der Politik moderner Gesellschaften und den Formen, die sie im Recht annimmt, ist Gegenstand der Vorlesung. Anhand der Analyse paradigmatischer rechtspolitischer Konfliktstellungen wird untersucht inwiefern die Form des Rechts den politischen Prozessen ihren Stempel aufdrückt und inwieweit politische Entscheidungsprozesse Einfluß auf die Gestaltung rechtlicher Regelungen nehmen. Nicht zuletzt geht es um Fragen der Integration und Desintegration moderner Gesellschaften.

Können politische Prozesse also einheitlichen verfassungsrechtlichen Begrenzungen unterworfen werden? Lassen sich z.B. politische und private Moral (z.B. im § 218 StGB) rechtlich verbindlich festlegen? Oder: Kann es eine europäische Verfassung geben? Und: Läßt sich die Politik abgelöster Diktaturen juristisch verarbeiten?

2. Voraussetzungen & Vorbereitungsmöglichkeiten

Begleitende Literatur wird bekanntgegeben.

3. Vorgehensweise

Vorlesung mit Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Nur nach besonderer Absprache.

Art und Titel der Veranstaltung:

Vorlesung "Wahlen und Wahlrecht (Erfindung der modernen Demokratie)

2st. Di 10-12 Uhr Phil C

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Parlamentsfragen und allgemeines, gleiches, geheimes Wahlrecht sind, aus historisch-systematischer Sicht, keineswegs so selbstverständlich wie sie uns heute erscheinen. Der Sinn von Wahlen und die Regeln des Wählers gehen auf Konstruktionen zurück, die in vor- und frühmodernen Zeiten anders ausfielen als heute. In vergleichender Perspektive (England, USA, Frankreich, Deutschland) werden Genese und Innovationsetappen der Institutionen Wahl und Wahlrecht systematisierend beschrieben und erklärt. Das engere Thema wird eingeordnet in die Entwicklung zur modernen Demokratie.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Literatur:

- Schmidt, Manfred G.: Demokratietheorien. Eine Einführung. Opladen 1991 (UTB 1887)
- Sternberger, Dolf: Vorschlag und Wahl, Umriß einer allgemeinen Theorie, in: ders.: Herrschaft und Vereinbarung, Schriften III, Frankfurt 1980, S. 367 - 419 (und andere Aufsätze in diesem Band)

3. Vorgehensweise:

Vorlesung

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

./.

Vorlesungsnummer: 05.271
Name des Dozenten: Stefan Marks
Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Bürgerbeteiligung in sozialen Brennpunkten Hamburgs

Tag: Donnerstag
Zeit: 18-20 Uhr c.t.
Raum: AP1, ~~406~~ 103

1. Vorbesprechung:

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die gesellschaftliche Polarisierung, die Spaltung zwischen Arm und Reich spiegelt sich in Hamburg zunehmend räumlich wider. Die sozial Benachteiligten konzentrieren sich in bestimmten Quartieren und Stadtteilen, den „sozialen Brennpunkten“ der Stadt. Bei der Diskussion möglicher stadtentwicklungspolitischer Gegenstrategien (z.B. unter dem Begriff „soziale Stadtentwicklung/Stadterneuerung“) wird der Bürgerbeteiligung zumeist eine besondere Bedeutung zugemessen.

Ziel der Lehrveranstaltung ist die vergleichende Analyse der politischen Konflikt- und Kooperationsstrukturen auf der Mikroebene Stadtteil. Das Zusammenspiel verschiedener Akteure im Stadtteilgeschehen (Bürgerinnen und Bürger, Initiativen, soziale Einrichtungen, Parteien, Gewerbetreibende, Verwaltung...) soll vorrangig am Beispiel der Umsetzung des sog. Armutsbekämpfungsprogrammes in acht Hamburger Stadtteilen (Dulsberg, Jenfeld, St. Georg, St. Pauli-Nord, Eidelstedt-Nord, Heimfeld-Nord, Altona-Nord, Bergedorf-West) untersucht werden. Ziel dieses 1993 gestarteten Programmes ist es, mit einem jährlichen Mittelvolumen von insgesamt ca. 10 Millionen Mark die Lebensbedingungen vor Ort spürbar zu verbessern. Vorgesehen war insbesondere eine umfassende Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner, um mittelfristig eine sich selbst tragende positive Entwicklung im Stadtteil zu stimulieren. Den Schwerpunkt des Seminars sollen stadtteilbezogene Fallstudien bilden, in denen mit Hilfe eines zu entwickelnden Analyserasters die Form, Intensität, Reichweite und Funktion der Bürgerbeteiligung bei der Implementierung des Armutsbekämpfungsprogrammes untersucht wird.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Interesse am Thema und Bereitschaft zur Recherche „vor Ort“. Als Vorbereitung empfohlen:

Monika Alich/Jens Dangschat: Die solidarische Stadt, Darmstadt 1993

Ulrich Podszuweit/Wolfgang Schütte: Sozialatlas Hamburg 1997, Hamburg 1997

Statistisches Landesamt Hamburg (Hg.): Wahl- und Strukturdaten für Hamburger Stadtteile, Hamburg 1997 (Hamburger Statistische Portraits Bd. 1; vgl. auch Bde. 2 und 3)

Ein Seminarordner mit ausgewählten Materialien befindet sich ab Mitte März in der Fachbereichs-Bibliothek.

3. Vorgehensweise

Diskussion auf der Grundlage von Referaten und Thesenpapieren. Ggf. Diskussion mit ExpertInnen. Die Thesepapiere werden eine Woche vor dem Referat an die TeilnehmerInnen verteilt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat im Plenum. Schriftliche Hausarbeit (Abgabe spätestens 14 Tage nach der letzten Sitzung des Semesters). Regelmäßige, aktive Teilnahme (Anwesenheitsliste).

Übung:

Demokratie und Geschlecht - eine feministische Annäherung an Demokratietheorie

VeranstalterInnen: Prof. Dr. Lietzmann, Stefanie Sifft, Susanne Zwingel

Art d. Veranstaltung: Übung, (Nr. wird bekanntgegeben)

Fach: Politische Wissenschaft

Zeit/Ort: Mo 14 - 16 h, AP 1, Raum 106, Beginn: 06.04.98 !!!

„Demokratie“ ist sowohl eine Idealvorstellung davon, wie Menschen in einem Gemeinwesen miteinander auskommen können, als auch der Versuch, diese Idealvorstellung umzusetzen. Historisch betrachtet sind beide Elemente Gegenstand von permanenten Umdeutungs- und Aushandlungsprozessen zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts haben Frauenbewegungen weltweit neue Zielvorgaben für Demokratie formuliert, indem sie für Frauen die gleichen Rechte und die gleiche Achtung wie für Männer forderten. Auch wenn dieser (fundamentalste demokratische) Anspruch der „Gleichheit unter Verschiedenen“ bis heute nicht eingelöst worden ist, so nimmt „die Frauenfrage“ doch inzwischen einen breiten Raum in politischen und gesellschaftlichen Diskursen ein.

Wir möchten in dieser Übung untersuchen, inwiefern sich feministische Vorstellungen von Demokratie, Politik und Gerechtigkeit auch im Bereich der Politischen Theorie niedergeschlagen haben. Wie könnte man Geschlecht als eine Strukturkategorie, und nicht bloß als „Nebenwiderspruch“ in der Demokratietheorie denken? Dieser Frage soll in vier Schritten nachgegangen werden:

- 1) Was ist Demokratietheorie?
- 2) Feministische Annäherung an das Politische: Kritik der androzentrischen Konzeption von öffentlicher und privater Sphäre
- 3) "What's wrong with liberal democracy?" Feministische Kritik an demokratietheoretischen Grundannahmen über: StaatsbürgerInnenschaft, Partizipation, Differenz, Vertragsdenken, Individuum, Körper (u.a.)
- 4) Demokratie *und* Geschlecht. Ausblick für eine feministische Demokratietheorie

Vorgehensweise und Scheinvergabe: Zur Vorbereitung jeder Sitzung schreiben alle Teilnehmenden einen bis zu 2-seitigen Essay über die Seminarlektüre. Pro Sitzung werden zwei Essays als Grundlage für die Semindiskussion (freiwillig) vorgetragen. Scheinanforderung ist eine Hausarbeit im üblichen Umfang oder 10 Essays über die Stundenlektüre.

Einführende Literatur:

- Kreisky, Eva/ Sauer, Birgit 1997: Heimlichkeit und Kanonisierung. Einführende Bemerkungen zur Begriffsbildung in der Politikwissenschaft, in: Dies. (Hg.), Das geheime Glossar der Politikwissenschaft, Geschlechtskritische Inspektionen der Kategorien einer Disziplin, Frankfurt/ New York: Campus, S. 7 - 45
- Phillips, Anne 1995: Geschlecht und Demokratie, Hamburg: Rotbuch
- Mickel, Wolfgang (Hg.) 1986: Handlexikon zur Politikwissenschaft, Stichwort Demokratie, S. 75-79 (oder andere Lexikonartikel)

Vorlesungsnummer: 05.281
Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Hans-Joachim Gießmann

nach der Sitzung oder nach tel. Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar/Regierungslehre BRD

Ein Staat - zwei Gesellschaften? Probleme des deutschen Vereinigungsprozesses

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mi	10.15 - 11.45	104/API	15. April 1998

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Acht Jahre nach der deutschen Vereinigung fällt die Bilanz gesellschaftlichen Zusammenwachsens widersprüchlich aus. Wechselseitige Erwartungen und Ansprüche wurden offenkundig nur zum Teil eingelöst. Während in einigen gesellschaftlichen Bereichen die Vereinigung als erreicht angesehen werden kann, scheint in anderen die Kluft zwischen Ost und West kaum geringer geworden, statt dessen sind eher neue Gräben aufgerissen. Nüchterne Prognosen gehen mittlerweile von Generationen-Zeiträumen aus, welche das Zusammenwachsen noch in Anspruch nehmen werde. Manche Beobachter meinen, die „Mauer in den Köpfen“ sei nicht gefallen, oder sie sei sogar neu entstanden, jedenfalls sei gewollte Abgrenzung voreinander ein Faktum, das von der Politik kaum berücksichtigt werde. Wurden die Chancen der deutschen Einheit leichtfertig verspielt? War und ist Politik ob der gravierenden Anpassungsleistungen vielleicht überfordert? Oder waren lediglich die Erwartungen überzogen? Sind die horizontalen Brüche in der Gesellschaft zwischen Ost und West vielleicht nur ein besonderer Ausdruck vertikaler gesellschaftlicher Differenzierung als Folge von Globalisierung? Welche Entwicklungen kennzeichnen die politische Kultur in den neuen und den alten Bundesländern, die organisierte Strukturierung politischer und sozialer Interessen? Diese und weitere Fragen sollen helfen, Hintergründe der im Titel des Seminars gestellte Ausgangsfrage zu durchleuchten.

2. Vorgehensweise

Referate und Diskussion

3. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und Hausarbeit

4. Anmeldung

Die Anmeldung zur Teilnahme am Seminar muß spätestens bis zum 14. April 1998 bei meiner Sekretärin, Frau Mayring, Tel: 040-86607740 im Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) erfolgen oder per e-mail an: giessmann@rrz.uni-hamburg.de.

-47-

SoSe '98

Vorlesungsnummer 05.283

Vertretungsprofessur Dr. Hans J. Lietzmann

Sprechstunde
15-16 / AP1 205
Di

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Theorie und Praxis des Verfassungsstaates

2std. Mo 16-18 / AP 1, 138

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Die Institution der Verfassung und das Grundverständnis des Verfassungsstaates sind problematisch geworden: Das zeigten die Debatten um eine Reform des bundesrepublikanischen „Grundgesetzes“ nach der deutschen Einheit; das sieht man an den legitimatorischen Turbulenzen, in denen sich das Bundesverfassungsgericht befindet; das deutet sich in der turbulenten Debatte um eine „Verfassung für Europa“ an.

Die unterschiedlichen Verständisse des „Konstitutionalismus“ (oder „Verfassungsstaates“) in Frankreich, Großbritannien, USA und Bundesrepublik sind ein erster Gegenstand des Seminars; ein anderer sind die spezifischen Herausforderungen auf die der Konstitutionalismus in modernen Gesellschaften stößt; in einem weiteren Schritt analysiert das Seminar die Debatte um die Zukunft des Verfassungsstaates in Deutschland und Europa, wie sie in der sozialwissenschaftlich orientierten Verfassungstheorie und in der verfassungstheoretisch orientierten Politikwissenschaft der Gegenwart geführt wird.

2. Voraussetzungen & Vorbereitungsmöglichkeiten

Abgeschlossenes Grundstudium sowie Bereitschaft zur kontinuierlichen Mitarbeit und Vorbereitung der Sitzungen.

Zur Einführung:

Ulrich K. Preuß, Der Begriff der Verfassung und ihre Beziehung zur Politik.
In: Ders. (Hg.), Zum Begriff der Verfassung. Ffm 1994, 7-33.

Vorgehensweise:

Seminar

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Hausarbeit, Referat und kontinuierliche Teilnahme

-42-

505e '98

Vorlesungsnummer 05.284

Vertretungsprofessur Dr. Hans J. Lietzmann

Sprechstunde
Mo 15-16 / AP1 205
Di

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Der Begriff der „POLITIK“

2std. Mi 10-12 AP 1, 108

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

In zunehmendem Maß wird in den letzten Jahren (wieder einmal) die Frage nach den Eigenarten, den Möglichkeiten und den Grenzen „der Politik“ oder „des Politischen“ gestellt. Auch die gegenwärtige Politikwissenschaft selbst und ihre Nachbardisziplinen führen hierzu ausgedehnte Debatten. Sie dienen der Selbstvergewisserung über den Gegenstand des Fachs wie über den wissenschaftlichen Anspruch an sich selbst.

Diese Debatte wird in ihrem Zeitbezug in drei Etappen nachgezeichnet. Zunächst wird auf die Traditionen dieser Diskussion (zumindest) zu Beginn des 20. Jahrhunderts kurz eingegangen. Dann wird die Wiederaufnahme und Fortführung dieser Traditionen nach 1945 untersucht. Das Hauptaugenmerk der Arbeit richtet sich anschließend dann auf die Diskussion der letzten ca. 15 Jahre, in der aufgrund neuester Erfahrungen eine neue Bestimmung der „POLITIK“ versucht wird.

2. Voraussetzungen & Vorbereitungsmöglichkeiten:

Abgeschlossenes Grundstudium und die Bereitschaft sich mit Theorien der Politik und ihrem unterschiedlichen Zeithorizont und Erfahrungsgehalt auseinanderzusetzen. Bereitschaft zur kontinuierlichen Mitarbeit und Vorbereitung der einzelnen Sitzungen.

Als Einführung: Karl Rohe,

Politik. Begriffe und Wirklichkeiten. 1994²
daraus Kap.1. (9-28) und Kap.8. (131-161)

Dazu: Arnold J. Heidenheimer,

Politics, Policy and Policymaking
Review of Politics Vol.48/ 1986, 3-30)

3. Vorgehensweise:

Seminar

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Hausarbeit, Referat und kontinuierliche Teilnahme

-43-

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar "Wahlen und Demokratie" (zuvor: Die Institution der Wahl in Demokratietheorien)

2std. Mo 14-16 Uhr AP1, 245

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Im Interesse einer Schwerpunktbildung wird dieses Hauptseminar inhaltlich verknüpft mit der im Sommer angebotenen Vorlesung „Wahlen und Wahlrecht (Erfindung der modernen Demokratie)“. Beide Veranstaltungen können unabhängig voneinander besucht werden, bei ihrem Verbund wachsen aber die Chancen zu einer Vertiefung von Fragen historischer und systematischer Wahlforschung.

Auch Wahlen bedurften der Erfindung vielfältiger Regeln und der Entwicklung „passender“ Vorstellungen und Theorien, ehe sie die uns geläufigen Formen annehmen konnten. In diesem Hauptseminar werden diese Prozesse für Deutschland an ausgewählten Beispielen historisch-empirisch und theoretisch verfolgt. Wahlentwicklung vom Vormärz über 1848 bis in 1860/70er Jahre, Wahlrechtskämpfe und Debatten um das allgemeine Männer-, später um das Frauenwahlrecht, Analysen der frühen Wahlkultur etc. stehen auf dem Seminarplan.

(Die Vorbesprechung am 29.1.1998 hatte die Schwierigkeiten gezeigt, das Hauptseminar in der ursprünglich geplanten Form durchzuführen, deshalb nun diese revidierte Fassung)

2. Voraussetzung und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Literatur:

- Rohe, Karl: Wahlen und Wählertraditionen in Deutschland, Frankfurt 1992 (es 1544, NF 544)

Seminarplan mit der Möglichkeit, sich während der Semesterferien für ein Referat einzutragen, liegt im Raum 205 aus. Eine Literaturliste wird dort im Laufe des Februar verfügbar sein.

3. Vorgehensweise:

Seminar

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Hausarbeit und Referat

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar "Strategien im Bundeswahlkampf 1998"

2st. Di 16-18 Uhr VMP5, 0079

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Kenntnisse über Wahlkampfstrategien sind für Politologen praxisrelevant, sei es als Mitarbeiter in Parteizentralen und Wahlkampfstäben, sei es als Journalist aus dem Ressort Innenpolitik. Die Beschreibung, Analyse und Bewertung von Wahlkämpfen fällt in das Gebiet einer kombinierten Parteien- und Wahlforschung.

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil sollen mit Hilfe der meist von "Praktikern" verfaßten Wahlkampfliteratur die wichtigsten Teilelemente von Wahlkampfstrategien herausgearbeitet werden. Aufbauend auf diesem analytischen Grundkenntnissen sollen in der zweiten Semesterhälfte die Strategien der Parteien im Bundestagswahlkampf 1998 systematisch beschrieben werden. Ergänzt wird dieses Seminarprogramm durch zwei Diskussionsveranstaltungen mit Mitarbeitern aus den Parteizentralen der beiden Großparteien.

2. Voraussetzung und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzungen:

- Grundkenntnisse der Parteien- und Wahlkampfforschung und/oder praktische Erfahrung (in Parteien oder in der Berichterstattung über Wahlkämpfe)
- Gerade weil das Seminar begleitend zum Bundestagswahlkampf abläuft, erfordert es einen **erhöhten Zeitaufwand** und die **Bereitschaft zur eigenständigen Recherche**.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

- Peter Radunski (1980): Moderne Wahlkampfführung als politische Kommunikation, München, Wien;
- Werner Wolf (1990): Wahlkampf und Demokratie, Köln, 2. Auflage;
- Peter Grafe (1994): Wahlkampf, Olympiade der Demokratie, Frankfurt; "Die Fallstudien";
- Herbert Müller (1996): Stimmungsumschwung. Die Strategie der Union im Wahlkampf 1994, in: Heinrich Oberreuter (Hrsg.): Parteiensystem am Wendepunkt? Wahlen in der Fernsedemokratie, München, Landsberg am Lech, S. 165 - 180

Name des Dozenten:
Dr. Martin Thunert

Sprechstunde:
Mi. 16-18 Uhr R.252

Art und Titel der Veranstaltung:

Nr. 05.341

Mittelseminar: "Präsidentielle und parlamentarische Regierungssysteme im Vergleich"

Tag

Zeit:

Raum:

I. Sitzung

Donnerstag

16-18 Uhr

API, 138

16. April 1998

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Zu den alterthrwürdigen Unterscheidungen der vergleichenden Regierungslehre gehört die Differenzierung zwischen präsidentieller und parlamentarischer Regierungsform. Die Frage nach deren jeweiliger Leistungsfähigkeit wird seit langem kontrovers diskutiert. Ausgehend von der ideengeschichtlich-theoretischen Begründung beider Typen untersucht das Mittelseminar die Strukturformen (Stellung von Exekutive und Legislative, Modelle politischer Führung und Repräsentation, Rolle der Parteien und der Bürgerbeteiligung) beider Varianten anhand der politischen Praxis ausgewählter Staaten. Kennzeichnend für die parlamentarische Form der Demokratie sind die Spielregeln, die sich Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Großbritannien herausgebildet haben. Daher gilt unsere Aufmerksamkeit zunächst dem Westminster-Modell des Parlamentarismus und einigen seiner Spielarten, bevor wir uns kontinentaleuropäischen Varianten wie der Bundesrepublik Deutschland zuwenden. Als Paradebeispiel der präsidentiellen Demokratie gelten die USA, deren Regierungssystem wir uns in der zweiten Kurshälfte ausführlich widmen werden. Weitere Beispiele präsidentiell regierter Staaten werden die Betrachtung ebenso ergänzen wie der Blick auf Mischformen, die sog. 'semi-präsidentiellen' Systeme. Als Leistungskriterien dienen sowohl die Offenheit und Responsivität beider Regierungsformen gegenüber gesellschaftlichen Inputs als auch die Effektivität bei der Entscheidungsfindung- und -umsetzung. Dabei wird der Leistungsvergleich nicht nur abstrakt, sondern vor dem Hintergrund der jeweiligen Gesellschaftsstruktur und politischen Kultur vorgenommen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Das Mittelseminar wendet sich an Studierende der Politikwissenschaft im Haupt- oder Nebenfach. Unerlässlich ist die Bereitschaft zur ausgiebigen Lektüre auch fremdsprachlicher - in der Regel englischer - Fachliteratur. Zur Vorbereitung:

Winfried Steffani: "Parlamentarisches und präsidentielles Regierungssystem" in: Manfred G. Schmidt (Hrsg.): *Die westlichen Länder*, München 1992, S.288-295.

Arend Lijphart (ed.): *Parliamentary versus Presidential Government*, Oxford University Press 1992. Kapitel 1 (Douglas Verney).

Manfred Schmidt: *Demokratiethorien*, Opladen 1995 und 1997, Teil III: Vergleichende Demokratieforschung.

3. Vorgehensweise

Die Arbeitsweise ist sowohl systematisch-vergleichend als auch länderspezifisch. Vorträge des Dozenten, Einzel- und Gruppenreferate sowie Podiumsdiskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

(a) Kurzklausur (take-home-Verfahren) und (b) mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung (10-12 S.) oder längere Hausarbeit (15-18 S.)

Vorlesungsnummer: 05.321

Name der Dozentin: Dr. Marion G. Müller

Sprechstunde: n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: „Wahlkampfkommunikation im Vergleich:
USA, Frankreich, Deutschland“

Tag

Zeit

Raum

Beginn:

Montag 14 c.t. - 16 Uhr AP1, R.107

Montag, 6. April, 14 Uhr c.t.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Wahlkampfkommunikation ist ein Teilgebiet politischer Kommunikation. Im Wahlkampf werden die kommunikativen Spielregeln des jeweiligen Regierungssystems sowie seine kulturellen Eigenarten besonders offensichtlich. Aktuell zum Bundestagswahlkampf 1998, der in der Übung verfolgt, dokumentiert, diskutiert und kritisch beurteilt werden soll, ist es das Ziel, die bundesdeutsche Wahlkampfkommunikation im Vergleich mit den amerikanischen und französischen Präsidentschafts- und Legislativwahlen zu charakterisieren und die Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der Wahlkampfkommunikation in den drei Ländern wechselseitig zu beleuchten. Neben einer Einführung in die drei Regierungssysteme und ihre spezifischen Wahlsysteme sind u.a. folgende thematische Sitzungen vorgesehen: Strategische Kommunikation: die Bedeutung von Werbespots im Wahlkampf; Politik als Duell: TV-Debatten und ihre Wirkung; Person oder Programm?; Kandidaten als legitime Exhibitionisten: Skandale im Wahlkampf und die Rolle des Enthüllungsjournalismus.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Beherrschung der englischen Sprache wird vorausgesetzt. Für die Bearbeitung der Referate zum französischen Wahlkampf sind entsprechende Französischkenntnisse unabdingbar. Unabhängig vom Scheinerwerb (s.u.) wird von den TeilnehmerInnen die **Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur eigenständigen Vorbereitung** auf die einzelnen Sitzungen erwartet! Neben den Referaten zu Struktur und Funktionen U.S.-amerikanischer, französischer und deutscher Wahlkampfkommunikation wird der laufende Bundestagswahlkampf aktuell verfolgt und die Wahlkampfkommunikation in Print- und AV-Medien dokumentiert und im Seminar diskutiert. Zur vorbereitenden Lektüre werden empfohlen:

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): „Politik überzeugend vermitteln. Wahlkampfstrategien in Deutschland und den USA“, Gütersloh 1996.

Christina Holtz-Bacha/Lynda Lee Kaid (Hrsg.): „Die Massenmedien im Wahlkampf. Untersuchungen aus dem Wahljahr 1990.“ Opladen: Westdt. Verlag 1993.

Lynda Lee Kaid/Jacques Gerstlé/Keith Sanders (Hrsg.): „Mediated Politics in Two Cultures: Presidential Campaigning in the U.S. and France.“ New York 1991.

3. Vorgehensweise

Einzel- oder Gruppenreferate oder Interview/Recherchebericht zum laufenden Bundestagswahlkampf.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige **aktive Teilnahme (I)**, Referat mit Thesenpapier und schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit. Bei DiplomandInnen ist zum Scheinerwerb ein mündlicher und ein schriftlicher Leistungsnachweis erforderlich.

Vorlesungsnummer: 05.822
Name des Dozenten:
Dr. Manfred Redelfs

Sommersemester 1998
Sprechstunde:
nach Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Politik und Medien in den USA

Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Donnerstag	18 - 20 Uhr	AP 1, R 138	16. April 1998 (verl. Sitz. - 20:45)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Das Verhältnis von Politik und Medien in den USA ist jüngst aufgrund der Berichterstattung über die Präsident Clinton vorgeworfene Affäre mit einer ehemaligen Praktikantin wieder zum Gegenstand von Talkshows und Printkommentaren geworden. Aus bundesdeutscher Sicht überraschen die Intensität und Aggressivität, mit der amerikanische Journalisten das Privatleben Clintons ausforschen. Der aktuelle Fall verweist auf einige Besonderheiten sowohl des Medien- als auch des politischen Systems der USA.

Im Mittelpunkt der Übung steht die Frage, wie Merkmale des US-Journalismus vor dem Hintergrund der politischen Rahmenbedingungen zu erklären sind - z.B. wie das Verständnis von journalistischer Ethik in den USA zugleich Charakteristika der politischen Kultur widerspiegelt. Im ersten Veranstaltungsteil werden die Struktur des Print- und Rundfunkmarktes untersucht sowie Fragen der Medien-geschichte und des Medienrechts diskutiert. Der zweite Teil konzentriert sich auf ausgewählte Einzelaspekte wie die Rolle der Medien im Wahlkampf, die Alternativpresse und die Konsequenzen des *Information Superhighway* für Politik und Journalismus in den USA.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Sehr gute Englischkenntnisse sind für die Teilnahme unabdingbar. Den TeilnehmerInnen wird empfohlen, sich durch die Lektüre folgender Publikationen vorzubereiten:

- Wasser, Hartmut (Hg.): USA. Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Opladen 1993 (Überblickswissen)
- Ruß-Mohl, Stephan: Zeitungs-Umbruch. Wie sich Amerikas Presse revolutioniert, Berlin 1992 (Printmedien)
- Kleinstauber, Hans J.: Das Rundfunksystem der USA. In: Internationales Handbuch für Hörfunk und Fernsehen 1998/99, hrsg. vom Hans-Bredow-Institut für Rundfunk und Fernsehen, Hamburg 1998 (Rundfunk)

3. Vorgehensweise:

Einführung durch den Dozenten, dann Diskussion auf der Grundlage von Einzel- und Gruppenreferaten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Vortrag und schriftliche Ausarbeitung.

Vorlesungsnummer: 05.331

Prof. Dr. Christine Landfried

Sprechstunde:

Di, 14 - 16 Uhr, R. 253

Hauptseminar: **Politikfinanzierung im internationalen Vergleich**

Termin Raum
Di 10 - 12 h AP 1, R. 138

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

In diesem vergleichenden Seminar zur Politikfinanzierung werden wir prüfen, ob bestimmte Strukturmerkmale der Politikfinanzierung zu einer Verselbständigung der politischen Klasse beitragen. Der heuristische Zugriff, mit dem der Zusammenhang zwischen Politikfinanzierung und Verselbständigung der politischen Klasse geklärt werden soll, liegt in der Vermutung, daß die öffentlichen Gelder und die Großspenden eine wachsende Bedeutung für die Finanzierung der Parteien und der Politiker gewinnen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Rolf Ebbighausen, Die Kosten der Parteiendemokratie, Opladen: Westdeutscher Verlag 1996
Christine Landfried, Parteifinanzien und politische Macht, Baden-Baden: Nomos, 2. Aufl. 1994
Dimitris Tsatsos (Hg.), Politikfinanzierung in Deutschland und in Europa, Baden-Baden: Nomos 1997

3. Vorgehensweise:

Einführung in die Thematik der jeweiligen Seminarsitzung durch ein Referat mit anschließender Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit. Die Hausarbeit muß eine Woche vor der Diskussion des jeweiligen Themas im Seminar abgegeben werden, damit sich alle Studierenden auf die Sitzung vorbereiten können.

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff
 Institut für Politische Wissenschaft
 Universität Hamburg
 Sommersemester 1998
 Donnerstags 10-12 Uhr

74. L F

Vorlesung „Einführung in den Teilbereich „Internationale Beziehungen“ (IB)

Zur Begründung der Veranstaltung

Die Vorlesung soll den Studierenden mit dem Studienschwerpunkt Internationale Beziehungen, Internationale Politik, Entwicklungspolitik, Dritte-Welt-Probleme einen Überblick über vergangene und gegenwärtige Diskurse zu den Paradigmen, Begriffen und Theorien des Teilbereichs vermitteln. In den Seminaren des Hauptstudium finden die Studierenden Gelegenheit, zu spezielleren Themen Referate zu halten und Hausarbeiten anzufertigen, aber ihnen fehlt oftmals das Grundlagen- und Orientierungswissen. Mit dieser Vorlesung, die viel Grundsätzliches ansprechen wird, soll diese bisherige Lücke im Lehrangebot geschlossen werden. Die Vorlesung wendet sich vor allem an jene, die beabsichtigen, bei mir ein Examen im Haupt- oder Nebenfach abzulegen. Sie werden verstehen, wenn ich das Pensum dieser Vorlesung voraussetze, wenn Sie sich demnächst zum Examen bei mir anmelden wollen.

Übersicht über die geplanten Themen:

1. **Stunde (9. April):** Einführung durch den Dozenten: wer lehrt in Deutschland IB? Was sind wichtige Zeitschriften und Lehrbücher etc.; gibt es eine Welt oder Drei, vier, fünf Welten (Ulrich Menzel, Stephen Krasner, Elmar Altvater...)?
2. **Stunde (16. April):** Zur Geschichte des Fachs: Vom Idealismus der 20er Jahre zum Neo-Realismus der 60 und 70er Jahre (Hans Morgenthau und Gottfried K. Kindermann): das Ende des Ost-West-Gegensatzes und des Kalten Krieges (Werner Link, Henry Kissinger, Helmut Schmidt, Kaiser/Schwarz)
3. **Stunde:** Die Vorläufer des Realismus/Neo-Realismus und ihre Relevanz für heute: Machiavelli, Hobbes, Locke, Montesquieu und Max Weber
4. **Stunde:** Die Kritische Friedensforschung: Galtung, Czempiel, Senghaas
5. **Stunde:** Das System der Vereinten Nationen: die Idee der kollektiven Sicherheit und die anhaltende Debatte über Reformen
6. **Stunde:** Integrationstheorien und die Europäische Integration
7. **Stunde:** Das System von Bretton Woods und wie es funktioniert: Internationaler Währungsfonds, Weltbank, GATT bzw. WTO
8. **Stunde:** Wachstums- und Modernisierungstheorien: Walt Rostow, Richard Behrendt (Polit. Kultur), Wolfgang Zapf, Richard Münch etc.: Was hat sich bewährt?
9. **Stunde:** Imperialismus- und Dependenztheorien: Ausbeutung und strukturelle Abhängigkeit, Heterogenität und Marginalität - was ist geblieben? (Marx, Lenin, Hobson, Hilferdings, Cardoso, Amin, Quichano, Michelena)
10. **Stunde:** Transnationale Unternehmen (TNUs): private Direktinvestitionen für die Zweite und Dritte Welt - Motor der Entwicklung oder Instrument der Ausbeutung?
11. **Stunde:** Konzepte zu Weltsystem und Weltgesellschaft: I. Wallerstein, V. Bornschier, M. List, Burton, W. Hein, R. Tetzlaff; ferner „Zivilisierung“ von Staats und Gesellschaft (Norbert Elias) und die „dritte Welt der Demokratisierung“
12. **Stunde:** Kriegsursachenforschung (Gantzel, Siegelberg, Matthies) und Feministische Ansätze in der Politikwissenschaft

13. Stunde: Globalisierung und Internationale Regime - ein Ansatz zur Regulierung der Anarchie in den internat. Beziehungen? - das Beispiel des Umweltregimes

Einführende Literatur:

- Albrecht, Ulrich und Volger, Helmut** (Hrsg.), Lexikon der Internationalen Politik, München Wien 1997 (R. Oldenbiurg)
- Czempiel, Ernst-Otto**, Internationale Politik. Ein Konfliktmodell, Paderborn etc. 1981 (UTB Schöningh)
- Czempiel, Ernst Otto**, Weltpolitik im Umbruch. Das internationale System nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, München 1991 (Beck'sche Reihe)
- Fetscher, Iring und Münkler, Herfried** (Hrsg.), Politikwissenschaft. Begriffe - Analysen - Theorien. Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg 1985 (ro ro ro)
- Gantzel, K.-Jürgen**, Kriegsursachen - Tendenzen und Perspektiven, in: Ethik und Sozialwissenschaften. Streitforum für Erörterungskultur, Westdeutscher Verlag, 1997, Heft 3, S. 257-327
- Kaiser, Karl und Schwarz, Hans-Peter** (Hrsg.), Die neue Weltpolitik, hrsg. für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1995
- Knapp, Manfred und Krell, Gert** (Hrsg.), Einführung in die Internat. Politik. Studienbuch, München Wien, 3. Aufl. (R. Oldenbourg Verlag)
- List, Martin/Behrens, Maria/Reichhardt, Wolfgang/Simonis, Georg**, Internationale Politik. Probleme und Grundbegriffe, Opladen 1995 (Leske und Budrich)
- Matthies, Volker**, Kriegsschauplatz Dritte Welt, München 1995 (Besch'sche R.)
- Menzel, Ulrich**, Das Ende der Dritten Welt und das Scheitern der großen Theorie, Pfm. 1992 (ed. suhrkamp)
- Menzel, Ulrich**, Geschichte der Entwicklungstheorie. Einführung und systematische Bibliographie, 2. Aufl., Hamburg. Schriften des Deutschen PÜbersee-Instituts, 1996
- Meyers, Reinhard**, Weltpolitik in Grundbegriffen, Band 1: Ein lehr- und ideengeschichtlicher Grundriss, Düssel. 1979 (Droste)
- Meyers, Reinhard**, Begriff und Probleme des Friedens, Opladen 1994 (Leske u. B)
- Nohlen, Dieter** (Hrsg.), Lexikon der Politik (früher: Pipers Wörterbuch zur Politik), München 1997, 6 Bände
- Nuscheler, Franz**, Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, 4. Aufl., Bonn 1995
- Opitz, Peter J.** (Hrsg.), Grundprobleme der Entwicklungsregionen. Der Süden an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, München 1997 (Beck'sche Reihe)
- Rittherger, Volker, Mogler, Martin, Zangl, Bernhard**, Vereinte Nationen und Weltordnung. Zivilisierung der internationalen Politik?, Opladen 1997 (Leske u.)
- Senghaas, Dieter**, Peripherer Kapitalismus. Analysen über Abhängigkeit und Unterentwicklung, Frankf.a.M. 1974 (edition suhrkamp)
- Senghaas, Dieter**, Wohin driftet die Welt, Frankf.a.M. 1991
- Senghaas, Dieter** (Hrsg.), Den Frieden denken, Frankf. a.M. 1995 (Ed. suhrkamp)
- Tetzlaff, Rainer**, in Zusammenarbeit mit **Antonie Nord**, Weltbank und Währungsfonds - Gestalter der Bretton-Woods-Ära, Opladen 1996 (Leske und Budrich)
- Tetzlaff, Rainer**, Theorien der Entwicklung der Dritten Welt nach dem Ende der zweiten (sozialistischen) Welt, in: **Klaus von Beyne und Claus Offe** (Hrsg.), Politische Theorien in der Ära der Transformation, hrsg. für die Politische Vierteljahresschrift (PVS), Sonderheft 26/1995, S. 59-93

Vorlesungsnummer: 05.37.1
Name der Dozentin: Dr. Elisabeth Bongert

Art und Titel der Veranstaltung: Übung

Thema: Implementation der Rio-Konventionen zum Klimawandel
und zur Biodiversität in der Europäischen Union

Zeit: Montag, 17.00 - 18.00 Ort: AP 1, Raum 109 VB: 6.4.1998

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

In dem Seminar sollen zunächst die Hintergründe und Zielsetzungen der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 (UNCED) rekapituliert werden. Im weiteren wird untersucht, wie die beiden verabschiedeten Konventionen, die Klimarahmenkonvention und die Konvention zur Biologischen Vielfalt, auf europäischer und/oder lokaler/regionaler Ebene umgesetzt werden. Dabei sollen die Strategien und Zielsetzungen der verschiedenen Akteure (u.a. Frauengruppen vor allem aus nicht-industrialisierten Ländern, die Europäische Kommission, Industrieverbände, Umweltgruppen etc.) bei der Vorbereitung, Durchführung und Umsetzung der Konferenzbeschlüsse und der diversen Folgekonferenzen herausgearbeitet werden.

2. Einführende Literatur zur Vorbereitung:

- Messner, Dirk und Franz Nuscheler (Hg): Weltkonferenzen und Weltberichte. Ein Wegweiser durch die Internationale Diskussion. Bonn 1996
- Eine-Welt-Netzwerk IIII e.V./Jochen Menzel (Hg): Rio-Hamburg und zurück, Beiträge zu einer lokalen Nord-Süd-Agenda. Hamburg 1997
- Wicherich, Christa/Heinrich-Böll-Stiftung e.V. Die Erde bemuttern, Frauen und Ökologie nach dem Erdgipfel in Rio. Köln 1992

3. Vorgehensweise:

eigene Recherche, Lektüre, Referate

4. Scheinerwerb:

- regelmäßige Teilnahme
- Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Vorlesungsnummer: 05.372

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag, Zeit, Raum

Dr. Heiko Meinhardt

n.V. Tel.: 040/656.24 88

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Probleme der Demokratisierung in Afrika

Tag	Zeit	Raum	1.Vorbesprechung
Do.	14-16	AP 107	Beginn: 09.04.98

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

In allen afrikanischen Staaten südlich der Sahara sind seit Ende 1989 politische Transitionsprozesse zu beobachten, die zum Staatszerfall, zu einer Liberalisierung der autoritären Regime oder günstigenfalls zur Errichtung eines demokratischen Systems geführt haben. Untersucht werden soll anhand von Länderbeispielen die Bedeutung interner und externer Faktoren, die den Transitionsprozeß ausgelöst, beeinflußt und gestaltet haben. Welche strukturellen, akteursbezogenen und ideosynkratischen Erklärungsmuster sind anzuwenden? Welche Probleme treten in der sog. Konsolidierungsphase des demokratischen Systems auf und wie können sie gelöst werden?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen:

Gute Englischkenntnisse sind erforderlich. Literaturhinweise:

- Bratton, M./Van de Walle, N., 1997: Democratic Experiments in Africa, Cambridge;
 - Huntington, Samuel, 1991: The Third Wave. Democratization in the Late Twentieth Century, Norman u. London;
 - Meinhardt, Heiko, 1997: Politische Transition und Demokratisierung in Malawi, Hamburg: Institut für Afrika-Kunde, Bd.53
- Themenliste für Referate liegt im Lesesaal der Bibliothek des Instituts f. Internat. Angelegenheiten, Rothenbaumchaussee 19.

3. Vorgehensweise:

Länderfall-Referate, Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Referat, Hausarbeit (15-20 Seiten), regelmäßige Teilnahme.

Für benoteten Schein: zusätzlich Klausur od. mündl. Prüfung

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Politische Parteien und bürokratische Institutionen –
Zur Entwicklung der Demokratie in Japan

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung

Do. 10-12

AP1, 104

9.4.98

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Das politische System Japans befindet sich im Umbau, nachdem es in der Meiji-Zeit geprägt war durch eine Elitenherrschaft und starke bürokratische Institutionen.

Durch die Analyse der politischen und bürokratischen Institutionen, sowie am politisch-strategischen Entscheidungsprozeß beteiligter strategischer Gruppen sollen besondere Merkmale der japanischen Demokratie herausgearbeitet und der Frage nachgegangen werden, inwieweit das System reformfähig ist.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Da ein großer Teil der Fachliteratur in englischer Sprache erschienen ist, sind gute Englischkenntnisse eine Grundvoraussetzung. Zur Vorbereitung wird auf die beigefügte Literaturliste verwiesen.

3. Vorgehensweise

Im Kurzreferat (mit Handzettel) sollen politische und bürokratische Institutionen und strategische Gruppen im Hinblick auf ihre Entstehung, ihre gegenwärtige Funktion im politischen System, ihre Möglichkeiten der Beeinflussung politisch-strategischer Entscheidungen und ihre Reformfähigkeit dargestellt werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Kurzreferat und schriftliche Hausaufgabe.

P.S.: Wie war's mit 'nem PC, Frau Rohde?

Die Reduktion

36

05373

Einführende Literatur zum politischen System Japans:

Periodika

Japani - Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, zweimonatliche Zeitschrift (seit Januar 1998: *Japan aktuell*), Institut für Asienkunde, Hamburg.

Japan - Politik und Wirtschaft, Jahrbuch seit 1977 mit Aufsätzen zu aktuellen Themen), Manfred Pohl (Hrsg.), Institut für Asienkunde, Hamburg.

Buchpublikationen

Withering Factionalism? - The Future of Japanese and Italian Partisan Politics, Junko Kato, in: „Democracy in Asia“, Michèle Schmiegelow (Hrsg.), Campus Verlag Frankfurt, 1997, S. 233 - 254.

Regime Shift: Japanese Politics in a Changing World Economy, T.J. Pempel, in: „The Journal of Japanese Studies“, Vol. 23, No. 2, Summer 1997, S. 333 - 363.

Japanese Politics Today - Beyond Karaoke Democracy?, Jain/Inoguchi, South Melbourne, 1997.

Japanese Democracy - Power, Coordination, and Performance, Bradley Richardson, New Haven and London 1997.

Shadow Shoguns - The Rise and Fall of Japan's Postwar Political Machine, Jacob M. Schlesinger, New York, 1997.

Japan's Postwar Party Politics, Masaru Kohno, Princeton, 1997.

Japan: Who Governs? - The Rise of the Development State, New York/London, 1995.

Introduction to Japanese Politics, Luis D. Hayes, New York, 1995.

Länderbericht Japan, Hans Jürgen Mayer, Manfred Pohl (Hrsg.), Darmstadt 1995.

Who Rules Japan? The Inner Circles of Economic and Political Power, Kerbo/McKinstry, Westport, 1995.

Politik und Gesellschaft in Japan, Paul Kevenhörster, Mannheim, 1993.

Japan's Pseudo-Democracy, Herzog, Sandgate/Folkestone/Kent, 1993.

Politik in Japan, Jürgen Hartmann, Frankfurt am Main/New York, 1992.

Vom Mythos des Unbesiegbaren: Anmerkungen zur Weltmacht Japan, Karel van Wolferen, München, 1989.

Weiterführende Literatur

- 55 -

Japan's postwar party politics, Kohno, Princeton, 1997.

The policy-making process in contemporary Japan, Nakano, Macmillan, 1997.

Generäle in der Politik : politische Kultur, Streitkräftekultur und das Verhalten militärischer Eliten im politischen Raum; China - Japan - Thailand, Kreuzer, Frankfurt am Main, 1996.

Courts, law, and politics in comparative perspective, Jacob, New Haven, 1996.

The Japanese Election System - Three analytical perspectives, Junichiro Wada, London/New York, 1996.

Media and Politics in Japan, Pharr/Krauss, Honolulu, 1996.

Public Opinion in America and Japan, Ladd/Bowman, Washington D.C./Storrs, 1996.

Japans Neue Linke, soziale Bewegung und außerparlamentarische Opposition, 1957 - 1994, Claudia Derichs, Hamburg 1995.

Structure and policy in Japan and the United States, Cowhey (Hrsg.), Cambridge 1995.

The Politics of Oligarchy - Institutional Choice in Imperial Japan (Political Economy of Institutions and Decisions), Ramseyer/Rosenbluth, Cambridge 1995.

Blueprint for a New Japan, Ichiro Ozawa, Tokyo, New York, London, 1994.

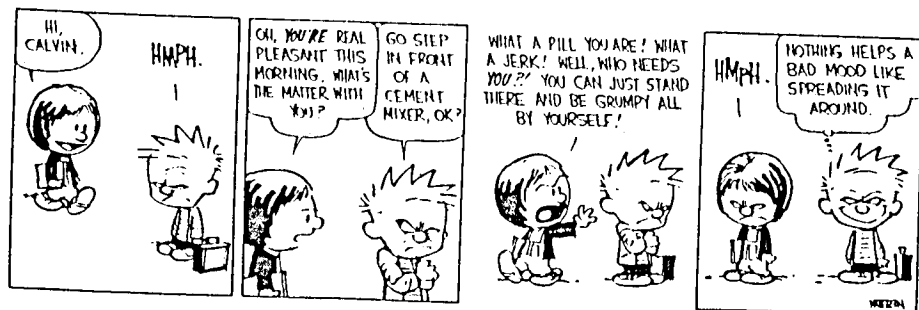
The Japanese Prime Minister and Public Policy, Hayao, Pittsburgh/London, 1993.

Chief Executives, National Political Leadership in the United States, Mexico, Great Britain, Germany, and Japan, Tsurutani/Gabbert (Hrsg.), Washington, 1992.

The Japanese Diet - Stability and change in the Japanese House of Representatives 1890 - 1990, Ramsdell, Maryland/London, 1992.

The Japanese Voter, Flanagan/Kohei/Miyake/Richardson/Watanuki, New Haven/London, 1991

Conflict in Modern Japanese History - The Neglected Tradition, Najita/Koschmann, Princeton, 1982.



05
Vorlesungsnummer: ~~80~~ 374
Name des Dozenten: Dr. Ulf Engel

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Freitag 10-11 IAK, R 435

Art und Titel der Veranstaltung:
Theorie und Praxis von Konfliktprävention und Friedensschaffung in Afrika

Tag Zeit Raum
Freitag 12-14 AP 245

Vorbesprechung 1. Sitzung
3. April 1998 17. April

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Im Mittelpunkt der Übung steht ein neues Paradigma der internationalen Beziehungen: die Konfliktprävention, die insbesondere in der Entwicklungszusammenarbeit zusehends Aufmerksamkeit findet. Zwischen wissenschaftlicher Analyse und politischer Programmatik einerseits sowie politischer und administrativer Praxis andererseits klaffen jedoch noch große Lücken. Zunächst sollen daher die strukturellen Ursachen von gewaltsamen Konflikten analysiert und sog. aggravating und triggering factors betrachtet werden. Außerdem soll die Lücke zwischen "early warning" und "early action" problematisiert und Modelle von "conflict early warning systems" diskutiert werden. Im stärker praxisorientierten Teil der Übung steht die Analyse von Fallstudien im Zentrum (Rwanda, Burundi, Somalia, Südafrika, Moçambique etc.). Ergänzend soll an zwei Beispielen (OAU und Bundesrepublik) untersucht werden, mit welchen Instrumenten Konfliktprävention in der Praxis implementiert wird und mit welchen Schwierigkeiten sie konfrontiert ist.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Gute Lesefähigkeit des Englischen ist unabdingbar. Zum Einlesen:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ): Entwicklungszusammenarbeit und Krisenvorbeugung (= BMZ aktuell 79), Bonn 1997

Cranna, M. (Hrsg.): The True Cost of Conflict, London 1994

Entwicklung + Zusammenarbeit, Schwerpunktthema: Konfliktprävention, Jg. 38, 1997, Heft 10

Matthies, V. (Hrsg.): Vom Krieg zum Frieden. Kriegsbeendigung und Friedenskonsolidierung, Bremen 1995

Wissing, Thomas: Mögliche Beiträge der Entwicklungszusammenarbeit zur Krisenprävention. Eine Literaturschau (= Deutsches Institut für Entwicklungspolitik. Berichte und Gutachten 8/1995), Berlin 1995

Zartman, William I. (ed.): Collapsed States, Boulder/Col. 1995

3. Vorgehensweise

mündliche Kurzreferate, schriftliche Ausarbeitung vorab zur Kenntnisnahme an die Teilnehmer/innen, Gruppenarbeit & Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

mündliches und schriftliches Referat (15 S.)

Vorlesungsnummer: 05.384

Name des Dozenten: PD Dr. Joachim Bets Sprechstunde: Tag Zeit Raum
nach Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Staat und Wirtschaft im Entwicklungsprozess

Tag	Zeit	Raum	
Mo	16-18 Uhr	AP 4, 108	1. Vorbesprechung erste Semesterwochenstunde

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Krisenerscheinungen in der Dritten Welt während der 80er Jahre haben der Auffassung Auftrieb verschafft, diese seien zu nicht geringen Teilen einem übermäßig ausgreifenden Staatsapparat, vor allem in Gestalt zahlreicher Staatsunternehmen, erheblicher staatlicher Regulungsdichte und preisverzerrender staatlicher Wirtschaftseingriffe (v.a. in den Außenhandel, die Landwirtschaft und das Kreditwesen) geschuldet. Als Folge der kritischen Evaluierung staatlicher Wirtschaftseingriffe setzte sich eine minimalistische Version des Staates durch, gefördert durch Weltbank/IWF und westliche Regierungen. Dieser Version stehen "revisionistische" Ansätze gegenüber, die die produktiven Resultate eines staatlich-gesellschaftlichen Zusammenwirkens nachzuweisen versuchten.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Gute englische Lesefähigkeit sowie wirtschaftliche und entwicklungspolitische Grundkenntnisse werden erwartet.

Grundlektüre: Weltbank, Weltentwicklungsbericht 1997, Washington, D.C., 1997 (Preis ca. 45 DM)

3. Vorgehensweise

- Analyse des Scheiterns importsubstituierender, staatswirtschaftlicher Entwicklung
- Untersuchung der abweichenden ostasiatischen Fälle
- Diskussion der Konzepte für einen stärker aktiven Staat (systemische Wettbewerbsfähigkeit) bzw. stärkere Passivität.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Mündlicher Vortrag und Hausarbeit, regelmäßige, aktive Teilnahme

SS 1998

Dozent : PD Dr. Sigrid Fauth

Art und Titel der Veranstaltung : IIS

Vol. Nr. 05.382

Korruption – ein globales Phänomen. Nationale und internationale Bekämpfungsansätze

Freitag 10 – 14 Uhr (vierzehntägl.), IPW-Raum Nr. 104

Sprechstunde: n.V.

1. Vorbesprechung
Freitag, 17.4.1998, 10 u.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Korruption wird seit dem Ende des Ost-West-Konfliktes als eine der *nichtmilitärischen Bedrohungen* für Gesellschaften im demokratischen Transformationsprozeß und für etablierte Demokratien auf nationaler wie internationaler politischer Ebene stärker berücksichtigt als je zuvor. Es wurde z.B. sowohl von der OECD, der Organisation Amerikanischer Staaten, dem Europarat, dem IWF und der Weltbank als auch international agierenden NGOs wie Transparency International versucht, Maßnahmen zur Bekämpfung der Korruption zu entwickeln, die auch grenzüberschreitend wirksam werden können. Die Beschäftigung mit dem Phänomen Korruption in diesem Seminar wird umfassen: Definitorisches; Erklärungsansätze; Wirkungsweise von Korruption auf Gesellschaften und Staaten im Transformationsprozeß sowie auf etablierte Demokratien; Umgang der Politiker mit dem Problem Korruption; Auswirkungen von Korruption auf das Verhältnis Staatsbürger – Verwaltung, Staat; nationale und internationale Bekämpfungsansätze und Probleme ihrer Umsetzung.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Vorbereitende Lektüre :

- "Pflichtlektüre" zum allgemeinen Einstieg:
Reiner Scholz: Korruption in Deutschland, Hamburg 1995, rororo aktuell, DM 12,90 (ISBN 3-499-13761-5)
- Es wird ein Handlapparat eingerichtet, der im Lesesaal der Staatsbibliothek den Teilnehmern des Seminars ab 6.4. zur Verfügung steht.
- Ein Seminarordner wird eingerichtet (Standort: Copyteam, Grindelhof), dort befinden sich Kopien weiterer wichtiger Texte, die als "Grundlagentexte" des Seminars gelten sollen.

3. Vorgehensweise

Arbeitsgruppen (Bildung der Arbeitsgruppen und Themenvergabe zur Vorbereitung für die einzelnen Sitzungen am 17.4.); Vorstellung der in den Arbeitsgruppen erzielten Ergebnisse in Form von (je Arbeitsgruppe) einem bis zwei zusammenfassenden Referaten; die jeweilige Zusammenführung der Ergebnisse und Diskussion erfolgt in den gemeinsamen Sitzungen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Teilnahme an einer der Arbeitsgruppen und den Plenumsitzungen sowie schriftliche Hausarbeit

Scheine zu diesem Seminar können für *Internationale Beziehungen* oder *Vergleichende Regierungslehre* vergeben werden

Dozent: K. Jürgen Gantzel

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum AP1/207, Tel. 4123-3105,
Termine und Anmelde-liste links neben der Zimmertür.

Sekretariat: Heidi Dierks, AP1/R.209, Tel. 4123-4695, Sprechzeiten nur vormittags.

Seminarassistent: Dipl.-Pol. Thomas Rabehl, M.Sc., AP1/R.227a, Tel. 4123-2239

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Weltprobleme IV: Weltweite Kommunikation - Uniformierung der Kulturen?

Tag u. Zeit: Di 10.15-11.45

Raum: 0079/VMP 5

Beginn: ..07. April 1998. (!!!)

[TeilnehmerInnen, die nicht zur 1. Sitzung erscheinen und sich dort nicht in die Teilnahmeliste eintragen, sind nicht zugelassen. Ausnahmen in Härtefällen nur nach persönlicher Rücksprache.]

Vorbesprechung: in der konstituierenden Sitzung.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung: Verglichen mit früheren Zeiten haben insbesondere im 20. Jahrhundert die Ausweitung und Geschwindigkeit von Kommunikation in all ihren Formen mit ungeheurer Beschleunigung zugenommen. Ein paar Stichworte genügen: Kutsche - Eisenbahn - Auto - Flugzeug; reitender oder segelnder Bote - Briefpost - Funk - Telefon - Fax - Email; Abschriften - Buchdruck - Zeitung - Internet; Foto - Film (Kino) - Radio - Fernsehen; Abschreiben - Fotokopieren - Disketten; Rechenbrett - Handkurbel-Rechenmaschine - elektrische Rechenmaschine - Lochkartenverfahren - Großcomputer - PC - lichtbetriebener Taschenrechner; u.v.a.m. (Dies gilt übrigens auch für die „negative“ Kommunikation: Pfeil und Bogen - Feuerwaffen - Raketen.) Das Verbringen eines Dings oder einer Information dauerte früher Monate und Wochen, geht aber heute meistens in Stunden, Sekunden oder gar „Echtzeit“. Diese weltweite Kommunikation ist zugleich Voraussetzung und Motor der Weltgesellschaft und des Zivilisationsprozesses im Sinne von Norbert Elias, wesentlich vorangetrieben durch den Kapitalismus. Meines Erachtens bewirkt sie einerseits Freiheit, Mobilität und bessere Verständigungsmöglichkeiten. Andererseits ebnet sie die kulturellen Unterschiede mehr und mehr ein und unterwirft sie den Imperativen kapitalistisch-bürgerlicher Rationalität, was selbstverständlich auch die individuellen und kollektiven Identitätsbezüge tangiert. --- In diesem Seminar sollen diese Prozesse in verschiedenen Bereichen dargestellt und in ihren Ambivalenzen problematisiert werden. Obwohl sich in den letzten 10 Jahren eine wachsende Zahl von Wissenschaftlern mit „Kultur“ befaßt (und überhaupt der Begriff „Kultur“ eine inflationäre Verwendung erfährt), ist der oben geschilderte Aspekt meines Wissens erst wenig untersucht. Deshalb ist auch die Literaturbasis schmal, was aber als Anregung begriffen werden sollte, der eigenen Kreativität Spielraum fürs Bibliographieren, Erkunden und kreativ-phantasievolle Reflektieren zu geben. Näheres dennächst durch Aushang gegenüber meiner Zimmertür!

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium.

Vorbereitende Lektüre: Horst Reimann, Hrsg. (1992): Transkulturelle Kommunikation und Weltgesellschaft. Theorie und Pragmatik globaler Interaktion. Opladen: Westdeutscher Verlag.

3. Vorgehensweise:

30-minütiger Vortrag des/der ReferentInnEn unter Vorlage eines Thesepapiers oder Abstracts für die TeilnehmerInnen. Anschließend Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

a) Regelmäßige Teilnahme. - b) Verteilung eines Abstracts oder Thesepapiers an die TeilnehmerInnen (siehe oben). - c) Schriftliche Ausarbeitung zum Thema (maximal 30.000 Zeichen pro ReferentIn, nicht mitgerechnet Inhalts- und Literaturverzeichnis) bis spätestens zum 31. Juli 1998 Gruppenarbeiten sind unter bestimmten Bedingungen möglich.

Dozent: K. Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum AP1/207, Tel. 4123-3105.
Termine und Anmelde-liste links neben der Zimmertür.

Sekretariat: Heidi Dierks, AP1/R.209, Tel. 4123-4695. Sprechzeiten nur vormittags.

Seminarassistent: Dipl.-Pol. Thomas Rabehl, M.Sc., AP1/R.227a, Tel. 4123-2239

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Weltprobleme V: Sicherheitsprobleme (Rüstungstransfers, Atomwaffen usw.)

Tag u. Zeit: Di 12.15-13.45 Raum: 0079 / VMP 5 Beginn: 07. April 1998 (!!!)

[TeilnehmerInnen, die nicht zur 1. Sitzung erscheinen und sich dort nicht in die Teilnehmerliste eintragen, sind nicht zugelassen. Ausnahmen in Härtefällen nur nach persönlicher Rücksprache.] --- Vorbesprechung: in der konstituierenden Sitzung.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung: Der Ost-West-Konflikt ist vorbei. Die internationalen Sicherheitsprobleme sind aber keineswegs gelöst. In diesem Seminar geht es allerdings nicht um die vielen Kriege und bewaffneten Konflikte, die seit Beginn der 90er Jahre geführt wurden oder noch werden. Es geht auch nicht um die Rolle der UN als eine Art „Weltpolizei“ und deren Interventionen (dies wurde im WiSe 1997/98 behandelt). Es geht vielmehr um die strukturellen Sicherheitsprobleme im internationalen System:

Die Supermächte haben zwar ihre Atomwaffenarsenale reduziert und sozusagen aus der Schublade genommen, aber das Wissen um diese Vernichtungspotentiale wird nie mehr aus der Welt zu schaffen sein, die Forschung geht weiter, und vor allem haben Staaten an brennenden Konfliktherden Atomwaffensperrvertrag nicht unterzeichnet. *** Einige Staaten der Dritten Welt stehen im Verdacht, intensiv an chemischen Massenvernichtungswaffen zu arbeiten - sozusagen an der Atomwaffe „des kleinen Mannes“. *** Manche Teile der Welt sind mit Abermillionen von Minen verseucht, die täglich ihre Opfer fordern, und die Räumung der Minen kostet ein Vielfaches ihrer Herstellung. Erst kürzlich ist eine internationale Konvention zustande gekommen, aber nicht von allen Staaten ratifiziert. *** Der internationale Rüstungshandel floriert nach wie vor, wobei einige Exportstaaten den größten Teil der Rüstungsexporte bestreiten. Das von den UN eingerichtete Rüstungsexport-Melderegister funktioniert mehr schlecht als recht, ist aber immerhin ein Anfang. *** Die Konversion, d.h. die Umstellung von Rüstungs- auf Zivilproduktion ist sehr schwierig und teuer. Die militärisch-industriellen Komplexe funktionieren weiter, wie der Fall Eurofighter zeigt. In Rußland hingegen ist das Militär in einem desolaten Zustand, der als solcher gefährlich ist. *** Die nunmehr mächtigste Militäralianz der Welt, die NATO, dehnt sich nach Osten aus und übernimmt z.T. UN-Funktionen.

Wie sind diese und ähnliche Probleme zu definieren, zu erklären und hinsichtlich der künftigen Entwicklung einzuschätzen? Welche Gegenmaßnahmen sind denkbar, praktikabel und wahrscheinlich? Welche Rolle spielen dabei die einzelstaatlichen Interessenlagen?

Näheres demnächst durch Austausch gegenüber meiner Zimmertür!

2. Voraussetzungen und Vorbereitungs-möglichkeiten: Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium. --- Vorber-eitende Lektüre: Solms, F./Mutz, R./Schoch, B., Hrsg. (1997): Friedensgutachten 1997. Erstellt von der Forschungsstätte der Ev.Studiengemeinschaft (FEST), Heidelberg, dem Institut f.Friedensforschung u.Sicherheitspolitik a.d.Univ.Hamburg (IFSH), der Hess. Stiftung Friedens- u. Konfliktforschung (ISFK), Frankfurt/M. Münster / Hamburg: Lit-Verlag.

3. Vorgehensweise: Etwa 30-minütiger Vortrag des/der ReferentIn(n)En unter Vorlage eines an die TeilnehmerInnen zu verteilenden Thesenpapiers bzw. Abstracts. Anschließend Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb: a) Regelmäßige Teilnahme. - b) Verteilung eines Abstracts oder Thesenpapiers an die TeilnehmerInnen (siehe oben). - c) Schriftliche Ausarbeitung zum Thema (maximal 30.000 Zeichen pro ReferentIn, nicht mitgerechnet Inhalts- und Literaturverzeichnis) bis spätestens zum 31. Juli 1998. Gruppenarbeiten sind unter bestimmten Bedingungen möglich.

Vorlesungsnummer: 05.385

Name des Dozenten:

PD Dr. Rolf Hanisch

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
n.V.: Institut für Intern. Angelegenheiten
Rothenbaumchaussee 21-23
Tel. 41 23 46 13

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar:

SOZIALSTRUKTUR UND POLITIK IN SÜDOSTASIEN

Tag	Zeit	Raum	
Dienstag	16 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Allm. Platz 1 Ra. 245	1. Vorbesprechung 14. April 98

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In der Veranstaltung werden einige Aspekte der gesellschaftlichen Dimension der Politikgestaltung in Südostasien behandelt: Welche Probleme, Möglichkeiten und Instrumente haben ländliche und städtische Arme, Mittelschichten und wirtschaftliche und politische Eliten ihre Interessen in die Politik ihrer Länder einzubringen und diese mitzugestalten?

Ein SEMINARPLAN (mit Referatsthemen) liegt in der BIBLIOTHEK des Instituts für Internationale Angelegenheiten, Rothenbaumchaussee 19 aus, Interessenten können sich in diesen eintragen. Für Teilnehmer, die an ihrem Referat schon in den Semesterferien arbeiten wollen, stehe ich bis Ende Februar 98 für ein Beratungsgespräch zur Verfügung.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Kenntnisse in der Entwicklungsländer- bzw. der Südostasienforschung sind erforderlich.

Ein gutes Hintergrundwissen über die Politik in den Staaten der Region vermitteln folgende jüngeren Veröffentlichungen:

HEWISON, Kevin et al. (eds): Southeast Asia in the 1990s. Authoritarianism, democracy and capitalism. Sydney: Allen & Unwin 1993

MORLEY, JAMES W. (ed.): Driven by Growth. Political Change in the Asia-Pacific Region. London: M.E. Sharpe 1993

3. Vorgehensweise NEHER, Clark D./E. MARLAY: Democracy and Development in Southeast Asia. The Winds of Change. Boulder: Westview, 1995

Diskussion auf der Basis von Referaten und (für alle Teilnehmer verbindlich) von einigen Basistexten.
Am 26.+27. Juni 98 (Freitag 16-20, Samstag 9-17) wird die Veranstaltung als Wochenendseminar abgeschlossen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige, aktive Teilnahme; Referat und - darauf aufbauend - eine schriftliche Hausarbeit.

Vorlesungsnummer: 05386

Tel.

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

HEIN

u.V. im III. New Jungfernstieg 21, 309

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Regulationstheorie und internationale Beziehungen

Tag Zeit Raum

1. Vorbesprechung

Do 10-12 Uhr API /R.245

9.4.1998, 10 Uhr

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Daß wir uns in einer globalen Umbruchsituation befinden, in der die politische Regulierung gesellschaftlicher Probleme nach herkömmlichen Mustern (etwa: staatliche Konjunkturpolitik, Sozialstaat) kaum noch gelingt, ist inzwischen ein Gemeinplatz geworden; dennoch gibt es wenig gesellschaftstheoretische Ansätze, die befriedigende Konzepte zu einem holistischen Verständnis dieses Prozesses liefern. Die in Frankreich in den 1970er Jahren entstandene Regulationstheorie (Aglietta, Lipietz, Boyer), liefert einen interessanten Ansatz zur Periodisierung kapitalistischer Entwicklung und zur Analyse des aktuellen Umbruchs als Transformationsprozeß von einer fordistischen zur postfordistischen Regulationsweise. Im Seminar sollen zunächst verschiedene Ansätze der Regulationstheorie miteinander verglichen und die kritische Rezeption aufgearbeitet werden; im zweiten Teil soll die Erklärungskraft der Theorie vor allem im Hinblick auf die Behandlung internationaler/globaler politischer und ökonomischer Beziehungen untersucht werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Dieses Seminar schließt an den in den beiden vorangegangenen Seminaren durchgeführten Veranstaltung zu Problemen der Globalisierung an. Die Teilnehmer sollten zumindest Vorkenntnisse zur Globalisierungsdiskussion und/oder zur Gesellschaftsanalyse mitbringen.

Zur Vorbereitung:

Kurt Hübner, Theorie der Regulation, Berlin (Edition Sigma), 2. Aufl. 1990

Michael Bruch/ Hans-Peter Krebs (Hg.), Unternehmen Globus. Facetten nach-fordistischer Regulation, Münster (Westfälisches Dampfboot), 1996

Wolfgang Hein "Das Scheitern der großen Theorie", der Globalisierungsprozeß und die Krise nationaler Gesellschaften", in: Peripherie Nr. 65/66, 1997, S.109-132

3. Vorgehensweise

Im ersten Teil des Seminars soll die Literatur zur Thematik aufgearbeitet werden; im zweiten Teil wird das Thema durch die gemeinsame Bearbeitung eines spezifischen Problems von postfordistischer Regulation vertieft (Klimapolitik oder Beschäftigungspolitik)

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Protokoll/Kurzreferat und Hausarbeit

Name des Dozenten: PD Dr.Dr. Dieter S. Lutz

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
nach dem Seminar und nach tel.
Vereinbarung (86607710)

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Die NATO-Ostausweitung: Kandidaten, Kosten, Konsequenzen

Tag Zeit Raum
Mo. 18-21.30 Uhr AP I, 109
14tägig mit Blockseminar

1. Vorbesprechung/Beginn:

6. April 1998

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Nach mehrjährigem Vorlauf wurde auf dem Madrider NATO-Gipfel vom 7. und 8. Juli 1997 beschlossen, die NATO nach Osteuropa auszuweiten. Als erste Beitrittskandidaten sollten zum 50. Jahrestag des Washingtoner Abkommens im April 1999 die Länder Polen, Ungarn und Tschechien in die NATO aufgenommen werden. Das Ausweitungsvorhaben der NATO wurde von einer Reihe namhafter Persönlichkeiten im In- und Ausland heftig kritisiert. U.a. schreibt der ehemalige US-Diplomat George F. Kennan: „Die Ausweitung der NATO wäre der verhängnisvollste Fehler der amerikanischen Politik in der gesamten Ära nach dem Kalten Krieg.“ Ist diese Kritik berechtigt? Was sind die Gründe der NATO-Ausweitung? Was sind die Motive der Beitrittskandidaten? Welche Kosten kommen auf die alten und neuen Mitglieder der NATO zu? Welche Konsequenzen ergeben sich für die Sicherheitsarchitektur Europas? Was sind möglicherweise Alternativen?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH), Sicherheit in einem ungeteilten Europa, Hamburger Informationen zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Ausgabe 20/1997, Hamburg.
August Pradetto (Hrsg.), Ostmitteleuropa, Russland und die Osterweiterung der NATO, Westdeutscher Verlag, Opladen 1997.

3. Vorgehensweise:

Themen u.a.: Die europäische Sicherheitsarchitektur nach dem Zweiten Weltkrieg, die europäische Sicherheitsarchitektur nach 1989/90, die Westeuropäische Union, die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), Kollektive Sicherheit versus Kollektive Verteidigung, die Partnerschaft für den Frieden und der NATO-Kooperationsrat, die neuen Aufgaben der NATO, die USA und die NATO, Rußland und die NATO, die Beitrittskandidaten, Kosten und Alternativen, die neue NATO?

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Referat und schriftliche Ausarbeitung

Sommersemester 1998

Vorlesungsnummer: 05.388

Name des Dozenten: Prof. Dr. Rainer Tetzlaff

Sekretariat: Heidi Dierks, Zl. 209, AP 1, Tel.: 4123-4695

Sprechstunde: Di. 15-18 Uhr; Anmeldeleiste an der Tür des Sekretariats

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Menschenrechte und Globalisierung: Brauchen wir ein Weltethos?

Tag	Zeit	Raum
Dienstag	10-12	VMP 5, 0077

Beginn: 7.4.1998 Vorbesprechung am Dienstag, dem 3. Februar 1998 in Raum 245, 13 Uhr c.t.

Anmeldung zu den Referaten in den Feriensprechstunden (sh. Aushang Raum 209) und in der ersten Sitzung

TeilnehmerInnen, die nicht zur konstituierenden Sitzung am 7. April erscheinen und sich dort nicht in die Teilnahmelisten eintragen, können nur in Ausnahmefällen nach persönlicher Rücksprache mit dem Dozenten zum Hauptseminar zugelassen werden.

Zur Begründung der Veranstaltung:

Am 10. Dezember 1948 - vor genau fünfzig Jahren - verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Damit wurde erstmals ein wichtiges Dokument zum internationalen Menschenrechtsschutz weltweit anerkannt. Doch die fünfzigjährige Jubilarin ist trotz ihrer formell globalen Gültigkeit weiter von der weltweiten Anerkennung entfernt als bei ihrer Geburt. Nicht nur, daß ihre Prinzipien auf allen Kontinenten in der Praxis mißachtet werden, zugleich ist ihr Gültigkeitsanspruch harsch zurückgewiesen worden. Die Menschenrechte seien nicht nur im westlichen Kontext entstanden, sie legen ihren Ansprüchen auch ein spezifisch westliches Konzept des Verhältnisses zwischen dem Individuum, der Gemeinschaft, Gott, Natur und dem Staat zugrunde. Menschenrechte, so lautet die Kritik, könnten nicht universell sein; so wie die AEMR westliche Konzeptionen widerspiegeln, würden afrikanische, islamische oder asiatische Menschenrechtsvorstellungen die kulturellen Kontexte der jeweiligen Region berücksichtigen müssen, und sich damit von den abendländischen Prinzipien der AEMR unterscheiden.

Doch bedeutet Globalisierung auch die Zunahme von interkulturellem Austausch; die Relativierung eigener Werte, aber auch die Diffusion und Globalisierung von als sinnvoll oder nur hilfreich anerkannten Werten, Normen und Ideen. Demokratie- und Menschenrechtsbewegungen in jenen Kulturräumen, deren herrschende Eliten das westliche Ideal der universellen Gültigkeit der Menschenrechte zurückweisen, geben von dieser Globalisierung von Werten Zeugnis.

Und, gibt Globalisierung nicht nur die Möglichkeit, globale Werte zu entwickeln, sondern stellt sie nicht sogar die Notwendigkeit, angesichts der wachsenden Interdependenzen, der verschärften Konkurrenz um knappe Güter, des Steuerungsverlustes staatlicher Instanzen und der Dominanz ökonomischer Interessen und Zwänge, ein verbindliches Regelwerk zu finden, das ein friedliches Miteinander und eine Regelung von Konflikten jenseits des Huntington'schen Szenarios vom 'clash of civilizations' ermöglicht? Können global gültige Menschenrechte als Minimalkonsens Grundlage dieses Regelwerkes sein?

Vorgehensweise:

Das Seminar gliedert sich - nach zwei einführenden Sitzungen - in vier Abschnitte mit jeweils drei Sitzungen. Der erste Teil behandelt die Genese der Menschenrechtsidee im europäischen Kontext. Daraus leiten sich die im zweiten Teil behandelten Kritiken und Gegenentwürfe aus anderen Kulturkreisen ab. Der dritte Teil soll auf die Dynamik der Menschenrechtsidee verweisen, wenn er sich mit Erweiterungen der ursprünglichen Normen der AEMR beschäftigt. Den Abschluß bilden zusammenfassend und ausblickend Sitzungen, die die Frage nach der Auflösbarkeit des Dilemmas zwischen westlicher Genese und universellem Anspruch erörtern, und nach der Notwendigkeit dieser Auflösung in der globalisierten Weltgesellschaft fragen sollen.

Diese zweistündigen Sitzungen werden in Form von Plenumsdiskussionen über die von Studierenden des Seminars in Kurzreferaten vorgestellten Thesen zu den jeweiligen Themen stattfinden. Selbstverständlich ist die Seminarleitung jederzeit für sinnvolle Alternativen zu dieser Form der Sitzungsgestaltung offen.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Zur wissenschaftlichen Bearbeitung der Problematik sind gewisse Vorkenntnisse vonnöten. Diese sind Voraussetzung für die Teilnahme am Hauptseminar. Vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn wird im Sekretariat ein Reader erhältlich sein, der relevante Grundlagenlektüre enthält. Die Kenntnis dieser Lektüre wird für die Teilnahme am Hauptseminar vorausgesetzt. Weitere Voraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in den einzelnen Sitzungen. Literaturhinweise zur weitergehenden Vorbereitung sind dem vorläufigen Seminarplan angehängt.

- 65 -

Leistungsnachweis für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, Klausur, Referat und Hausarbeit.

Anmeldung zu den Referaten:

Die Anmeldung zu den Referaten findet in der ersten Sitzung statt. Die frühzeitige Anmeldung zu Referaten in den Feriensprechstunden ist jedoch erwünscht.

Vorläufiger Seminarplan:

1. Stunde (7.April): Verbindliche Anmeldung zum Seminar; Einführung durch den Dozenten. Erläuterung des Seminarplans. Themenverteilung (Soweit noch nicht geschehen).
2. Stunde (14.April): 50jähriges Jubiläum der AEMR (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte) der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1948 - der Versuch einer Würdigung des bislang Erreichten (in Form eines allgemeinen Brainstormings auf der Grundlage der Pflichtlektüre)
3. Stunde (21.April): Über den (europäischen) Ursprung der Menschenrechte. Dazu das 1. Referat: Die griechische und römische Antike und die Menschenrechte, 2. Referat: Das Mittelalter und die Menschenrechte; Unter besonderer Berücksichtigung der Rolle Martin Luthers (Berufung auf das Gewissen des Einzelnen und die Würde des Menschen).
4. Stunde (28.April): Die ideellen und realen Anfänge der Menschenrechte-Innovation als Reaktion auf Krieg und Katastrophen. 3 Referat: Die politische Begründung der Menschenrechte durch John Locke und Jean Jacques Rousseau. 4. Referat: Die drei großen Revolutionen des Abendlandes als Wegbereiter für die Menschenrechte: Die Glorious Revolution von 1688 / 89, die Amerikanische Revolution von 1776 und die Franz. Revolution von 1789.
5. Stunde (5.Mai; Europatag): 5.Referat: Islam und Menschenrechte (unter besonderer Berücksichtigung der "sharia"). Gibt es eine islamische (koran-gestützte) Definition von Menschenrechten?
6. Stunde (12.Mai): 6. Referat: China und die Menschenrechte ("Menschlichkeit"). Perzeption von der Würde des Menschen im konfuzianischen, maoistischen und postmaoistischen China
7. Stunde (19.Mai): 7. Referat: Die afrikanische Charta der Menschenrechte von Banjul. Eine Alternative zu der beanspruchten "universellen Gültigkeit" der Menschenrechte?
8. Stunde (26.Mai): 8. Referat Der Kampf um die Anerkennung des Menschenrechts auf Entwicklung (Menschenrechte der dritten Generation) - eine Forderung der Dritten Welt (UN-Resolution von 1996)
9. Stunde (9.Juni): 9. Referat: Frauenrechte und Menschenrechte: Die 2. Menschenrechtskonferenz von Wien und die Anerkennung spezifischer Frauenrechte.
10. Stunde (16.Juni): 10. Referat: UNICEF und die Rechte von Kindern
11. Stunde (23.Juni): 11. Referat: : Philosophische, theologische, politologische und rechtliche Versuche der universalen Begründbarkeit von Menschenrechte (o. Hoffe, Reuter, Delbrück, Küng, Schubert, Tetzlaff etc.).
12. Stunde (30.Juni): 12. Ref.: MR zw. Universalität und kultureller Identität - gibt es universelle Ethiknormen?
13. Stunde (2.Juli): Die Begründung der Geltung von Menschenrechten für das Überleben in der Weltgesellschaft aus politologischer Sicht.
14. Stunde (9.Juli): Klausur
15. Stunde (14.Juli): Abschlusdiskussion, Ausblick und Seminaraktik

Literatur zur Vorbereitung:

- Seminarreader (ab Anfang März im Sekretariat, Raum 209 erhältlich)
- Barttel, Armin: Die Menschenrechte der dritten Generation, Aachen 1991
- Bielefeld, Heiner (Hrsg.): Menschenrechte vor der Jahrtausendwende, Frankfurt/Main 1993
- Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (Hrsg.): Gleiche Menschenrechte für alle. Dokumente zur Menschenrechtskonferenz in Wien 1993, Bonn 1994
- Galtung, Johan: Menschenrechte - anders gesehen, Frankfurt/Main 1994
- Gauchet, Marcel: Die Erklärung der Menschenrechte. Die Debatte um die Bürgerl. Freiheiten 1789, Reinbek 1991
- Gerhard, Ute: Differenz und Gleichheit - Menschenrechte haben (k)ein Geschlecht, Frankfurt/Main 1990
- Heidemeyer, Wolfgang: Die Menschenrechte: Erklärungen, Verfassungsartikel, internat. Abkommen, Paderborn 1997
- Hoffmann, Hilmar: Anderssein, ein Menschenrecht. Über die Vereinbarkeit universeller Normen mit kultureller und ethnischer Vielfalt, Weinheim 1995
- Jürgensen, Carsten: Demokratie und Menschenrechte in der Arabischen Welt. Positionen arabischer Menschenrechtsaktivisten, Hamburg 1994
- König, Siegfried: Zur Begründung der Menschenrechte: Hobbes - Locke - Kant, Freiburg 1994
- Kühnhardt, Ludger: Die Universalität der Menschenrechte: Studie zur ideengeschichtlichen Bestimmung eines politischen Schlüsselbegriffs, München 1987
- Tetzlaff, Rainer (Hrsg.): Menschenrechte und Entwicklung. Deutsche und internationale Kommentare und Dokumente, Bonn 1993

05.389

Sommersemester 1998

Vorlesungsnummer: 05.389

Name des Dozenten: Prof. Dr. Rainer Tetzlaff

Sekretariat: Heidi Dierks, ZI. 209, AP 1, Tel.: 4123-4695

Sprechstunde: Di. 15-18 Uhr; Anmelde-liste an der Tür des Sekretariats

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Das UN-System: Funktionsdefizite, Leistungsbilanz, Reformperspektiven

Tag	Zeit	Raum
Dienstag	12-14	VMP 5, 0077
Block-sitzung am Freitag, dem 17. April 1998, 10-16 Uhr		

Beginn: 7. April 1998 Vorbesprechung am Dienstag, dem 3. Februar 1998 in Raum 245, 13 Uhr c.t.

Anmeldung zu den Referaten in den Feriensprechstunden (sh. Aushang Raum 209)

TeilnehmerInnen, die nicht zur konstituierenden Sitzung am 7. April erscheinen und sich dort nicht in die Teilnahmelisten eintragen, können nur in Ausnahmefällen nach persönlicher Rücksprache mit dem Dozenten zum Hauptseminar zugelassen werden.

Zur Begründung der Veranstaltung:

1995 feierten die Vereinten Nationen ihr fünfzigjähriges Bestehen. Unter Stichworten wie Globalisierung oder global governance wird der UNO und ihren Sonderorganisationen eine bedeutende Rolle in der sich herausbildenden Weltgesellschaft zugewiesen. Zugleich aber will die Kritik an der Organisation von innen wie von außen nicht verstummen. „Selbstverständlich nur nach einer gründlichen Reform“ soll die UNO Trägerin der in sie gesetzten Hoffnungen werden, so das stereotype Bekenntnis zur „Weltregierung“. Doch diese stetig eingeforderten Reformen werden ebenso stetig blockiert.

Doch kann die UNO den in sie gesetzten Hoffnungen überhaupt gerecht werden? Wo liegen die Stärken, aber auch die Defizite der Organisation? Welche Reformen sind notwendig - und welche möglich? Und wer blockiert die Reformen - mit welchen Interessen?

Anhand dieser Fragen wollen wir in diesem Seminar problemorientiertes, theoriegeleitetes wissenschaftliches Arbeiten mit adäquaten Methoden studieren.

Vorgehensweise:

Nach einer allgemeinen Einführung durch den Dozenten in der ersten und zweiten Sitzung wird die dritte Sitzung am Freitag, dem 17. April 1998 aus einem ca. sechstündigen Blockseminar bestehen. Dort soll eine vertiefte Einführung in die Thematik, der genaue Seminarablauf und für die Analyse sinnvolle Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen erarbeitet werden.

Die darauffolgenden zweistündigen Sitzungen werden sich in Form von Plenumsdiskussionen über die von Studierenden des Seminars in Kurzreferaten vorgestellten Thesen zu Einzelaspekten des Rahmenthemas befassen. Selbstverständlich ist die Seminarleitung jederzeit für sinnvolle Alternativen zu dieser Form der Sitzungsgestaltung offen.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Zur wissenschaftlichen Bearbeitung der Problematik sind gewisse Vorkenntnisse vonnöten. Diese sind Voraussetzung für die Teilnahme am Hauptseminar. Vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn wird im Sekretariat ein Reader erhältlich sein, der relevante Grundlagenlektüre enthält. Die Inhalte dieser Lektüre werden Gegenstand eines zu Beginn des Semesters stattfindenden verpflichtenden Eingangsgesprächs sein. Der Termin dieses Gesprächs wird noch bekanntgegeben (Aushang Raum 209).

Weitere Voraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in den einzelnen Sitzungen.

Literaturhinweise zur weitergehenden Vorbereitung sind dem vorläufigen Seminarplan angehängt.

Leistungsnachweis für den Scheinerwerb:

Teilnahme am Eingangsgespräch, regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, Referat und Hausarbeit.

Anmeldung zu den Referaten:

Die Anmeldung zu den Referaten findet in der ersten Sitzung statt. Die frühzeitige Anmeldung zu Referaten in den Feriensprechstunden ist jedoch erwünscht.

- 67 -

Vorläufiger Seminarplan:

- 1.Stunde (7.April): Verbindliche Anmeldung zum Seminar. Einführung durch den Dozenten. Erläuterung des Seminarplans. Themenverteilung (Soweit noch nicht geschehen)
- 2.Stunde (14. April): Fortsetzung der Einführung: Regimetheorien - ein Analyseansatz für Internationale Organisationen?
- 3.Stunde (Blocksitung, Freitag 17. April): Einführung in den Betrachtungsgegenstand des Seminars und Erarbeitung der zentralen Fragestellungen sowie der theoretischen und methodischen Analysemittel: Geschichte und Funktionsweise des UN-Systems; Perspektiven für die Zukunft; Idealistische und Realistische Schule; Theorien der Internationalen Politik
- 4.Stunde (21.April): Der Weltsicherheitsrat: Vetomächte und die Frage der Erweiterung
- 5.Stunde (28.April): Die Finanzierung der UNO: Die Rolle der USA und die Reformen von Kofi Annan
- 6.Stunde (5.Mai): Die UN-Generalversammlung: Zwischen Macht und Ohnmacht
- 7.Stunde (12.Mai): Macht, Funktion und Bedeutung des Generalsekretärs: Boutros Boutros-Ghali und seine Reformvorschläge
- 8.Stunde (19.Mai): UN-Sonderorganisationen: Die mächtigen Alternativorganisationen Weltbank und IWF
- 9.Stunde (26.Mai): Die Rolle des Friedenswächters: Peacekeeping als Mittel der UN-Diplomatie
- 10.Stunde (9.Juni): Die Rolle des Friedensstifters: Peace-enforcement: Die "Humanitäre Intervention" in Somalia
- 11.Stunde (16.Juni): Die UN-Konferenzen zu Weltproblemen: cui bono?
- 12.Stunde (23.Juni): Die Rolle Deutschlands in der UNO: Zwischen Streben nach "Normalität" und friedenspolitischer "Sonderrolle"
- 13.Stunde (30.Juni): Die Zukunft der UNO: Zivilisierung des Gewaltmonopols oder schleichende Erosion ihrer Funktionen?
- 14.Stunde (7.Juli): offener Termin für von TeilnehmerInnen gewünschte noch nicht berücksichtigte Aspekte
- 15.Stunde (14.Juli): Abschlusdiskussion, Ausblick und Seminkritik

Literatur zur Vorbereitung:

Seminarreader (ab Anfang März im Sekretariat / Raum 209 erhältlich)

- Annan, Kofi (1997): Erneuerung der Vereinten Nationen: Ein Reformprogramm. Bericht des UN-Generalsekretärs, herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, DGVN Texte 69, Bonn
- Boutros-Ghali, Boutros (1992): Agenda für den Frieden, abgedruckt in: Hüfner, Klaus (Hrsg.) 1994, Die Reform der Vereinten Nationen. Die Weltorganisation zwischen Krise und Erneuerung, Opladen, S. 339-365
- Boutros-Ghali, Boutros (1994): Agenda für Entwicklung, New York
- Charta der Vereinten Nationen, herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Bonn 1991
- Czempiel, Ernst-Otto (1993): Die Reform der UNO. Möglichkeiten und Mißverständnisse, München
- Hüfner, Klaus (Hrsg.)(1995): Die Reform der Vereinten Nationen. Die Weltorganisation zwischen Krise und Erneuerung, Opladen
- List, Martin/ Behrens, Marla/Reichardt, Wolfgang/ Simons, Georg (1995): Internationale Politik. Probleme und Grundbegriffe, Opladen
- Stiftung für Entwicklung und Frieden (Hrsg.)(1995): Nachbarn in einer Welt. Der Bericht der Kommission der Weltordnungspolitik, Bonn
- Rittberger, Volker (Hrsg.)(1990): Theorien der Internationalen Beziehungen. Bestandsaufnahmen und Forschungsperspektiven, PVS-Sonderheft 21/1990
- Rittberger, Volker (1995): Internationale Organisationen. Politik und Geschichte, Opladen
- Rittberger, Volker/ Mogler, Martin/ Zangl, Bernhard (1997): Vereinte Nationen und Weltordnung.Zivilisierung der Internationalen Politik?, Opladen

HAUPTSEMINAR: Rußlands Außenpolitik seit 1992

I. Fragestellungen

Die internationale Politik Rußlands blieb nach grundlegenden Positionswandlungen seit 1992 bisher relativ instabil. Das wirft zahlreiche Fragen auf. Ist der außenpolitische Kurs Moskaus nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion heute berechenbar genug, um kooperative Beziehungen zwischen dem euro-atlantischen Bündnis, dem westlichen Europa und Rußland aufzubauen? Wie stark ist Moskau am Westen als Präferenzpartner im internationalen System interessiert, und verlagert sich das strategischen Interesse der eurasischen Kontinentalmacht nicht zunehmend in den asiatischen Raum? Versteht sich Rußland in Fortführung sowjetischer Konzepte immer noch als nukleare Weltmacht - oder ist die politische Führung bereit, auf eine gleichberechtigte strategische Partnerschaft mit den USA zu verzichten, sich mit der Rolle einer kooperativen europäischen Großmacht zu begnügen und seine hegemonialen Ambitionen nur in der eigenen Region, in der GUS, zu verfolgen?

Unabhängig von diesen internationalen und regionalen Optionen ist zu überprüfen, ob Rußland überhaupt das nötige wirtschaftliche, technologische und militärische Potential hat, um neben den USA als zweite Supermacht und als internationaler Krisenmanager aufzutreten. Es spricht vieles dafür, daß Moskau infolge der zugunsten von USA und NATO gewandelten Machtverhältnisse im internationalen System gezwungen ist, aus einer Position der wirtschaftlichen und militärtechnologischen Schwäche die Kooperation mit dem Westen zu suchen. Aus der eindimensionalen nuklearen Supermacht UdSSR, die fast ausschließlich auf militärische Stärke setzte, ist ein geschwächtes Rußland geworden, das gezwungen ist, sich im internationalen System kooperativ zu verhalten und seine internationalen Beziehungen breit zu diversifizieren. Entsprechend betont das strategische Konzept einer "multipolaren Welt", in der Rußland nicht durch militärische Stärke sondern durch neue Bündnisbeziehungen mit führenden Ländern in Europa und Asien internationalen Einfluß gewinnen will, die "nationalen Interessen" Rußlands sowie seine geostrategische Sonderstellung zwischen Europa und Asien.

II. Seminarplan

Die skizzierten Fragen sollen anhand der folgenden Themen untersucht werden:

- I. Innenpolitische Rahmenbedingungen der internationalen Politik
 1. Denkschulen: Atlantismus, Imperialismus, Eurasismus, multipolare Welt 9. 4.
 2. Doktrinbildung: Militär-, Sicherheits- und Außenpolitik 16. 4.
 3. Außenpolitischer Entscheidungsprozeß: Ist Moskau unberechenbar oder stabil? 23. 4.
 4. Wirtschafts-, Technologie- und Militärpotentiale: Supermacht oder Mittelmacht? 30. 4.
- II. Rußland und der Westen
 5. Rußland und Westeuropa (EU, WEU, Europarat): Gehört Rußland zu Europa? 14. 5.
 6. Rußland und Deutschland: Sonderbeziehungen? 28. 5.
 7. Rußland und die NATO/USA: Kooperation oder Konfrontation? 11. 6.
- III. Rußland und der Ferne Osten
 8. Rußland und China: Wirtschaftliche, politische und militärische Interessen 18. 6.
 9. Rußland und Japan: Modernisierungshilfe für Rußland? 25. 6.
 10. Nord- und Südkorea: Russische und/oder amerikanische Einflußsphäre? 2. 7.
- IV. Internationale Konflikte
 11. Bosnien: UNO, NATO und Rußland / Abschlußdiskussion 16. 7.

III. Vorbereitung

01.570

Grundlagenlektüre: G. Trautmann, Russia and the Euro-Atlantic Community, in: Journal of European Integration, XX-1997, S. 200-232; weitere Grundlagenlektüre im Aktenordner copy-shop Grindelhof 27; Stundenlektüre: im gleichen copy-shop

IV. Teilnahmebedingungen

Regelmäßige Teilnahme/Kenntnis der Grundlagen- und Stundenlektüre/Referat und Abgabe der Hausarbeit bis zum 31. Juli 1998/Klausur über die Grundlagen- und Stundenlektüre am 9. Juli 1998

Vorlesungs-Nr. (im SoSe 1998): 05.391
Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Di., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207/AP 1, Tel. 4123-3105.
(Termine u. Anmelde-liste neb. Zimmertür, od. n. Vereinb.)
Sekretariat: Heidi Dierks, R. 209/AP 1, Tel. 4123-4695
Seminarassistentz: Dipl.-Pol. Thomas Rabehl, M.Sc., R. 227a/AP1,
Telefon 4123-2239

Art und Titel der Veranstaltung:

Oberseminar: Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)

Tag und Zeit: Mo. 10.15-12.00, 14-tägl. n.V.

Raum: 107 / AP1

Beginn: siehe Aushänge!

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Die AKUF ist eine Forschungsgruppe fortgeschrittener StudentInnen und einiger wissenschaftlicher MitarbeiterInnen. Sie registriert die Kriege seit 1945 und untersucht sie hinsichtlich Ursachen, Verlauf, Ergebnis und Folgen durch qualitative sowie statistische Analysen. Dazu hat sie 1995 für den Zeitraum 1945-1992 wieder eine Buchveröffentlichung erstellt (Übersetzung ins Englische und Veröff.in den USA in Vorb.) --- Das computergestützte Kriege-Register wird zweimal jährlich aktualisiert und veröffentlicht; die Aktualisierungen oder Spezialthemen dazu werden außerdem 2-jährlich im "Friedensbericht" des Österreichischen Instituts für Friedensforschung und Friedens-erziehung und der Schweizerischen Friedensstiftung sowie in einer Broschürenreihe der Stiftung Entwicklung und Frieden in Bonn / Duisburg, als "Arbeitspapiere" der Forschungsstelle (hisher über 80 Nummern) oder andernorts publiziert.

Parallel bzw. im Wechselbezug zu diesen empirischen Arbeiten wird die Klärung theoretisch-konzeptioneller, typologischer und methodischer Probleme vorangetrieben. Siehe dazu die unten angegebene Literatur! --- Im SoSe 98 stehen an: die Abgleichung einiger empirischer Kriegsfälle, bei denen Zweifel bestehen; das Problem der (Re)Privatisierung von Gewalt; Staatszerfall; das Problem der Kleinwaffen, die gerade für innere Krieg von bes. Bedeutung sind; die Klärung der Frage, warum zwischenstaatliche Kriege fast verschwunden sind; die Mikrosoziologie bewaffneter Gruppen; die Fortsetzung der Diskussion über den Zumel-Aufsatz in "Ethik u. Sozialwissenschaften"; der konzeptionelle Beitrag der AKUF zum Aufbau des Friedensmuseums in Stadtschlaining/Österreich, gefördert von der UNESCO (dazu hat sich schon eine Arbeitsgruppe gebildet). **Näheres** wird in der AKUF-Sitzung am 02.02.98 und in der 1. Sitzung des SoSe geklärt.

Aus der Mitarbeit in der AKUF können neben Leistungen für einen Hauptseminarschein auch Veröffentlichungen und Diplom-, Magister- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen hervorgehen. Insofern bietet die AKUF die Möglichkeit, das Postulat der Einheit von Forschung und Lehre und einen ständigen Diskussionszusammenhang auf diesem Gebiet zu verwirklichen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungs-möglichkeiten:

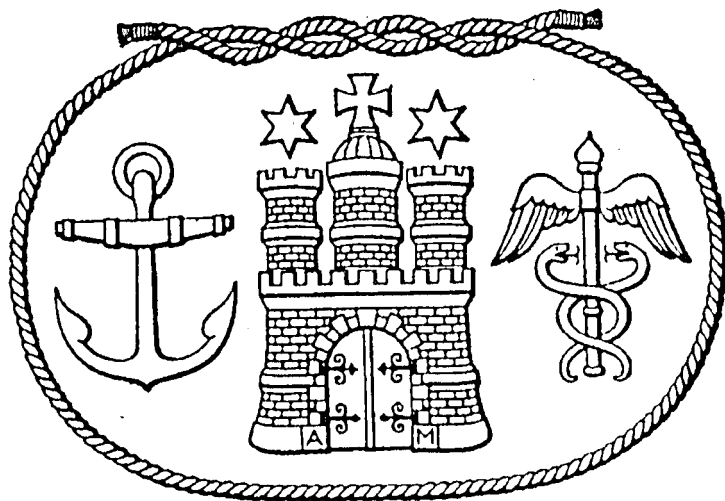
Voraussetzung: abgeschloss. Grundstudium; Bereitschaft zu *regelmäßiger, zuverlässiger* Mitarbeit *mehrere Semester* lang, unter anderem Einarbeitung in bestimmte Kriege bzw. eine bestimmte Konfliktregion! --- **Vorbereitungsnotwendigkeit:** Lektüre der Bücher von Gantzel / Schwinghammer (1995), Siegelberg (1994), Jung (1995), Schlichte (1996) - alle erschienen im Lit-Verlag. [Preisgünstig erhältlich auch in der Forschungsstelle]. Wer hier an der Spitze des Erkenntnisfortschritts auf einem Spezialgebiet mitmachen will: **Persönliche Anmeldung erforderlich (bei Gantzel, Siegelberg oder Rabehl!)**

3. Vorgehensweise:

Je nach Bedarf! Meistens intensive Diskussion (oft einschl. sehr unverblümter, aber immer solidarischer Kritik) aufgrund vorgelegter Papiere (je nachdem Thesenpapiere, Abstracts, Publikationsentwürfe).

UNIVERSITÄT HAMBURG

Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte



Kommentiertes Verzeichnis
der Lehrveranstaltungen im
Sommersemester 1998

**Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Allende-Platz 1, 20146 Hamburg**

Professorin und Professoren

Prof. Dr. Gerhard Ahrens (Geschäftsführender Direktor)	Zi. 128, Telefon 41 23 46 61 und -62 59
Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz	Zi. 129, Telefon 41 23 24 26
Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger	Zi. 136, Telefon 41 23 27 64
Prof. Dr. Ulrich Troitzsch	Zi. 124, Telefon 41 23 46 58 und -46 64

Weitere Lehrende

Prof. Dr. Ursula Büttner	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Schulerblatt 36, Telefon 43 13 97 35
Dr. Karin Gröwer M.A.	Lehrbeauftragte
Privatdozentin Dr. Elke Kleinau	Hochschulassistentin Zi. 132, Telefon 41 23 43 62
Privatdozent Dr. Franklin Kopitzsch	Zi. 126, Telefon 41 23 61 78 und -62 59
Privatdozentin Dr. Ina Lorenz	Institut für die Geschichte der deutschen Juden Rothenbaumchaussee 7, Telefon 41 23 26 18
Dr. Klaus Schlottau, M.A.	Zi. 130, Telefon 41 23 43 51
Dr. Ursula Stephan-Kopitzsch	Lehrbeauftragte
Achim Quaas	Lehrbeauftragter

Geschäftszimmer

Frau Hannelore Engel	Zi. 131, Telefon 41 23 43 63 (Mo-Do, 8-13)
Frau Simone v. Spreckelsen	Zi. 121, Telefon 41 23 46 64 (Di-Do, 12-17) (Fr 9-13.15)

Arbeitsstelle Sozialgeschichte der Technik

Leiter:	Prof. Dr. Ulrich Troitzsch
Wiss. Mitarbeiter:	Dr. Klaus Schlottau Zi. 130, Telefon 41 23 43 51
Sekretariat:	Simone v. Spreckelsen Zi. 121, Telefon 41 23 46 64

Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte

Leiter:	Prof. Dr. Gerhard Ahrens
Wiss. Mitarbeiter:	Privatdozent Dr. Franklin Kopitzsch Zi. 126, Telefon 41 23 61 78
Sekretariat:	Margarete Fowelin Zi. 122, Telefon 41 23 62 59

Zur ersten Orientierung:

Um Studierenden die Aufnahme ihres Studiums zu erleichtern, findet in der ersten Semesterwoche vom 06. bis 09. April 1998 eine sogenannte "Orientierungseinheit" (OE) statt. Diese wird von Lehrenden und Lernenden gemeinsam veranstaltet. Sie erhalten an diesen Tagen umfassende Informationen über Studienmöglichkeiten und Studienbedingungen, das Lehrangebot im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die Mitglieder des Lehrkörpers usw. Achten Sie, bitte, auf entsprechende Ankündigungen am Anschlagbrett im 1. Stock des Treppenhauses oder erfragen Sie die Termine in den Geschäftszimmern des Instituts.

Das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

A. Als Hauptfach

ist geregelt in der "Ordnung für die Magisterprüfung im Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften" vom 5. Juli 1995. Eine Ablichtung von Studienplan und Prüfungsordnung erhalten Sie in den Geschäftszimmern.

B. Als Nebenfach

ist geregelt in den Prüfungsordnungen des jeweiligen Hauptfachs.

1. Magister - Studiengänge:

Entsprechend dem gemeinsamen Beschluß der Fachbereiche 05 und 08 vom 3. Februar 1988 sind fünf Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Proseminar in Alter oder Mittlerer Geschichte oder eine Übung
(zu erwerben im Fachbereich 08)
- Mittelseminar
- Hauptseminar
- Hauptseminar in Alter, Mittlerer oder Neuerer Geschichte
(zu erwerben im Fachbereich 08).

2. Diplom - Studiengänge

- a. Die Prüfungsordnung des Faches **Politische Wissenschaft** schreibt die Vorlage von sechs Leistungsnachweisen vor:
 - Vorlesung (mit Teilnahmebescheinigung)
 - Proseminar
 - Mittelseminar
 - Proseminar oder Mittelseminar (wahlweise)
 - 2 Hauptseminare
- b. Soweit die Prüfungsordnungen bzw. Studienordnungen anderer Fächer (z. B. Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre) keine Abweichungen vorsehen, sind bei der Meldung zur Prüfung drei Leistungsnachweise vorzulegen:
 - Proseminar
 - Mittelseminar
 - Hauptseminar

In den Fächern Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre kann auf begründeten Antrag mit Genehmigung des zuständigen Prüfungsausschufsvorsitzenden auch die Sechsmonatsarbeit (Diplom- bzw. Magisterarbeit) im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte geschrieben werden.

C. Studiengänge für das Lehramt an Schulen

Für Studierende der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt **Soziologie** und Schwerpunkt **Wirtschaft** sind folgende Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Mittelseminar

oder zwei einführende Veranstaltungen in Neuerer Geschichte im Fachbereich 08.

Studienfachberatung

Fragen zum Studiengang, zur Fächerkombination usw. werden von der Professorin und den Professoren während der Sprechstunden beantwortet.

Bescheinigungen

Grundsätzlich werden Bescheinigungen durch den Geschäftsführenden Direktor ausgestellt und unterzeichnet. Ausnahmen gelten für:

a. **BAFöG**

Die Formulare werden nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise durch die Professorin und die Professoren des Instituts unterzeichnet.

b. **Studienfachberatung**

Die in § 8 (2) Ziffer 3 der Prüfungsordnung vorgeschriebene individuelle Studienfachberatung am Ende des Grundstudiums wird durch die Professorin und die Professoren des Instituts vorgenommen und bescheinigt.

c. **Zwischenprüfung**

Die in § 8 (4) der Prüfungsordnung genannte Bescheinigung über die bestandene Zwischenprüfung wird nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise und der Bescheinigung über die individuelle Studienfachberatung durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Prof. Dr. Gerhard Ahrens, ausgestellt.

Prüfungsberechtigung

Zur Abnahme der Abschlußprüfungen sind grundsätzlich alle Mitglieder der Gruppe Professorinnen und Professoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten berechtigt. Hierzu bedarf es u. U. eines besonderen Antrags. Erkundigen Sie sich, bitte, **rechtzeitig** bei der in Aussicht genommenen Prüferin bzw. dem Prüfer, ob die Möglichkeit zur Abnahme der Prüfung gegeben ist und ob die subjektive Bereitschaft dazu besteht.

Examensvorbereitung

Diejenigen Studierenden, die im Anschluß an das Sommersemester 1998 die **Diplomprüfung** im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ablegen, sollten an einer Besprechung über Klausurthemen, mündliche Prüfung usw. teilnehmen. Diese Veranstaltung findet wahrscheinlich in der 2. Semesterwoche (siehe Aushang) statt.

Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 1998

VORLESUNG

- | | | |
|--------|---|------------------|
| 05.401 | Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte IV:
Deutschland im 20. Jahrhundert
2 st Mi 10 - 12, ESA B | Ulrich Troitzsch |
|--------|---|------------------|

GRUNDKURS

- | | | |
|--------|--|--------------|
| 05.411 | Technik des wissenschaftlichen Arbeitens
4st Do 10 - 12 und 14 - 16, AP 1, R. 109 | Elke Kleinau |
|--------|--|--------------|

PROSEMINARE

- | | | |
|--------|--|--------------------|
| 05.421 | Grundlagen und Grundfragen
der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
2st Di 8 - 10, AP 1, R. 107 | Gerhard Ahrens |
| 05.422 | Einführung in Grundprobleme der Sozial-
und Wirtschaftsgeschichte:
Historiographiegeschichte und Theorie
2st Di 14 - 16, AP 1, R. 108 | Hans-Jürgen Goertz |
| 05.423 | Die Arbeiterschaft im 19. und 20. Jahrhundert
2st Mo 14 - 16, AP 1, R. 138 | Ulrich Troitzsch |
| 05.424 | Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
Umweltveränderungen in der Industrialisierungsphase
2st Do 10 - 12, VMP 5, R. 0077 | Klaus Schlottau |

MITTELSEMINARE

- | | | |
|--------|---|--------------------|
| 05.431 | Einführung in die Historische Statistik (quellenorientiert)
2st Do 12 - 14, AP 1, R. 107 | Gerhard Ahrens |
| 05.432 | Deutschlands Weg in die Moderne:
Vom Agrarstaat zum Industriestaat
2st Do 8 - 10, AP 1, R. 107 | Gerhard Ahrens |
| 05.433 | Brüderlichkeit als Norm gesellschaftlichen Handelns
(Bauernkrieg und Täuferbewegungen)
2st Do 16 - 18, AP 1, R. 109 | Hans-Jürgen Goertz |
| 05.434 | Der Hamburger Hafen im 19. und 20. Jahrhundert
(mit Exkursionen)
2st Do 10 - 12, AP 1, R. 138 | Ulrich Troitzsch |

05.435	Grundzüge deutsch-jüdischer Geschichte Teil 2 (1919-45) 2st Mo 16 - 18, AP 1, R. 107	Ina Lorenz
--------	--	------------

HAUPTSEMINARE

05.441	Deutschlands Weg zur nationalen Einheit im 19. Jahrhundert 2st Di 12 - 14, AP 1, R. 107	Gerhard Ahrens
05.442	Reformation im Aufbruch: Antiklerikalismusthese, Theorie sozialer Bewegung und Foucaults Diskursmodell 2st Di 16 - 18, AP 1, R. 107	Hans-Jürgen Goertz
05.443	Die "Rationalisierungsbewegung" und ihre Auswirkungen in der Weimarer Zeit 2st Do 14 - 16, AP 1, R. 138	Ulrich Troitzsch
05.444	Zwischen Musenhof und Armenanstalt: Lebenswelten im 18. Jahrhundert 2st Do 12 - 14, AP 1, R. 109	Franklin Kopitzsch

OBERSEMINARE

05.451	Zeitbewußtsein und Geschichtsbewußtsein: Neuere Probleme der Geschichtstheorie 2st Mo 16 - 18, AP 1, R. 109	Hans-Jürgen Goertz
05.452	Forschungen zum Ende der Weimarer Republik unter besonderer Berücksichtigung Hamburgs 2st 14tgl. Fr 14 - 18, AP 1, R. 107	Ursula Böttner

ÜBUNGEN

05.461	"Wilde Ehen" als Familienform des 19. Jahrhunderts 2st Do 16 - 18, AP 1, R. 107	Karin Gröwer
05.462	Das Artefakt als historische Quelle: Arbeit am Schütensauer "Sauger IV" 2st 14tgl. Fr 10 - 14, AP 1, R. 107	Achim Quaas
05.463	Kaffeehaus, Teetisch, Salon und Verein - Aufklärung und Geselligkeit 2st Mo 18 - 20, AP 1, R. 107	Ursula Stephan-Kopitzsch

Stand: Februar 1998

05.401

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunden: Mo 12-13 und Do 16-17, Allende-Platz 1, 124

Thema:

Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (IV):
Deutschland im 20. Jahrhundert

Zeit, Ort:

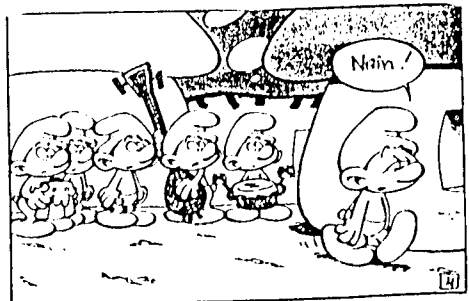
2st. Mi 10-12, ESA B

Inhalt:

Die Vorlesung spannt den Bogen vom Beginn dieses Jahrhunderts, als das Deutsche Reich in den Kreis der führenden Industrienationen eintrat, bis in die jüngste Gegenwart, markiert durch die Vereinigung der 45 Jahre voneinander getrennten Teile Deutschlands. Dabei werden wirtschaftliche, wirtschaftspolitische sowie soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden. Schwerpunkte der Darstellung bilden die Kriegswirtschaft des Ersten Weltkrieges, die Inflationszeit, der kurzfristige Aufschwung sowie die Weltwirtschaftskrise in der Weimarer Zeit, die Friedens- und die Kriegswirtschaft im Nationalsozialismus sowie die unterschiedlichen Entwicklungen in den Besatzungszonen der Bundesrepublik und der DDR.

Literaturhinweis:

Hans-Joachim Braun: The German Economy in the Twentieth Century, London/New York 1990; Karl Hardach: Wirtschaftsgeschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, Göttingen 1976; Friedrich-Wilhelm Henning: Das industrialisierte Deutschland 1914 - 1992, 9. Aufl., Paderborn 1997.



05.411

Privatdozentin Dr. Elke Kleinau

Sprechstunde: Mi 12-13, Allende-Platz 1, 132.

Thema:

Technik des wissenschaftlichen Arbeitens

Zeit, Ort:

4st. Do 10-12 und 14-16, Allende-Platz 1, 109

Inhalt:

In dieser Veranstaltung sollen die Studierenden Grundprobleme, Arbeitsorganisation und Hilfsmittel historischer Forschung kennenlernen. Nach einer Führung durch verschiedene Bibliotheken und Archive werden wir uns der Beantwortung folgender Fragen widmen. Wozu studiert man/frau Geschichte, genauer Sozial- und Wirtschaftsgeschichte? Wie schreibt man/frau eine Hausarbeit? Wie kommt man/frau an das entsprechende Material? Was ist eine Quelle? Was gilt es bei der mündlichen Präsentation von Arbeitsergebnissen zu beachten? Mit welchen Theorien und Methoden arbeiten Sozial- und Wirtschaftshistoriker/innen? Welche neuen Ansätze werden z. Zt. in der Geschichtswissenschaft und angrenzenden historisch arbeitenden Disziplinen diskutiert?

Literaturhinweise:

Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Bd. 1, 5. Auflage, Opladen 1989. J. Mooser: Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Historische Sozialwissenschaft, Gesellschaftsgeschichte, in: Fischer Lexikon Geschichte. Hrsg. von Richard von Dülmen, Frankfurt a. M. 1990, S. 86-101.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Übernahme eines Einzel- oder Gruppenreferats, Anfertigung einer Hausarbeit.



05.421

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunden: Di und Do 11-12, Allende-Platz 1, 128-

Thema:

Grundlagen und Grundfragen der Sozial und Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort:

2st Di 8-10, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte hat ihren wissenschaftlichen Ort im Spannungsfeld der systematischen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften einerseits und der Geschichtswissenschaft anderseits. Das macht den Reiz des Faches aus, verweist zugleich aber auch auf methodische Besonderheiten.

Mit Studierenden in den Anfangssemestern soll eine Einführung in die Disziplin erarbeitet werden, und zwar in der Weise, daß zunächst das wissenschaftliche Handwerkszeug vorgestellt wird und sodann Inhalte, Aufgaben, Darstellungsformen usw. in Kurzreferaten behandelt und anschließend diskutiert werden.

Literaturhinweis:

Rolf Walter: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbuch 1717, DM 29,80).

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Kurzreferat und Anfertigung der Semesterarbeit.

Studentische Telefonseelsorge



411 70 411

Täglich von 20 - 24 Uhr

05.422

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunden: Mo 15-16, und Do 12-13, Allende-Platz 1, 129

Thema: Einführung in die Grundprobleme der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Historiographiegeschichte und Theorie

Zeit, Ort: 2st Di 14-16, Allende-Platz 1, 108

Inhalt: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ist eine Disziplin, die zwischen Geschichts- und Sozialwissenschaften angesiedelt ist. Das macht ihren besonderen Reiz aus, kompliziert allerdings auch eine Einführung in dieses Fach. Es müssen nämlich die wissenschaftstheoretischen Überlegungen mehrerer Disziplinen zur Kenntnis genommen werden, die nicht aus einer einzigen Wurzel erwachsen sind. Eingeführt werden soll in die Entstehungsgeschichte der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im 19. Jahrhundert, in die Aufgaben und Methoden, vor allem aber in die verschiedenen Möglichkeiten, das Selbstverständnis dieser Disziplin zu bestimmen: moderne deutsche Sozialgeschichte, marxistisch-leninistische Geschichtswissenschaft, Geschichte als historische Sozialwissenschaft.

Literaturhinweis: J. Kocka: Sozialgeschichte. Begriff, Entwicklung, Probleme. 2. Auflage. Göttingen 1986. (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1334), bes. Kap. I und III; Rolf Walter: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994. (Uni-Taschenbuch 1717); H.-J. Goertz: Umgang mit Geschichte. Eine Einführung in die Geschichtstheorie. Reinbek 1995.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

05.423

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunden: Mo 12-13 und Do 16-17, Allende-Platz 1, 124

Thema:

Die Arbeiterschaft im 19. und 20. Jahrhundert

Zeit, Ort:

2st. Mo 14-16, Allende-Platz 1, 138

Inhalt:

Mit der Industrialisierung entsteht im 19. Jahrhundert der "vierte Stand", die Arbeiterschaft. Im Seminar soll die wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung der Arbeiterschaft in den vergangenen 150 Jahren untersucht werden, verbunden mit einer Einführung in Herkunft, Quellen, Methoden und Inhalte des Faches Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.

Literaturhinweis:

Rolf Walter: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbuch 1717, DM 29,80); Gerhard Schildt: Die Arbeiterschaft im 19. und 20. Jahrhundert, München 1996 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 36).

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Kurzreferat und Hausarbeit.



05.424

Dr. Klaus Schlottau

Sprechstunden: Di und Do 12-13, Allende-Platz 1, 130

Thema: Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Umweltveränderungen in der Industrialisierungsphase

Zeit, Ort: 2st. Do 10-12, Von-Melle-Park 5, R 0077

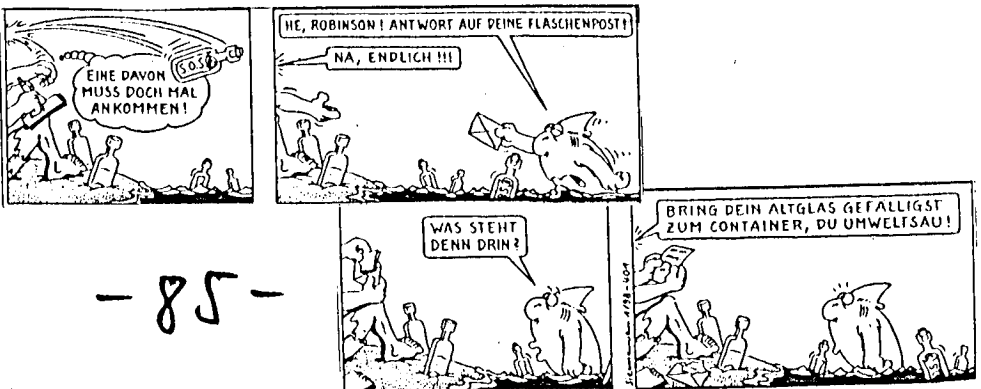
Inhalt: Während der Industrialisierung in Europa vollzogen sich sichtbare Veränderungen an der Umwelt des Menschen. Bäche und Flüsse wurden zu unbelebten Abwasserkanälen, saurer Regen verdirbt zunächst die Ernten in der Nachbarschaft von Fabriken, später auch Wälder in entfernten Regionen. Versickerndes Abwasser, Halden- und Deponiewässer vergifteten das Grundwasser. Ruß, Staub und Lärm drang selbst in die bürgerlichen Quartiere ein und führte zu ersten flächendeckenden Protesten, während die Arbeiter jeden hoch aufragenden Schornstein als Symbol der Arbeitsplatz- und Existenzsicherung betrachteten. Zugleich nahm die Waldfläche zu und ehemals gewerblich genutzte Teichlandschaften im Umkreis der Städte wurden zu Ausflugsidyllen.

Mit Studierenden in den Erstsemestern soll an diesem Thema eine Einführung in Grundfragen der Disziplin Sozial- und Wirtschaftsgeschichte erarbeitet werden. Zugleich sollen die Hilfsmittel und Werkzeuge des Historikers dargestellt und ihre Handhabung durch die Anfertigung von Kurzreferaten eingeübt werden.

Literaturhinweis: Rolf Walter: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn 1994. Arne Andersen (Hg.): Umweltgeschichte: Das Beispiel Hamburg, Hamburg 1990. Franz-Josef Brüggemeier (Hg.): Blauer Himmel über der Ruhr. Geschichte der Umwelt im Ruhrgebiet, Essen 1991. Ralf Henneking: Chemische Industrie und Umwelt, Stuttgart 1994.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, mündliche und schriftliche Darstellung einer kleinen Arbeitsaufgabe.



05.431

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunden: Di und Do 11-12, Allende-Platz 1, 128

Thema:

Einführung in die Historische Statistik

Zeit, Ort:

2st. Do 12-14, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Im Unterschied zu anderen historischen Disziplinen haben quantitative Aussagen in der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte eine besondere Bedeutung. Die Erhebung und Erarbeitung statistischer Daten erfordern hier bestimmte geschichtliche Grundkenntnisse. Diese sollen mit Blick auf ausgewählte Aspekte der Statistik in Deutschland gemeinsam erarbeitet werden. (Es handelt sich nicht um einen Kurs in Statistischer Methodenlehre!)

Literaturhinweis:

Eine Literaturliste wird in der Veranstaltung ausgegeben und kommentiert.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Kurzreferat und Seminararbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

MITTELSEMINAR

Beginn: 09.04.1998

05.432

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunden: Di und Do 11-12, Allende-Platz 1, 128

Thema:

Deutschlands Weg in die Moderne:
Vom Agrarstaat zum Industriestaat

Zeit, Ort:

2st. Do 8-10, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Mit einer tiefgreifenden Reformgesetzgebung, der Schaffung des Zollvereins, dem umfassenden Ausbau der Infrastruktur sowie der Entwicklung eines leistungsfähigen Kreditwesens sind Grundbedingungen für den Prozeß der Industrialisierung Deutschlands erfüllt worden.

Dabei ist der Wandel vom Agrarstaat zum Industriestaat nicht denkbar ohne die gleichzeitige Abkehr von der überkommenen Ständewelt, verbunden mit Aufstieg und Entfaltung einer bürgerlichen Gesellschaft.

Literaturhinweis:

Reinhard Rürup: Deutschland im 19. Jahrhundert 1815 - 1871, 2. Auflage, Göttingen 1992 (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1497, DM 18,80). Christoph Buchheim: Einführung in die Wirtschaftsgeschichte, München 1997 (Beck Studium, DM 32,00).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Kurzreferat und Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

MITTELSEMINAR

Beginn: 09.04.1998

05.433

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunden: Mo 15-16, Do 12-13, Allende-Platz 1, 129

Thema:

Brüderlichkeit als Norm gesellschaftlichen Handelns
(Bauernkrieg und Täuferbewegung)

Zeit, Ort:

2st. Do 16-18, Allende-Platz 1, 109

Inhalt:

Im reformatorischen Aufbruch des 16. Jahrhunderts, vor allem in den radikalen sozialen und religiösen Bewegungen, wurde die "Brüderlichkeit" als Norm eingesetzt, an der die bestehende ständische Gesellschaft sich messen lassen mußte. "Brüderlichkeit" war auch das Ziel, auf das hin in diesen Bewegungen gehandelt wurde. Hier fand die spätere "Fraternité" der französischen Revolution einen Vorläufer.

In diesem Seminar soll herausgearbeitet werden, ob die These, daß die angestrebte Sozialgestalt der Brüderlichkeit als Scharnier zwischen spätmittelalterlicher brüderlich-korporativer Lebenswelt und neuzeitlich-revolutionärer Herrschaftskritik und -überwindung zu verstehen sei.

Literaturhinweis:

Peter Blickle: Die Revolution von 1525, 2. Aufl., München 1981; Hans-Jürgen Goertz: Die Täufer. Geschichte und Deutung, 2. Aufl., München 1988; Wolfgang Hardtwig: Genossenschaft, Sekte, Verein in Deutschland. Vom Spätmittelalter bis zur Französischen Revolution, München 1997.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

05.435

Privatdozentin Dr. Ina Lorenz

Sprechstunde: Nach der Veranstaltung

Thema:

Grundzüge deutsch-jüdischer Geschichte (II): 1919-1945

Zeit, Ort:

2st. Mo 16-18, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Dieses Mittelseminar schließt thematisch und zeitlich an die im Wintersemester 1997/98 erörterten Fragen der neueren deutsch-jüdischen Geschichte an. Deren Verlauf und Strukturen sollen wiederum anhand ausgewählter Fragestellungen vermittelt werden. Die Zeit der Weimarer Republik wird durch die spezifische Problematik der vermeintlich erreichten Emanzipation und Integration gekennzeichnet. Der knappen Spanne der Republik von Weimar als einer kurzen und letzten kulturellen Blütezeit des deutschen Judentums folgte der NS-Staat. Sein Gewaltssystem erhebt die antisemitische Rassenideologie zur Staatsdoktrin und vernichtet das europäische Judentum.

Literaturhinweis:

Avraham Barkai/Paul Mendes Flohr (Hgg.): Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, Bd. 4: 1918-1945, München 1997. Friedrich Battenberg: Das europäische Zeitalter der Juden, Bd. 2: 1650-1945, Darmstadt 1990.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Schriftliches Referat, das in seinem wesentlichen Inhalt mündlich im Seminar vorzustellen ist und als Diskussionsgrundlage dienen soll. Regelmäßige Teilnahme am Seminargespräch.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.



MITTELSEMINAR

Beginn: 09.04.1998

05.434

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunden: Mo 12-13 und Do 16-17, Allende-Platz 1, 124

Thema:

Der Hamburger Hafen im 19. und 20. Jahrhundert
(mit Exkursionen)

Zeit, Ort:

2st. Do 10-12, Allende-Platz 1, 138

Inhalt:

Mit der Eröffnung des Sandtorkais im Jahre 1866 und der Eröffnung des Freihafens im Jahre 1888 als ersten wichtigen Schritten paßt sich der Hamburger Hafen den rapide steigenden Umschlagzahlen sowie der Entwicklung Hamburgs zur Industriestadt an. Dieses von wirtschaftlichen Krisen und den beiden Weltkriegen zeitweilig gebremste Wachstum des Hafens hält bis heute an.

Folgende Themenschwerpunkte sollen in Seminarsitzungen sowie bei vier Halbtagesexkursionen behandelt werden:

- Wichtige Ausbauphasen des Hafens von der Mitte des 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
- Die Entwicklung des Güterumschlags
- Die Entwicklung der Werften im Hafengebiet
- Der Wandel der Hafenarbeit durch Technisierung (vom Stückgut zum Container)
- Die Hafen- und die Werftarbeiterschaft (soziale Lage, gewerkschaftliche Organisation und Arbeitskämpfe)
- Frauenarbeit im Hafen

Bei den Exkursionen (donnerstags und evtl. freitags 9 - 12.30 Uhr) sollen u. a. die historische Speicherstadt (mit Museen), der Schwimm-Dampfkran "Saatsee", der Museumshafen Övelgönne sowie - falls realisierbar - die Anlagen der Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Gesellschaft (HHLA) besichtigt werden.

Literaturhinweis:

Arnold Kludas/Dieter Maass/Susanne Sabisch: Hafen Hamburg. Die Geschichte des Hamburger Freihafens von den Anfängen bis zur Gegenwart, Hamburg 1988; Hermann Hipp: Freie und Hansestadt Hamburg. Geschichte, Kultur und Stadtbaukunst an Elbe und Alster, 3. Aufl., Hamburg 1996

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme (auch an den Exkursionen), Referat und schriftliche Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

- 90 -

05.441

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunden: Di und Do 11-12, Allende-Platz 1, 128

Thema:

Deutschlands Weg zur nationalen Einheit im 19. Jahrhundert

Zeit, Ort:

2st. Di 12-14, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Seit den Befreiungskriegen hat es zahlreiche Bestrebungen gegeben, um die nationale Einigung Deutschlands voranzutreiben. In der sozial- und Wirtschaftsgeschichte, aber auch in der Kultur- und Geistesgeschichte lassen sich solche Bemühungen vielfältig nachweisen.

Dabei ging es zunächst um die Verwirklichung der hoffnungsfrohen Sehnsucht "Das ganze Deutschland soll es sein!" Erst später trat dann die Schicksalsfrage "großdeutsch oder kleindeutsch?" wie ein säkularisiertes Glaubensbekenntnis hinzu, bis schließlich unter Bismarcks Führung aus "Eisen und Blut" das neue Deutsche Reich geschaffen wurde.

Literaturhinweise:

Hagen Schulze: Der Weg zum Nationalstaat. Die deutsche Nationalbewegung vom 18. Jahrhundert bis zur Reichsgründung, 4. Auflage, München 1994 (dtv 4503, DM 12,90).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit und Anfertigung einer Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

05.442

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunden: Mo 15-16 und Do 12-13, Allende-Platz 1, 129

Thema:

Reformation im Aufbruch: Antiklerikalismusthese, Theorie sozialer Bewegung und Foucaults Diskursmodell

Zeit, Ort:

2st. Di 16-18, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Die Reformation des 16. Jahrhunderts ist im Milieu des spätmittelalterlichen Antiklerikalismus entstanden: der Klerikerbeschimpfung, des Pfaffenhasses und der Handgreiflichkeiten gegen den "ersten Stand". Radikalisiert hat sich dieser Antiklerikalismus in der Reformation zur Liquidation des "ersten Standes".

Untersucht werden soll, welche Bedeutung der Antiklerikalismus für die Entstehung von sozialen Bewegungen hatte und ob sich das Diskursmodell Michel Foucaults dazu eignet, Antiklerikalismus und soziale Bewegungen in die Geschichte neuzeitlicher Herrschaftskritik einzuordnen.

Literaturhinweis:

Hans-Jürgen Goertz: Antiklerikalismus und Reformation. Sozialgeschichtliche Untersuchungen, Göttingen 1995. Michel Foucault: Was ist Kritik?, Berlin 1992. Joachim Raschke: Soziale Bewegungen. Ein historisch-systematischer Grundriß, Frankfurt/M.1985.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.



05.443

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunden: Mo 12-13 und Do 16-17, Allende-Platz 1, 124

Thema:

Die "Rationalisierungsbewegung" und ihre Auswirkungen in der Weimarer Zeit

Zeit, Ort:

2st. Do 14-16, Allende-Platz 1, 138

Inhalt:

"Rationalisierung" ist nicht nur ein Schlagwort der Gegenwart, sondern die damit verbundenen Bestrebungen beeinflussen als "Rationalisierungsbewegung" die deutsche Wirtschaft in den 20er Jahren: Als wesentliches Kennzeichen der Rationalisierung, für die es bislang keine verbindliche Definition gibt, lassen sich die Steigerung der Rentabilität durch technische und organisatorische Umgestaltung der Produktion anführen. Auch bestimmte wirtschafts- und sozialpolitische Entscheidungen der Regierungen fallen nach neuerer Auffassung darunter.

Daß Rationalisierungsüberlegungen keine Erfindung der zwanziger Jahre sind, und zudem ihre Wurzeln in den USA haben, soll zunächst am Beispiel der industriellen Massenfertigung sowie an den Konzepten von F. W. Taylor ("Taylorismus") und H. Ford ("Fordismus") im beginnenden 20. Jahrhundert diskutiert werden.

Im Zentrum des Seminars wird aber die Entwicklung in Deutschland stehen, wobei zunächst wichtige zeitgenössische Propagandisten der Rationalisierungsbewegung und deren Veröffentlichungen vorgestellt werden. Anhand ausgewählter Branchen sollen dann die Rationalisierungsinstrumente und deren Auswirkungen sowohl auf die Produktion wie auf die Produzenten beleuchtet werden. In diesem Zusammenhang ist auch die Haltung der Gewerkschaften zur Rationalisierungsbewegung zu diskutieren.

Literaturhinweis:

Th. v. Freyberg: Industrielle Rationalisierung in der Weimarer Republik. Frankfurt/M u. a. 1989; Heidrun Homburg: Rationalisierung und Industriearbeit. Arbeitsmarkt - Management - Arbeitschaft im Siemens-Konzern 1900-1939, Berlin 1991.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Anfertigung einer schriftlichen Arbeit. Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Pro-, Mittel- und Hauptseminarschein erworben worden sind.

05.444

Privatdozent Dr. Franklin Kopitzsch

Sprechstunde: Fr. 12-13, Allende-Platz 1, 126

Thema: Zwischen Musenhof und Armenanstalt: Lebenswelten im 18. Jahrhundert

Zeit, Ort: 2st. Do 12-14, Allende-Platz 1, 109

Inhalt: "Lebenswelt", so der Historiker Rudolf Vierhaus 1995, "ist raum- und zeitbedingte soziale Wirklichkeit, in der tradierte und sich weiter entwickelnde Normen gelten und Institutionen bestehen und neue geschaffen werden"; "Lebenswelt ist gesellschaftlich konstituierte, kulturell ausgeformte, symbolisch gedeutete Wirklichkeit". In diesem Kontext sollen Lebenswelten des 18. Jahrhunderts analysiert werden. Autobiographien und Biographien, Tagebücher und Briefwechsel, Stadt- und Landesbeschreibungen sowie Reiseberichte bieten sich als Quellen für dies Vorhaben besonders an. "Zwischen Musenhof und Armenanstalt" lassen sich zahlreiche Themen behandeln. Stadt und Land, Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur sollen angemessen berücksichtigt werden. Schwerpunkt sollte das Heilige Römische Reich Deutscher Nation mit seiner Staatenvielfalt sein, doch könnten vergleichend auch europäische Nachbarländer einbezogen werden. Nach einer allgemeinen Einführung in Konzeptionen von "Lebenswelt" und "Lebenskulturstilen" (u. a. Rudolf Vierhaus, Hans Medick, Martin Dinges) sowie das 18. Jahrhundert sollen ausgewählte Themenbereiche diskutiert werden.

Literaturhinweis: Richard van Dülmen: Kultur und Alltag in der Frühen Neuzeit. 16.-18. Jahrhundert, 3 Bde, München 1990-1994, Bd. 1 in 2. Aufl. ebd. 1995; Paul Münch: Lebensformen in der Frühen Neuzeit, Frankfurt am Main, Berlin 1992. Taschenbuchausgabe ebd. 1998 (Propyläen Taschenbuch bei Ullstein).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Referat und Hausarbeit.
Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Pro-, Mittel- und Hauptseminarschein erworben worden sind.

05.451

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunden: Mo 15-16 und Do 12-13, Allende-Platz 1, 129

Thema: Zeitbewußtsein und Geschichtsbewußtsein: Neuere Probleme der Geschichtstheorie

Zeit, Ort: 2st. Mo 16-18, Allende-Platz 1, 109

Inhalt: Ein wichtiges Thema der neueren geschichtstheoretischen Diskussion ist der Zusammenhang von Zeitbewußtsein und Geschichtsbewußtsein. An dieser Diskussion sind Historiker, Soziologen, Philosophen, Psychologen und Pädagogen beteiligt.
Diskutiert werden sollen zwei Aspekte: Einmal das Relevanzproblem von Geschichte (Warum beschäftigen wir uns mit Geschichte?) und zum anderen das Problem "historischer Zeiten" (Welche Zeiterfahrungen sind in historischen Ereignissen oder Prozessen wirksam?). Herangezogen werden Bücher oder Abhandlungen von Koselleck, Rüsen, Braudel, Piaget, Gadamer, Dux, Elias, Jeismann.

Literaturhinweis: Vgl. die Literaturliste in: Hans-Jürgen Goertz, Umgang mit Geschichte. Eine Einführung in die Geschichtstheorie. Reinbek 1995, S. 188f.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Pro-, Mittel- und Hauptseminarschein erworben worden sind.

-95-

05.452 Prof. Dr. Ursula Büttner
Sprechstunde: Nach der Veranstaltung
Thema: Forschungen zum Ende der Weimarer Republik, unter besonderer Berücksichtigung Hamburgs

Zeit, Ort: 2st 14tgl. Fr 14-18, Allende-Platz 1, 107

Inhalt: In dem Oberseminar wird Forschungsarbeit geleistet. Nach einer allgemeinen Einführung und einem im Gespräch erarbeiteten Überblick über die Forschungslage zum Ende der Weimarer Republik werden 5 Themenkomplexe (nach Wahl) exemplarisch untersucht. Die Verantwortlichen für die jeweilige Sitzung ermitteln Quellen und Literatur, stellen die Forschungslage in dem Spezialgebiet vor und präsentieren die Ergebnisse ihrer Quellenarbeit, wobei sie Anlage und Gang der Untersuchung begründen. Eine besonders aussagekräftige, von den Verantwortlichen vorgeschlagene Quelle wird dann gemeinsam analysiert. Das Seminar findet in 14tägigen Doppelsitzungen statt, die sich jeweils in zwei Teile gliedern: Einführung und Präsentation der Forschungsergebnisse durch die Referentinnen bzw. Referenten gemeinsame Quellenarbeit. Erforderlich sind daher regelmäßige intensive Mitarbeit und gründliche Kenntnis der Literatur zum Ende der Weimarer Republik. (Dies gilt schon und besonders für die erste Doppelsitzung am 17. April).

Literaturhinweis: Eberhard Kolb: Die Weimarer Republik, München ³1993; Heinrich August Winkler: Weimar 1918 - 1933. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie, München 1993 (und die in diesen Arbeiten genannte Literatur); Karl Dietrich Bracher, Die Auflösung der Weimarer Republik. Eine Studie zum Problem des Machtverfalls in der Demokratie, Königstein/Düsseldorf ⁷1994.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige intensive Mitarbeit in der oben beschriebenen Form, schriftliche Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Pro-, Mittl- und Hauptseminarschein erworben worden sind.

-96-

05.461

Dr. Karin Gröwer.

Sprechstunde: Nach der Veranstaltung

Thema:

"Wilde Ehen" als Familienform des 19. Jahrhunderts

Zeit, Ort:

2st Do 16-18, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Sozialgeschichtliche Untersuchungen großstädtischen Familienlebens bezogen sich bislang für das 19. Jahrhundert hauptsächlich auf die Herausbildung und Konsolidierung der bürgerlichen Familie und, als Pendant dazu, auf die familiären Vorstellungen und Ausprägungen der seit Mitte des letzten Jahrhunderts neu entstandenen organisierten Arbeiterschaft. Neue Forschungen erhellen die familialen Lebensformen der einfachen Stadtbewohner, die unter- bzw. außerhalb der ökonomischen Basis, sozialer Einbindungen und kultureller Errungenschaften bürgerlicher Schichten oder korporativer bzw. politischer Zusammenschlüsse standen. Hier hatten äußere Zwänge und innere Notwendigkeiten eine andere, bisher unbeachtete Form des familiären Zusammenlebens entstehen lassen: die wilde Ehe. Für die städtischen Unterschichten war sie im überwiegenden Zeitraum des vergangenen Jahrhunderts eine verbreitete und akzeptierte Lebensweise, für die Obrigkeit und Bürgertum dagegen strafbares, von der offiziellen Norm abweichendes Verhalten.

U. a. am Beispiel der drei norddeutschen Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Lübeck wollen wir die vielfältigen Einflußfaktoren untersuchen, unter denen dieses Familienleben stattfand. Ziel dabei ist nicht so sehr, mit der wilden Ehe einen neuen "Typ" von Familie festzuschreiben, als vielmehr ihre Bedingtheit und Wandelbarkeit aufzuzeigen. "Familie" soll als soziales und kulturelles Konstrukt erkannt werden, das sowohl von tradierten Mustern, persönlichen Vorerfahrungen, Wünschen und Hoffnungen bestimmt ist, als auch von äußeren Rahmenbedingungen, ökonomischen Notwendigkeiten und gesellschaftlichen Erwartungen.

Literaturhinweis:

Jürgen Schlumbohm: "Wilde Ehen". Zusammenleben angesichts kirchlicher Sanktionen und staatlicher Sittenpolizei (Osnabrücker Land, ca. 1790 - 1870), in: Derselbe (Hrsg.), Familie und Familienlosigkeit. Fallstudien aus Niedersachsen und Bremen vom 15. bis 20. Jahrhundert, Hannover 1993, S. 63-80. Antje Kraus: "Antizipierter Ehesegen" im 19. Jahrhundert, in: VSWG, Bd. 66, 1979, S. 174-215; Dirk Blasius: Ehescheidung in Deutschland 1794 - 1945, Göttingen 1987, S. 81-112.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Übernahme eines Referats.

05.462

Achim Quaas

Sprechstunde: Nach der Veranstaltung

Thema:

Das Artefakt als historische Quelle: Arbeit am Schutensauger "Sauger IV"

Zeit, Ort:

2st 14tgl. Fr 10-14, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Ein Schutensauger ist ein antriebsloses schwimmendes Pumpgerät zum Abtransport von Naßbaggergut. Der Schutensauger wird am Fahrwasserrand verankert, von ihm führt eine Rohrleitung oft kilometerlang an und über Land zu den Spülfeldern. Das Baggergut als Sand- und Wassermischung kommt mit Baggerschuten von den Baggern einzeln längsseits an den Sauger. Mit einem Rüsselrohr und mit Hochdruckspülstrahlern wird das aufgewirbelte Baggergut aus den Schuten abgepumpt. Der Sauger ist ein wichtiges Hilfsmittel, um die großen Bodenmassen aus dem Hafen- und Stromausbau ökonomisch zu bewegen. Ende 1996 hat das Museum der Arbeit einen Dampf-Schutensauger von 1909, den "Sauger IV" als Sammelobjekt übernommen. So unscheinbar ein Sauger auf den ersten Blick erscheint, beim genaueren Hinschauen entdeckt man ein technisch attraktives, hafen- und stadtgeschichtlich interessantes Belegstück.

Im Rahmen der Veranstaltung wird der museale und inhaltliche Umgang mit diesem Objekt thematisiert und unter folgenden Stichworten erarbeitet: Dokumentation, Bewahrung/Konservierung und Präsentation. Dabei wird besonders auf die Eigenarten der sog. Großobjekte und "arbeitenden" Museumsobjekte eingegangen, die ein wichtiges Thema der Industriemuseen bilden.

- 98 -

05.463

Dr. Ursula Stephan Kopitzsch

Sprechstunde: Nach der Veranstaltung

Thema:

Kaffeehaus, Tectisch, Salon und Verein - Aufklärung und Geselligkeit

Zeit, Ort:

2st Mo 18-20, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Die Übung widmet sich den Zusammenhängen von Aufklärung und Soziabilität am Beispiel neuer Kommunikations- und Organisationsformen sowie den Veränderungen des geselligen Umgangs und der Freizeitgestaltung. Betrachtet werden folgende Themen:

Das Kaffeehaus vom 1673 bis ca. 1820 - eine Institution im Wandel;

Vom privaten Lesezirkel und Freundeskreis zum Verein - Lesegesellschaft und Klub;

Tectisch und Salon - häusliche Geselligkeit mit öffentlicher Wirkung.

Zentrale Fragen gelten der Partizipation an der neuen Geselligkeit (Offenheit und Exklusivität, Begegnung von Angehörigen unterschiedlicher Stände und religiöser Bekenntnisse) und deren Bedeutung für das Entstehen einer kritischen Öffentlichkeit in Kultur und Politik.

Neben gemeinsamer Quellenlektüre und -interpretation werden Einzelreferate angeboten.

Literaturhinweis:

Peter Albrecht: Kaffee. Zur Sozialgeschichte eines Getränks. Braunschweig 1980; Ulrich Im Hof: Gesellschaft und Gesellschaften im Zeitalter der Aufklärung. München 1982; Wolfgang Schivelbusch: Das Paradies, der Geschmack und die Vernunft. Eine Geschichte der Genußmittel. 8.-9. Tsd. Frankfurt am Main 1995. (= Fischer Taschenbuch 4413).

Voraussetzungen für eine Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Referat und Hausarbeit



-99-

Geplante Lehrveranstaltungen im Wintersemester 1998/99

VORLESUNG

- | | | |
|--------|--|--------------------|
| 05.401 | Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im Überblick (I):
Vom späten Mittelalter bis zur frühen Neuzeit | Hans-Jürgen Goertz |
| 05.402 | Hamburg-Geschichte der Stadt
von der Hammaburg bis zur Gegenwart | Franklin Kopitzsch |

GRUNDKURS

- | | | |
|--------|--|------------------------|
| 05.411 | Technik des wissenschaftlichen Arbeitens | Marie-Elisabeth Hilger |
|--------|--|------------------------|

PROSEMINAR

- | | | |
|--------|--|--------------------|
| 05.421 | Sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Grundbegriffe
(im Zusammenhang mit der Vorlesung 05.401) | Hans-Jürgen Goertz |
| 05.422 | Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
Herkunft und Theorie des Faches | Hans-Jürgen Goertz |
| 05.423 | Einführung in das Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte | Ulrich Troitzsch |
| 05.424 | Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
Nachhaltiges Wirtschaften in historischer Perspektive:
Energiegewinnung und Stoffrecycling vor der Industrialisierung | Klaus Schlottau |

- 100 -

MITTELSEMINAR

- 05.431 "Dat kan keen Swyn lesen":
Wir lesen und schreiben deutsche Schrift (**quellenorientiert**) Ulrich Troitzsch
- 05.432 Zwischen ländlicher Lebenswelt und Suburbanität -
Regionalgeschichte in der Metropolregion am Beispiel Stormarn Norbert Fischer
- 05.433 Deutschland und das Meer. Ausgewählte Aspekte der
deutschen Schifffahrtsgeschichte im 19. Jahrhundert Lars U. Scholl

HAUPTSEMINAR

- 05.441 Das Bürgertum in der Weimarer Republik.
Soziale Erfahrungen und politische Orientierung Ursula Büttner
- 05.442 Neuere Probleme der Geschichtstheorie: Konstruktivismus,
Ethnomethodologie, "linguistic turn" Hans-Jürgen Goertz
- 05.443 Geschichte und Psychoanalyse
(Veranstaltung wird abgehalten vom 22.10. bis zum 31.12.98) Elke Kleinau
- 05.444 Umweltprobleme im Spätmittelalter und in der
Frühen Neuzeit Ulrich Troitzsch

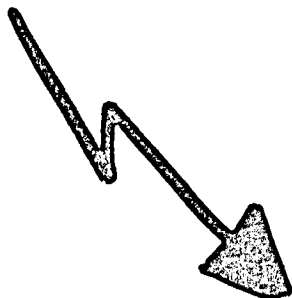
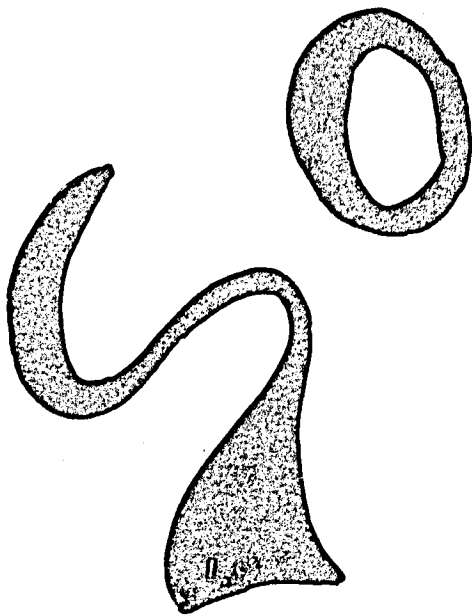
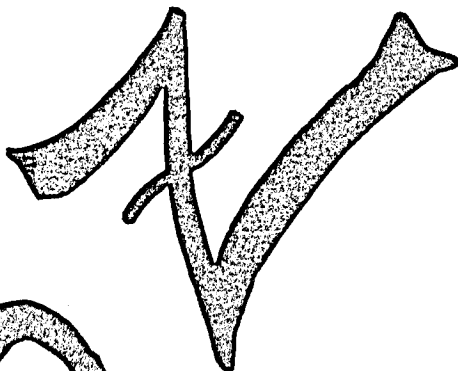
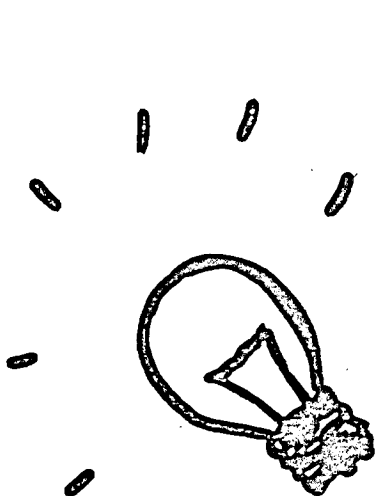
OBERSEMINAR

- 05.451 Neuere Tendenzen in der Technikgeschichtsschreibung
("Sozialgeschichte der Technik") Ulrich Troitzsch

ÜBUNG

- 05.461 Kommunale Selbstverwaltung im "Groß-Hamburger" Raum
im 19. und 20. Jahrhundert Helmut
Stubbe-da Luz

- 101 -



4. Soziologie

15.1.1998

A. EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Vorlesung

- 05.501 Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung
2st. Di 10-12 Audimax I Heinz Renn

Grundkurs

(für Studierende mit Soziologie als Hauptfach und für Studierende der Sozialwissenschaft mit dem Schwerpunkt Soziologie)

Einführung in die Soziologie I

- 05.511 Einführung in die Soziologie I
4st. Di 14-16, VMP 5, 0077 und Kleingruppen
Mo. 12-14, 102, 103, 106, 139/141 Rolf v. Lüde

Einführung in die Soziologie II

- 05.516 Einführung in die Soziologie II
4st. Di 14-16 AP 1, 138 und Kleingruppen Do 16-18 AP 1,
102, 103, 106 Max Miller

- 05.517 Einführung in die Soziologie II
4st. Mi 14-18, VMP 5, 0079 Gerhard Vowinckel

B. ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Vorlesung

- 05.521 Die Markendebatte: Markenbildung - Markenführung
2st. Mi 18-20, ESA M Alexander Deichsel

Proseminar

- 05.531 Einführung in Entscheidungstheorien
2st. Mo 10-12 AP 1, 138 Michael Huber
- 05.532 Konservatismus
2st. Mi 10-12 AP 1, 138 Katharina Liebsch
- 05.533 Geschichte der politischen Ökonomie
2st. Do 10-12, VMP 5, 0079 Gerhard Stapelfeldt

Übung

- 05.541 Religion und Gesellschaft: Klassische Theorie und Konzepte
2st. Do 10-12 AP 1, 108 Rainer Waßner

- 05.542 Natur: Was geht durch die übliche Gegenüberstellung
Mensch - Natur in den Naturbegriff unreflektiert an
Projektionen ein? Eine phänomenologische Betrachtung
unseres Naturverständnisses
2st. Frei 12-14, AP 1, 109 Karlheinz Kiehn

Empirisches Praktikum II

- 05.551 **Markenforschung**
1st. Mo 18-20 AP 1, 138 und Di 16-18 AP 1, 138
Alexander Deichsel

Mittelseminar

- 05.561 **Netzwerkanalyse**
2st. Mo 12-14 AP 1, 138 Michael Huber
- 05.562 **Lektürekurs: Max Webers Wirtschaft und Gesellschaft**
2st. Do 16-18 AP 1, 104 Michael Huber
- 05.563 **Die Integration Europas (EU)**
2st. Fr 10-12 VMP 5, 0079 Gerhard Stapelfeldt

Oberseminar

- 05.571 **Das Schöne und die Kunst - Bestätigung und
Einmaligkeit in der Natur**
1st. Di 18-20, 14tägl., AP 1, 138 Alexander Deichsel
- 05.572 **Niklas Luhmann: Die Gesellschaft der Gesellschaft**
2st. Do 14-16 AP 1, 104 Max Miller

Forschungsseminar

- 05.581 **Kolloquium zu aktuellen Problemen der Soziologie**
2st. Do 18-20 AP 1, 104 Max Miller

Lehrveranstaltungen für Examenskandidatinnen und Examens- kandidaten, Doktorandinnen und Doktoranden

- 05.587 **Examenskolloquium**
1st. Di 18-20, 14tägl. AP 1, 138 Alexander Deichsel
- 05.588 **Kolloquium für Diplomandinnen und Diplomanden, Dokto-
randinnen und Doktoranden**
2st. Di 18-20 AP 1, 108 Klaus Eichner
- 05.589 **Forschungswerkstatt zur interpretativen
Sozialforschung**
4st. Fr 12-16 VMP 5, 0077 Marianne Pieper
- 05.590 **Examenskolloquium**
2st. Di 14-16 AP 1, 109 Heinz Renn

C. SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Proseminar

- 05.606 Einführung in die sozialwissenschaftliche Hermeneutik
2st. Mi 8-10 AP 1, 138 Katharina Liebsch

Übung

- 05.611 Suchtmittelkonsum im Alltag von Mädchen
2st. Do 12-14, AP 1, 108 Frauke Schwarting
- 05.612 Klassische und aktuelle Perspektiven der
Identitätsforschung
2st. Mo 12-14, AP 1, 104 Christel Hafke

Mittelseminar

- 05.616 Soziologie familialer Lebensformen
2st. Fr 10-12 VMP 5, 0077 Marianne Pieper

Empirisches Praktikum II

- 05.626 Biowissenschaft, Lebenswelt und Technikfolgen
4st. Mo 10-14 AP 1, 245 Marianne Pieper

D. SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Proseminar

- 05.656 Soziale Probleme I
2st. Di 12-14 AP 1, 108 Klaus Eichner

Übung

- 05.661 Biographien gewalttätiger Jugendlicher
2st. Do 10-12 AP 1, 107 Andreas Böttger

Mittelseminar

- 05.666 Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle I
2st. Di 10-12 AP 1, 108 Klaus Eichner

Empirisches Praktikum I

- 05.671 Soziale Ausgrenzungen
4st. Mi 10-14 AP 1, 245 (und CIP-Raum 238)
Klaus Eichner

P r o s e m i n a r

- M i t t e l s e m i n a r

- O b e r s e m i n a r

- ## F. WIRTSCHAFT UND BETRIEB

P r o s e m i n a r

- M i t t e l s e m i n a r

- Empirisches Praktikum I

- O b e r s e m i n a r

- F o r s c h u n g s s e m i n a r

- 106-

G. METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

V o r l e s u n g

- 05.851 **Statistik II: Deskriptive Statistik für Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler**
4st. Di 16-18 Phil B/ Heinz Renn
Mi 10-12 Phil C

Ü b u n g

- 05.861 **Das Programmpaket SPSS-PC für Fortgeschrittene**
Kompaktseminar Mo-Fr 30.3.-3.4.1998, 9-14 AP 1, 238
(CIP) Pamela Kerschke-Risch
- 05.862 **Einführung in das Programmpaket SPSS-PC**
Kompaktseminar Di-Fr 2.6.-5.6.1998, 9-14 AP 1, 238
(CIP) Josephine Mesletzky
- 05.863 **Angewandte Inhaltsanalyse: Kriminalität in den Medien**
2st. Do 16-18 AP 1, 108 Thomas Ohlemacher

O b e r s e m i n a r

- 05.881 **Ergebnisse der mathematischen Soziologie und sozialwissenschaftlichen Statistik**
2st. Mi 12-14 AP 1, 107 Walter Kristof

Einführende Veranstaltung

Nr. der Veranstaltung:	05.501
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Dozent:	Heinz Renn
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung
Tag, Zeit, Ort:	Di, 10 - 12 Uhr, Audimax I
Beginn:	14.04.1998
Teilnahmebedingungen:	keine; für Hauptfach-Soziologen ist diese Vorlesung, die nur einmal jährlich im Sommersemester angeboten wird, eine Pflichtveranstaltung
Inhalt und Arbeitsform:	Grundbegriffe. Wissenschaftstheoretische Grundlagen. Forschungsablauf. Auswahlverfahren. Schwerpunkt bei den Datenerhebungsmethoden: Befragung, Beobachtung und Dokumentenanalyse.
Arbeitsunterlagen:	Vorlesungsfolien werden in Ordner in Copystube, Grindelallee 32, ausgelegt
Vorbereitungsmöglichkeiten:	Lektüre eines der folgenden einschlägigen Lehrbücher: Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen - Methoden - Anwendungen, Reinbek, Rowohlt, 1995 oder 1997, 32,90 DM Friedrichs, Jürgen: Methoden der empirischen Sozialforschung, Opladen, Westdeutscher Verlag, 14. Aufl., 1990, 24,80 DM Schnell, R. / Hill, P.B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München und Wien, Oldenbourg, 1995, 49,80 DM
Schein:	Schein nach Klausur am Di, den 14.07.1998 im Audimax I von 10-12 Uhr
Sprechstunde:	Di 12-13, AP 1, R. 231

Einführende Veranstaltungen

Nr. der Veranstaltung:	05.511
Art der Veranstaltung:	Grundkurs I
Dozent:	Rolf v. Lüde
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Soziologie I
Tag, Zeit, Ort:	Di 12-14, VMP 5, B 1 und Kleingruppen Mo 12-14, AP 1, R. 102, 103, 106, 139/141
Beginn:	14.4.1998
Teilnahmebedingungen:	Der Kurs wendet sich <i>ausschließlich</i> an Erstsemester-Studierende der Soziologie.
Inhalt und Arbeitsform:	Ziel ist es, die Studierenden mit Denkweisen, Theorien und zentralen Begrifflichkeiten der soziologischen Fachsprache vertraut zu machen. In den begleitenden Tutorien werden anhand wissenschaftlicher Texte die in der Vorlesung angesprochenen Zusammenhänge vertieft. Verstehen und Entschlüsselung von Texten sowie wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Soziologie sind darüber hinaus zentrale Merkmale der Veranstaltung. Die Anlage des Kurses erfordert aktive Mitarbeit im Tutorium sowie die Anfertigung kleinerer schriftlicher Arbeiten.
Vorbereitende Literatur:	Korte, Hermann (1995): Einführung in die Geschichte der Soziologie. Opladen. Weitere Literatur in der Veranstaltung.
Scheine:	Klausur

Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung:	05.516
Art der Veranstaltung:	Grundkurs
Dozent:	Max Miller
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Soziologie II
Tag, Zeit, Ort:	Di 14-16, Phil F; Tutorien Do 16-18, AP1, R. 102, 103, 106
Beginn:	14. April 1998
Teilnahmebedingungen:	Vorlesungen: keine Tutorien: Studium des Hauptfaches Soziologie
Inhalt und Arbeitsform:	Einführung in klassische und aktuelle soziologische Theorien durch Vorlesungen und Tutorien.

Teil I (WS 1997/98):

Karl Marx
Max Weber
Emile Durkheim
Georg Simmel
George Herbert Mead
Talcott Parsons

Teil II (SS 1998):

Interpretative Sozialwissenschaft und post-empiristische

Wissenschaftstheorie

Kritische Theorie (Jürgen Habermas)
Systemtheorie (Niklas Luhmann)
Rational Choice Theorien
Französische Sozialtheorie nach dem Strukturalismus
Figurationstheorie, Strukturierungstheorie,
Individualisierungstheorie

Scheine (Voraussetzungen): Regelmäßige Teilnahme,
Essays, Kurzreferat und Klausur

Literatur: Eine Textsammlung mit ausgewählten (für die Tutorien verbindlichen) Texten wird den Grundkursteilnehmern und -teilnehmerinnen zur Verfügung gestellt.

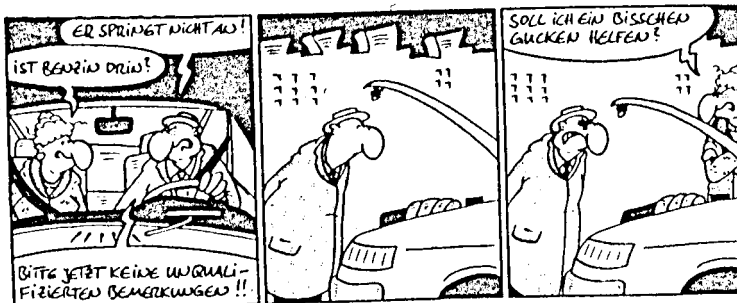
Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung:	05.531
Art der Veranstaltung:	Proseminar
Dozent:	Michael Huber
Titel der Veranstaltung:	Einführung in Entscheidungstheorien
Tag, Zeit, Ort:	Mo 10-12, AP 1, R. 138
Beginn:	20.4.1998
Teilnahmebedingungen:	Es gibt keine besonderen Teilnahmebedingungen, es wird jedoch erwartet, daß die Teilnehmer und Teilnehmerinnen englische Texte lesen und referieren.
Inhalt und Arbeitsform:	In Theorien rationalen Handelns müssen die Akteure sich <i>entscheiden</i> , wie und wann sie eine Handlung ausführen wollen. Wie aber können sie sicher sein, die richtige bzw. adequate Entscheidung getroffen zu haben? Ausgehend von der Frage nach der richtigen Entscheidung werden in diesem Seminar folgende Problembereiche von Entscheidungen näher beleuchtet: (i) die <i>Rationalität</i> von Entscheidungen, (ii) wie wird in <i>Gruppen</i> oder <i>Organisationen</i> entschieden und (iii) wie kann man trotz <i>Unsicherheiten</i> und <i>Ambivalenzen</i> richtige Entscheidungen treffen.
Vorbereitungsmöglichkeit:	Durch die Lektüre von James G. March (1994) <i>A Primer on Decision Making. How Decisions Happen</i> . New York: Free Press können Studierende sich auf das Seminar vorbereiten.

- 111 -

Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung:	05.532
Art der Veranstaltung:	Proseminar
Dozentin:	Katharina Liebsch
Titel der Veranstaltung:	Konservatismus
Tag, Zeit, Ort:	Mi, 10-12, AP 1, R. 138
Beginn:	15.4.1998
Inhalt und Arbeitsform:	Das Seminar setzt sich mit dem Konservatismus als "Denkstil" und seinen thematischen Akzentuierungen auseinander. Die Idee, Sinndeutung und das politische Konzept des Konservatismus sollen sowohl in ihrer Entstehungsgeschichte samt entscheidender Stufen und Varianten der Genese deutlich werden wie auch anhand von Varianten konservativer und neokonservativer Theoriebildung veranschaulicht werden. In Textarbeit werden wir ausgewählte Ansätze konservativen Denkens auf ihre zugrundeliegenden Weltbilder, Sinnsysteme und Argumentationsmustern hin befragen. Die Bereitschaft zur gründlichen Lektüre auch längerer Texte ist deshalb eine Teilnahmevoraussetzung.
Vorbereitungsmöglichkeit:	Karl Mannheim: Konservatismus, Frankfurt am Main 1984 Helmut Dubiel: Was ist Neokonservatismus? Frankfurt am Main 1985
Scheinkriterien:	Regelmäßige Teilnahme, Mitgestaltung einer Seminarsitzung und Erstellung einer schriftlichen Arbeit



Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung:	05.533
Art der Veranstaltung:	Proseminar
Dozent:	Gerhard Stapelfeldt
Titel der Veranstaltung:	Geschichte der Politischen Ökonomie
Tag, Zeit, Ort:	Do, 10 -12, VMP 5, R. 0079
Beginn:	16.4.1998
Teilnahmebedingungen:	Interesse an kritischer Gesellschaftstheorie
Inhalt und Arbeitsform:	Die Theorie der bürgerlichen Gesellschaft trat historisch zunächst auf in Form der Politischen Ökonomie. Bis weit ins 20. Jahrhundert hinein war es deshalb unstrittig, daß die Soziologie eine philosophische, von der Nationalökonomie nicht zu trennende Disziplin ist. Erst die in den letzten Jahrzehnten entwickelten Theorien über den Strukturwandel der bürgerlichen Gesellschaft haben dieses Verhältnis von Politischer Ökonomie und Gesellschaftstheorie aufgelöst. Angesichts der 'Globalisierung' des neoliberalen Kapitalismus erscheinen die klassischen Theorien jedoch von neuer Aktualität. Das Seminar bietet eine Einführung in die kritische Gesellschaftstheorie als Kritik der Politischen Ökonomie. Arbeitsform: Vorlesung - Referate - Diskussion ausgewählter Texte.
Vorbereitungsmöglichkeit:	G. Stapelfeldt: Geschichte der ökonomischen Rationalisierung. Münster/Hamburg 1998
Scheine:	Proseminar-Schein bei Übernahme eines Referats oder einer Hausarbeit

Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung: 05.534
Art der Veranstaltung: Proseminar
Betreuer: Peter Runde
Organisation und Leitung: Thomas Kerlin, Sebastian Winkel
Stephan Weichert
Titel der Veranstaltung: Die Globalisierung und ihre sozialen Folgen
Tag, Zeit, Ort: Mo 12-14, VMP 5, R 0077
Beginn: 20.4.1998
Teilnahmebedingungen:

Inhalt und Arbeitsform:

Die Idee für dieses **studentische Seminar** entstand während des Streiks im WS 1997/98 in Verbindung mit Diskussionen zu Entwicklungsperspektiven der Universitäten. Argumente in Verbindung mit der Globalisierung spielten dabei eine große Rolle. Über die eigentliche Bedeutung von "Globalisierung" herrscht jedoch große Verunsicherung. Nur allzu häufig wird der Begriff auf ökonomische und politische Faktoren verkürzt, einerseits als Wundermittel wirtschaftlicher Neuordnung gepriesen, andererseits als Schreckgespenst der "Globalisierungsfälle" verkerzt, welches die demokratische Verfassung aus den Angeln hebt und allmählich den Sozialstaat demontiert. Der Gedanke "Globalisierung" muß multifaktoriell weit über die wirtschaftliche und politische Dimension hinaus gedacht werden. Die weltweiten Mechanismen des Turbokapitalismus und die Entwicklungen zur Dienstleistungsgesellschaft haben längst eine Eigendynamik angenommen, die sich in *alle* sozialen Richtungen ausbreitet. Nicht nur Wirtschaft, Politik und Recht, sondern auch gesellschaftliche Bereiche wie Kultur, Medien, Bildung und Wissenschaft verändern sich unaufhaltsam und werfen eine zentrale Leitfrage auf: Welche sozialen Szenarien ergeben sich aus der Globalisierungsfrage und was kann die Soziologie dazu beitragen, zu einer realistischen und im Hinblick auf freiheitliche humane Grundwerte und Solidarität kritischen Einschätzung der Entwicklung zu kommen.

In erster Linie werden Darstellungen von Soziologen wie Ulrich Beck, Pierre Bourdieu, Lord Dahrendorf, Anthony Giddens, Jürgen Habermas und Niklas Luhmann, aber auch populärwissenschaftliche Publikationen von Matthias Horx und den Autoren der "Globalisierungsfälle" sowie Texte aus der "ZEIT" und dem "Spiegel" zur Analyse herangezogen. Später sollen dazu eigene Thesen formuliert und Lösungsansätze gefunden werden.

Diese Veranstaltung ist als "Offenes Seminar" gedacht und so konzipiert, daß Interessenten aller Fachbereiche, vor allem auch Nebenfächler, daran teilnehmen können. Durch diese Form des interdisziplinären Arbeitens soll vor allem der multifaktorielle Aspekt der Thematik gewährleistet sein.

Vorbereitungsmöglichkeit: Ein Reader mit der Literatúrauswahl wird im Copy-Shop zur Verfügung stehen, weitere Texte können auch von den Teilnehmenden selbst eingebracht werden.

Scheine: nur nach besonderer Absprache mit dem Betreuer möglich.

-114-

Allgemeine Soziologie

-115-

Nr. der Veranstaltung: 05.541
Art der Veranstaltung: Übung
Dozent: Dr. Rainer Waßner
Titel der Veranstaltung: Religion und Gesellschaft. Klassische Theorien und Konzepte
Tag, Zeit, Ort: Do 10-12, AP 1, 108
Beginn: 16. April 1998
Teilnahmebedingungen: Kontinuierliche Mitarbeit
Inhalt und Arbeitsform: Die Konzepte der religionssoziologischen Klassiker (Ferdinand Tönnies, Max Weber, Georg Simmel, Emile Durkheim) sollen anhand gemeinsamer Lektüre, von Referaten und Diskussionen erarbeitet und auf aktuelle Relevanz überprüft werden.

Nr. der Veranstaltung: 05.517

Einführende Veranstaltungen

Nr. der Veranstaltung: 05.517
Art der Veranstaltung: Grundkurs II
Dozent: Gerhard Vowinckel
Titel der Veranstaltung: Einführung in die Soziologie II
Tag, Zeit, Ort: Di 16-18, Phil F
Tutorien: Di 14-16, AP 1, R. 101
Do 16-18, AP 1, R. 139/41 + 144
Beginn: 7.4.1998
Teilnahmebedingungen: Hauptfachstudium Soziologie (für Nebenfachstudenten wird eine eigene Lehrveranstaltung angeboten)
Inhalt und Arbeitsform: Die Veranstaltung führt ein in Grundbegriffe, Forschungsgebiete und zeitgenössische Erklärungsansätze der Soziologie. Vorlesungen des Dozenten vor dem Plenum sollen mit den gängigsten Begriffen und geläufigsten theoretischen Denkmitteln der heutigen Soziologen bekannt machen. In von Tutorinnen und Tutoren betreuten Arbeitsgruppen soll das Gehörte nachgearbeitet und durch gemeinsame Lektüre und Besprechungen exemplarischer Texte, evtl. auch durch eine eigene kleine Untersuchung vertieft werden.
Vorbereitungsmöglichkeit: Korte, Hermann; Schäfers, Bernhard (Hg.): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. Opladen, Leske + Budrich 1992
Treibel, Annette: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. Opladen, Leske + Budrich, 3. Aufl. 1995
Scheine: Für die erfolgreiche Teilnahme an der abschließenden Klausur.

Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung:	05.542
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozent:	Karlheinz Kiehn
Titel der Veranstaltung:	Natur: Was geht durch die übliche Gegenüberstellung Mensch - Natur in den Naturbegriff unreflektiert an Projektionen ein? eine phänomenologische Betrachtung unseres Naturverständnisses.
Tag, Zeit, Ort:	Frei 12-14, AP 1, R. 109
Beginn:	17.4.1998
Inhalt und Arbeitsform:	Schon die Abenteuer des Odysseus machen deutlich, wie ein einzelner kluger Kopf Naturgewalten unternehmerisch für die eigenen Ziele einsetzen kann. Natur stellt seither, abgestimmt auf die menschlichen Züge dieses listigen Griechen, der Überlistung grundsätzlich nichts in den Weg, ja scheint diese, seit der Neuzeit, förmlich herauszufordern. Natur schlägt uns nach, kommt unserer menschlichen Natur entgegen, an der so jede Naturbetrachtung anzusetzen hat. Die phänomenologische Arbeit stellt die leiblich-gefühlhaften Phänomene, denen wir zugestehen müssen, daß wir uns ihnen nicht ohne Folgen entziehen können, in den Mittelpunkt und kommt der Erfahrung von Natur als einer nicht manipulierten, nicht trickreich verfälschten Autorität am nächsten. List und Verstellung sind von solcher Autorität nicht zu befürchten, abgründig-unheimliche und überwältigende Macht schon. List, Verstellung und Täuschung liegen dagegen einer entautorisierten, findig von uns für begrenzte Ziele eingesetzten Natur à la Odysseus nahe, der uns einen Bären dienst erwiesen hat.

-116-

Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung:	05.551
Art der Veranstaltung:	Empirisches Praktikum II
Dozent:	Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung:	Markenforschung
Tag, Zeit, Ort:	Mo 18-20, AP 1, R. 138 und Di 16-18, AP 1, 138
Beginn:	6.4.1998
Teilnahmebedingungen:	Persönliche Anmeldung erforderlich
Inhalt und Arbeitsform:	An ausgewählten Beispielen sollen Vitalitätsmessungen an Gestaltsystemen vorgenommen werden. Im SoSe 1998 bereiten Arbeitsgruppen die cases vor, die in der vorlesungsfreien Zeit des Herbstes erhoben und im WS 1998/99 in ihren Ergebnissen vorgestellt werden.
Vorbereitungsmöglichkeit:	Publikationen zur Methodologie und zu den Methoden der empirischen Sozialforschung; Arbeiten zur Markentechnik.
Scheine:	nach erfolgreicher Beendigung des Empirischen Praktikums im WS 1998/99



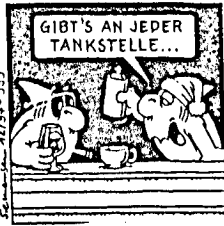
Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung:	05.561
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Dozent:	Michael Huber
Titel der Veranstaltung:	Netzwerkanalyse
Tag, Zeit, Ort:	Mo 12-14, AP 1, R. 138
Beginn:	6.4.1998
Teilnahmebedingungen:	Es gibt keine besonderen Teilnahmebedingungen, es wird allerdings erwartet, daß Teilnehmer und Teilnehmerinnen in der Lage sind, englischsprachige Texte zu lesen und zu referieren.
Inhalt und Arbeitsform:	In den Sozialwissenschaften haben in den letzten Jahren <i>Netzwerkanalysen</i> enorm an Bedeutung gewonnen. In diesem Seminar soll die aktuelle Literatur zu diesem Thema gesichtet werden. Dabei leiten zwei Fragen die Arbeit im Seminar an: Welche sozialen Phänomene lassen sich mit der Metapher / dem Begriff des Netzwerkes adequat fassen und erklären? Und: Welche methodischen Voraussetzungen müssen erfüllt werden, um eine Netzwerkanalyse in sinnvoller Weise durchführen zu können?
Vorbereitungsmöglichkeit:	Es ist möglich, sich auf das Seminar durch die Lektüre folgender Texte vorzubereiten: Marin, B. & R. Mayntz (Hrsg) (1991) <i>Policy Networks. Empirical Evidence and Theoretical Considerations</i> . Frankfurt /M.: Campus & Westview Press Wasserman S. & K. Faust (Hrsg) (1994) <i>Social Network Analysis. Methods and Applications</i> . Cambridge: Cambridge University Press

Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung:	05.562
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Dozent:	Michael Huber
Titel der Veranstaltung:	Lektürekurs: Max Webers Wirtschaft und Gesellschaft
Tag, Zeit, Ort:	Do 16-18, AP 1, R. 104
Beginn:	9.4.1998
Teilnahmebedingungen:	Es gibt keine besonderen Teilnahmebedingungen.
Inhalt und Arbeitsform:	Es werden, in einem ersten Schritt, ausgewählte Abschnitte aus Max Webers "Wirtschaft und Gesellschaft" (im besonderen: Kapitel I, III und IX) im Seminar detailliert analysiert, um dann in einem zweiten Schritt einige wenige Weiterentwicklungen der weberschen Soziologie und Kritiken an Webers Entwürfen, soweit sie die behandelten Problemstellungen betreffen, zu diskutieren.
Vorbereitungsmöglichkeit:	Es ist möglich, sich auf das Seminar durch die Lektüre folgender Texte vorzubereiten:

Käsler, D. (1995) *Max Weber. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung*. Frankfurt / M.: Campus
Schluchter, W. (1991) *Religion und Lebensführung*. Frankfurt / M.: Suhrkamp (2 Bände)
Weber, M. (1972) *Wirtschaft und Gesellschaft*. Tübingen: J.C.B. Mohr



Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung:	05.563
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Dozent:	Gerhard Stapelfeldt
Titel der Veranstaltung:	Integration und Esintegration Europas (Europäische Union)
Tag, Zeit, Ort:	Fr, 10-12, VMP 5, R. 0079
Beginn:	17.4.1998
Teilnahmebedingungen:	Abgeschlossenes Grundstudium; Interesse an kritischer Gesellschaftstheorie
Inhalt und Arbeitsform:	Mit dem Beginn der 3. Stufe der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion am 1.1.1999 wird eine neue Stufe der europäischen Integration, der Ausbildung einer europäischen Wirtschafts-Gesellschaft erreicht. - Auf den Kongressen der Deutschen Gesellschaft für Soziologie ist seit 1990 über die Identität des neuen Europa diskutiert worden. Das Problem ist: Während die Soziologie kollektive Identität weitgehend aus den Strukturen des soziokulturellen Systems erklärt, bildet sich jene Identität offenbar ökonomisch-wirtschaftstechnokratisch. Arbeitsform: Vorlesung - Referate - Diskussion.
Vorbereitungsmöglichkeit:	Texte der Verträge zur Gründung der EWG, der EG und der EU; W. Zapf (Hg.): Die Modernisierung moderner Gesellschaften. Ffm/NY 1991, S. 303 ff.; B. Schäfers (Hg.): Lebensverhältnisse und soziale Konflikte im neuen Europa. Ffm/NY 1993; L. Clausen (Hg.): Gesellschaften im Umbruch. Ffm/NY 1996.
Scheine:	Mittelseminar-Schein bei Übernahme eines Referats oder einer Hausarbeit

DAD! DAD! OUTER SPACE
ALIENS JUST LANDED IN
THE BACK YARD!



-120-

Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung: 05.571
Art der Veranstaltung: Oberseminar
Dozent: Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung: Das Schöne und die Kunst - Bestätigung und Einmaligkeit in der Natur
Tag, Zeit, Ort: Di 18-20, 14tägl., AP 1, R. 138
Beginn: 7.4.1998
Teilnahmebedingungen:
Inhalt und Arbeitsform: In dem Seminar wird das ästhetische Urteil in seiner sozialen Funktion veranschaulicht.
Vorbereitungsmöglichkeit:
Scheine: nach schriftlicher Hausarbeit

Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung: 05.572
Art der Veranstaltung: Oberseminar
Dozent: Max Müller
Titel der Veranstaltung: Niklas Luhmann: Die Gesellschaft der Gesellschaft
Tag, Zeit, Ort: Do 14-16; AP1, R 104
Beginn: 9. April 1998
Teilnahmebedingungen: persönliche Anmeldung
Teilnahme an einer Vorbesprechung für das Oberseminar
Inhalt und Arbeitsform: Im Seminar wird das *opus magnum* von Niklas Luhmann, 'Die Gesellschaft der Gesellschaft' (Frankfurt: Suhrkamp 1997, 2 Bände, 1164 Seiten) behandelt. Die Seminarsitzungen werden durch (in den Semesterferien vorbereitete) Referate eingeleitet.
Vorbesprechungen: Freitag, 6. Februar 1998, 12 c. t. Uhr, AP1, R 108
Montag, 23. Februar 1998, 11 c. t. Uhr, AP1, R 108

Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung: 05.586
Art der Veranstaltung: Examenskolloquium, 14 tg.
Dozent: Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung: Examenskolloquie/Privatissime
Tag, Zeit, Ort: Di 18-20, 14tägl., AP 1, R. 138
Beginn: 14.4.1998
Teilnahmebedingungen:
Inhalt und Arbeitsform: Nur zugänglich für Examenskandidaten

Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung: 05.581
Art der Veranstaltung: Forschungsseminar
Dozent: Max Miller
Titel der Veranstaltung: Kolloquium zu aktuellen Problemen der Soziologie
Tag, Zeit, Ort: Do 18-20; AP1, R 104
Beginn: 9. April 1998
Teilnahmebedingungen: keine
Inhalt und Arbeitsform: Themenschwerpunkte des Kolloquiums:

- aktuelle Theoriediskussionen in der Soziologie
- Forschungsprojekte im Arbeitsbereich von Max
- Projekte (Examensarbeiten und Dissertationen) von Kolloquiumsteilnehmern

Miller



Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung:	05.587
Art der Veranstaltung:	Kolloquium für Diplomandinnen und Diplomanden, Doktorandinnen und Doktoranden
Dozent:	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung:	Kolloquium für Diplomandinnen und Diplomanden, Doktorandinnen und Doktoranden
Tag, Zeit, Ort:	Di 18-20, AP1, R. 108
Beginn:	6.4.1998
Teilnahmebedingungen:	Geplantes oder bestehendes Diplomarbeits- oder Dis-sertationsprojekt am Schwerpunkt
Inhalt und Arbeitsform:	Erarbeitung und Diskussion von examensrelevanten Gegenständen des Schwerpunktes
Vorbereitungsmöglichkeit:	

Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung:	05.521
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Dozent:	Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung:	Die Markendebatte: Zur Führung von Gestaltssystemen
Tag, Zeit, Ort:	Mi 18-20, ESA M
Beginn:	14.4.1998
Teilnahmebedingungen:	
Inhalt und Arbeitsform:	Mit Gästen aus Wirtschaft und Öffentlichem Leben wird die Führung von Gestaltssystemen behandelt
Vorbereitungsmöglichkeit:	
Scheine:	nach schriftlicher Hausarbeit

-123-

Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung:	05.589
Art der Veranstaltung:	Examenskolloquium
Dozent:	Heinz Renn
Titel der Veranstaltung:	Examenskolloquium
Tag, Zeit, Ort:	Di, 14-16 Uhr, R. 109, AP 1
Beginn:	14.04.1998
Teilnahmebedingungen:	Übernahme oder die beabsichtigte Übernahme einer Diplom- oder Doktorarbeit unter meiner Betreuung. Interessenten können ebenfalls teilnehmen.
Inhalt und Arbeitsform:	Aus dem Teilnehmerkreis werden laufende Diplom- und Doktorarbeiten in verschiedenen Durchführungsstadien (erste Planung, Zwischenbericht, Enderstellung, fertige Arbeit) vorgestellt und diskutiert. Die jeweiligen Themen der nächsten Woche hängen am Veranstaltungsbrett gegenüber von R. 231 aus. An einem der ersten Termine werden allgemeine Hinweise über typische Fehler bei Diplomarbeiten und mögliche Verbesserungen gegeben.
Scheine:	keine
Sprechstunde:	Di, 12-13, AP 1, R. 231

Sozialisation/Erziehungsinstitutionen/Geschlechterforschung

Nr. der Veranstaltung:	05.588
Art der Veranstaltung:	Forschungskolloquium für Diplom-, Promotions- und Habilitationsvorhaben
Dozentin:	Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung:	Forschungskolloquium - Forschungswerkstatt
Tag, Zeit, Ort:	4st. Fr. 12-16, VMP 5, R. 0077
Beginn:	17.4.98
Inhalt und Arbeitsform:	In der Forschungswerkstatt werden - vorwiegend empirische - Qualifikationsarbeiten (Diplom-, Dissertations- und Habilitationsvorhaben) aus dem Bereich interpretativer Sozialforschung/Diskursanalyse bearbeitet. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Interpretationsarbeit an erhobenen Daten (textförmigen Protokollen) sowie die über alle Stadien verlaufende intensive Diskussion und Begleitung der entsprechenden empirischen Projekte. Dies setzt bei den TeilnehmerInnen die Bereitschaft zur verbindlichen, kontinuierlichen Mitarbeit und zum Lesen und Bearbeiten erheblicher Textmengen voraus.

Sozialisation/Erziehungsinstitutionen/Geschlechterforschung

Nr. der Veranstaltung:	05.606
Art der Veranstaltung:	Proseminar
Dozentin:	Katharina Liebsch
Titel der Veranstaltung:	Einf. in die sozialwissenschaftliche Hermeneutik
Tag, Zeit, Ort:	Mi, 8-10, AP 1, R. 138
Beginn:	15.4.1998
Inhalt und Arbeitsform:	In diesem Seminar wollen wir die Voraussetzungen und Bedingungen soziologischer Analyse erkennen und beschreiben und die allen Auslegungs- und Interpretationsprozessen vorausgehenden Deutungsprozesse als Bedingungen der Möglichkeit von soziologischen Analysen reflektieren. Dies umfaßt zweierlei: Zum einen werden wir die soziologischen Arbeitsweisen und die Verfahren des Deutens und Verstehens selbst zum Gegenstand der Analyse machen. Zum zweiten anderen müssen wir uns auch mit den alltäglichen, immer bereits vorhandenen Deutungen der sozialen Welt beschäftigen, auf denen die soziologischen Modelle und Konstruktionen aufbauen. Das Seminar ist so konzipiert, daß die Erarbeitung von Grundlagen, Methodologie und Arbeitsweisen sozialwissenschaftlicher Hermeneutik im Mittelpunkt stehen. Möglichkeiten und Grenzen dieses Interpretationsansatzes werden an Beispielen verdeutlicht. Das Seminar findet in Form eines Lektürekurses statt und setzt die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre komplizierter Texte voraus.
Vorbereitungsmöglichkeit:	Hans-Georg Soeffner: Auslegung des Alltags - Der Alltag der Auslegung. Zur wissensoziologischen Konzeption einer sozialwissenschaftlichen Hermeneutik, Frankfurt am Main 1989. Das vielfältigste Seminarprogramm mit Literaturangaben kann ab 16. März 1998 im Sekretariat von Christine Fischer in Raum 304 abgeholt werden.
Scheinkriterien:	Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung auf die Sitzungen, Mitgestaltung einer Seminarsitzung und Erstellung einer schriftlichen Arbeit.

Sozialisation, Erziehungsinstitutionen, Geschlechterforschung

Nr. der Veranstaltung:	05.607
Art der Veranstaltung:	Proseminar
Dozentin:	Bettina Hoeltje und Bettina Jansen-Schulz
Titel der Veranstaltung:	Geschlechterverhältnisse im Bildungswesen
Tag, Zeit, Ort:	Di 10-12, AP 1, R. 104
Beginn:	14.4.1998
Inhalt und Arbeitsform:	Sozialisation in Familie, Kindergarten, Schule und berufliche Ausbildung - geschlechtliche Zuweisungen strukturieren die Erfahrungen jedes Menschen auf all diesen Ebenen. Wir erarbeiten Erklärungsansätze zur Geschlechtersozialisation, empirische Befunde der Geschlechterforschung im Schul- und Berufsbildungsbereich und diskutieren unterschiedliche Forschungsmethoden: Beispiele quantitativer und qualitativer Sozialisationsforschung, ethnografische Studien, Handlungsforschung im Feld Schule - außerschulische Institutionen der Berufsorientierung anhand eines derzeit in Schleswig-Holstein laufenden Modellversuchs. Vorbereitung anhand von Texten, Referate und Diskussion im Plenum.
Vorbereitungsmöglichkeit:	Doris Lemmermöhle (1997): "Ich fühl' mich halt im Frauenpelz wohler" - Biografisches Handeln junger Frauen beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt. Feministische Studien 2, 1997, 23-37. Hannelore Faulstich-Wieland, Marianne Horstkemper (1995): "Trennt uns bitte, bitte nicht!" Koedukation aus Mädchen- und Jungensicht. Leske + Budrich, Opladen. Klaus-Jürgen Tillman (Hg.) (1992): Jugend weiblich - Jugend männlich. Sozialisation, Geschlecht, Identität. Leske + Budrich, Opladen. Helga Kelle (1997): Mädchenkultur - Jungenkultur oder eine Kultur der Zweigeschlechtlichkeit? Zur Methodologie ethnografischer Kindheits- und Geschlechterforschung. Feministische Studien 2, 1997, 131-142. Barrie Thorne (1993): Gender Play. Girls and Boys in School. Open University Press, Buckingham (Bibl. FBR Erziehungswissenschaften, C 10/10004).
Scheine:	Referat oder Hausarbeit

Sozialisation/Erziehungsinstitutionen/Geschlechterforschung

Nr. der Veranstaltung:	05.611
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozentin:	Frauke Schwarting
Titel der Veranstaltung:	Suchtmittelkonsum im Alltag von Mädchen
Tag, Zeit, Ort:	Do. 12-14, AP 1, 108
Beginn:	9.4.1998
Teilnahmebedingungen:	keine
Inhalt und Arbeitsform:	In der Übung geht es um theoretische und empirische Annäherungen an die Bedeutung von Suchtmitteln in Mädchenleben und Mädchenalltag: Wie leben jugendliche Mädchen? Vor welchen Anforderungen stehen sie, wie sehen und gestalten sie ihr Leben? Welche Rolle kommt Suchtmittelkonsum darin zu? In welche biographischen und gesellschaftlichen Kontexte und Widersprüche ist er eingebettet? Suchtprävention - ein derzeit zentraler Bereich von Gesundheitsförderung - muß die subjektiven Funktionen, die dem Konsum von Suchtmitteln im Leben der Jugendlichen zukommen, berücksichtigen. Insofern sind zielgruppenspezifische und damit auch geschlechtsspezifische Vorgehensweisen inzwischen zwar unbestritten wichtig, werden aber wenig erforscht und praktiziert. Wir werden verschiedene Erklärungsansätze und Studien aus dem Bereich der Suchtprävention und Mädchenforschung und -arbeit diskutieren als auch selbst einen kleinen Ausflug in die Empirie machen, indem wir biographische Berichte und Darstellungen in Medien untersuchen.
Vorbereitungsmöglichkeit:	Cornelia Helfferich: Jugend, Körper und Geschlecht. Die Suche nach sexueller Identität. Opladen 1994 Peggy Orenstein: Starke Mädchen, brave Mädchen. Frankfurt/New York 1996
Scheine:	keine

Sozialisation/Erziehungsinstitutionen/Geschlechterforschung

Nr. der Veranstaltung: 05.612
Art der Veranstaltung: Übung
Dozentin: Christel Hafke
Titel der Veranstaltung: Klassische und aktuelle Perspektiven der Identitätsforschung
Tag, Zeit, Ort: Mo 14-16, AP I, R. 104
Beginn: 6.4.1998

Inhalt und Arbeitsform:

In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, alltagsweltliche Facetten für soziokulturell veränderte Bedingungen der Identitätsbalancierung herauszuarbeiten und eine kritische Würdigung gegenwärtiger Identitätsdiskurse zu ermöglichen.

Der inflationäre Gebrauch des Identitätsbegriffes weist darauf hin, daß Identitätsbildung unter den gegenwärtigen gesellschaftlich-kulturellen Bedingungen prekär geworden ist. Auch wenn Identität keinesfalls mehr substantiell verstanden werden kann und der Begriff mit vielen Bedeutungszuschreibungen befrachtet ist, lassen sich dennoch alltägliche Prozesse der Unterscheidung, Abgrenzung und Anerkennung beobachten, die dem einzelnen zu Stabilität verhelfen. Es bleibt eine empirische Forschungsfrage, ob Identität heute tatsächlich viele auseinanderfallende Facetten bedeutet oder möglicherweise 'nur' ambivalente Anforderungen unterschiedlich integriert werden müssen.

Betont man die Dynamik und Situationsbezogenheit von Identitätsprozessen, so werden Verflechtungen zwischen gesellschaftlichen und individuellen Strukturen zu einem zentralen Untersuchungselement.

Identitätsbalancierung als ein System vernetzter, sich gegenseitig beeinflussender Anforderungen verändert sich in Feedbackschleifen als ein systemisches Wechselspiel zwischen Anforderungen und Wahrnehmung auf individueller und gesellschaftlicher Ebene.

Die gegenwärtige Identitätsdebatte ist von einer Fülle unterschiedlicher Metaphern und Konzepte bestimmt. Darum wird es auch um eine Metapheranalyse und Dekonstruktion "gängiger" Erklärungsmodelle gehen. Wir werden u.a. konstruktivistische, interaktionistische, psychoanalytische Positionen berücksichtigen, neuere Erkenntnisse der Säuglingsforschung, die Ressourcentheorie Bourdieus und den Identitätsdiskurs zwischen Kommunitarismus und Postmoderne.

Arbeitsformen:

Literaturstudium, Gruppenarbeit, Referate

Vorbereitungsmöglichkeit:

Beck, Ulrich (1986). Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/Main.
Beck, Ulrich (1997) Hrsg.). Kinder der Freiheit, Frankfurt/Main
Berger, Peter L. (1994). Sehnsucht nach Sinn. Frankfurt/New York
Bourdieu, Pierre (1992). Die verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zu Politik und Kultur 1. Hamburg
Bruckner, Pascal (1997). Ich leide, also bin ich. Die Krankheit der Moderne. Berlin
Maturana, Humberto R./Verden-Zöllner, Gerda (1994). Liebe und Spiel. Die vergessenen Grundlagen des Menschseins. Heidelberg, 2. Aufl.
Sennett, Richard (1983). Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität. Frankfurt/Main, 3. Aufl.
Stern, Daniel N. (1992). Die Lebenserfahrung des Säuglings. Stuttgart
Keupp, Heiner/Höfer, Renate (1997). Klassische und aktuelle Perspektiven der Identitätsforschung. Frankfurt/Main
Welter-Enderlin, Rosemarie (1995). Paare - Leidenschaft und lange Weile. Frauen und Männer in Zeiten des Übergangs. München, 4. Aufl.

Sozialisation/Erziehungsinstitutionen/Geschlechterforschung

Nr. der Veranstaltung:	05.616
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Dozentin:	Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung:	Soziologie familialer und nicht-familialer Lebensformen
Tag, Zeit, Ort:	Fr. 10-12, VMP 5, R. 0077
Beginn:	17.4.1998
Teilnahmebedingungen:	keine
Inhalt und Arbeitsform:	"Familiensoziologie" befaßte sich lange Zeit überwiegend mit der Kernfamilie bürgerlichen Zuschnitts, während andere Lebens- und Familienformen leicht als Abweichungen vom "Normalfall" galten. Mit einer Perspektiverweiterung hin zu einer Soziologie der Lebensformen" kommen erst allmählich weitere Formen des Zusammenlebens in den Blick. In diesem Seminar geht es darum, anhand ausgewählter Texte bzw. empirischer Studien sowohl das tradierte kernfamiliale Muster als auch ein breites Spektrum familialer und nicht-familialer Lebensformen aus einer soziologischen Perspektive zu untersuchen.
Vorbereitungsmöglichkeit:	Ab 2. März 1998 wird eine Themenliste (Raum 330; AP 1) ausgehängt, auf der sich interessierte ReferentInnen eintragen können und so die Gelegenheit haben, sich bereits während der Semesterferien in den jeweiligen Themenkomplex einzuarbeiten und (in Absprache mit mir) auf ihre Präsentation vorzubereiten.
Scheine:	Mittelseminarschein bei regelmäßiger und aktiver Teilnahme, Präsentation eines Themenkomplexes und Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit

-129-

Sozialisation/Erziehungsinstitutionen/Geschlechterforschung

Nr. der Veranstaltung:	05.626
Art der Veranstaltung:	Empirisches Praktikum II
Dozentin:	Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung:	Biowissenschaft, Lebenswelt und Technikfolgen
Tag, Zeit, Ort:	4st. Mo. 10-14, AP 1, R. 245
Beginn:	6.4.1998
Teilnahmebedingungen:	Teilnahme am Empirischen Praktikum I im Wintersemester 1997/98

Inhalt und Arbeitsform:



Ziel des Empirischen Praktikums ist die Untersuchung des Umschlags medizin- und gentechnischer Innovationen in die Orientierungsbestände Professioneller, die in den Arbeitsbogen Pränataldiagnostik involviert sind. Die angewandten Erhebungs- und Analysemethoden orientieren sich am "interpretativen Paradigma" (Wilson 1976) und werden im Rahmen dieses Projektes in allen Stufen - von der Vorbereitung des Datengewinns, über die Erhebung bis hin zu Analyseprozessen und dem Schreiben eines Forschungsberichtes - durchgeführt. Dies setzt die Bereitschaft zu einem über die vierstündige Veranstaltung hinausgehenden Engagement und zum Einlassen auf intensive Gruppenarbeit voraus. Nachdem im vergangenen Semester die Datenerhebung durchgeführt wurde, geht es im weiteren Verlauf der Veranstaltung um die Analyse des erhobenen Datenmaterials und das Schreiben von Forschungsberichten.

Vorbereitungsmöglichkeit:

Ab 30. März steht ein Reader mit den für die Veranstaltung relevanten Texten im Copyshop (Grindelallee 19) zur Verfügung.

Scheine:

Praktikumsschein nach erfolgreicher Beendigung der Veranstaltungen EP I und II Ende des Sommersemesters 1998.

Soziale Probleme, abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle

Nr. der Veranstaltung:	05.656
Art der Veranstaltung:	Proseminar
Dozent:	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung:	Soziale Probleme I
Tag, Zeit, Ort:	Di 12-14, AP 1, R. 108
Beginn:	14.4.1998
Inhalt und Arbeitsform:	Soziale Probleme sind nicht an sich gegeben, sondern werden solche erst durch gesellschaftliche, politische bzw. sozialwissenschaftliche Zuschreibung. Das Seminar behandelt die Entstehung von sozialen Problemen als soziologisches Forschungsthema sowie die gesellschaftliche und sozialwissenschaftliche Thematisierung sozialer Probleme an beispielhaften Problemkomplexen. Die Themen werden an Hand von vorgegebenen Fragen (gegebenfalls in Kleingruppen) schriftlich vorbereitet und im Plenum diskutiert und vertieft.
Scheine:	Proseminarschein nach erfolgreicher Anfertigung von mindestens 5 Aufgabentexten



Soziale Probleme, abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle

Nr. der Veranstaltung:	05.661
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozent:	Andreas Böttger
Titel der Veranstaltung:	Biographien gewalttätiger Jugendlicher
Tag, Zeit, Ort:	Do 10-12, AP 1, R. 107
Beginn:	9.4.1998
Inhalt und Arbeitsform:	Jugendgewalt stand in den letzten Jahren immer wieder im Zentrum der öffentlichen und auch der wissenschaftlichen Diskussion. Aber warum werden Jugendliche gewalttätig? Wie genau vollzieht sich diese Entwicklung und welchen weiteren Verlauf kann sie nehmen? Wie unterscheidet sich dabei z. B. die Gewalt der "Hooligans" von Gewalt, die "Street Gangs" ausüben? Welche gesellschaftlichen Bedingungen kommen als Gründe und Ursachen für verschiedene Arten von Jugendgewalt in Betracht? Und wie genau führen diese Bedingungen in den Biographien der Jugendlichen dazu, daß sie Gewalt ausüben? Das Seminar beschäftigt sich mit theoretischen Texten und empirischen Forschungsprojekten, die Fragestellungen dieser Art nachgehen. Sie sollen in der Seminararbeit (z. B. in Referaten) vorgestellt und kritisch diskutiert werden. Es können aber auch eigene Untersuchungen der Seminarteilnehmer/innen (z. B. Interviews mit Experten/innen) einbezogen werden.
<i>Vorbereitungsmöglichkeiten/ Literatur:</i>	Heitmeyer, W. et al.: Gewalt. Schattenseiten der Individualisierung bei Jugendlichen aus unterschiedlichen sozialen Milieus. Weinheim/München 1997 (1995): Juventa. Holtappels, H. G. et al. (Hrsg.): Forschung über Gewalt an Schulen. Erscheinungsformen und Ursachen, Konzepte und Prävention. Weinheim/München 1997: Juventa. Simon, Titus: Raufhändel und Randalen. Sozialgeschichte aggressiver Jugendkulturen und pädagogische Bemühungen vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Weinheim/München 1996: Juventa.

Soziale Probleme, abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle

Nr. der Veranstaltung:	05.666
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Dozent:	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung:	Abweichendes Verhalten und Soziale Kontrolle
Tag, Zeit, Ort:	Di 10-12, AP 1, R. 108
Beginn:	7.4.1998
Inhalt und Arbeitsform:	Das Seminar führt in einem zweisemestrigen Zyklus in die wichtigsten Themen der Soziologie des abweichenden Verhaltens ein. In Teil I. werden insbesondere folgende Themen besprochen: eine allgemeine methodologische Einführung, der Begriff des abweichenden Verhaltens, zentrale Theorien, wie Anomietheorie, ökonomische Kriminalitätstheorie, Theorie differentieller Kontakte, Reaktionsansatz. Die Themen werden an Hand von vorgegebenen Fragen (gegebenenfalls in Kleingruppen) schriftlich vorbereitet und im Plenum diskutiert und vertieft.
Scheine:	Mittelseminarschein nach erfolgreicher Anfertigung von mindestens 5 Aufgabentexten

Nr. der Veranstaltung:	05.671
Art der Veranstaltung:	Empirisches Seminar I
Dozent:	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung:	Soziale Ausgrenzung
Tag, Zeit, Ort:	Mi 10-14, AP 1, R. 245 und 238
Beginn:	7.4.1998
Teilnahmebedingungen:	Abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform:	Im Empirischen Seminar werden soziale Ausgrenzungsprozesse und deren soziale Bedingtheit (u.a. durch urbane Symbole) empirisch untersucht. Im Empirischen Seminar I werden die theoretischen Grundlagen des Forschungskonzeptes erarbeitet und in einem Pretest praktisch erprobt.
Scheine:	Schein Empirisches Seminar nach erfolgreicher Teilnahme am Empirischen Seminar II

-133-

-134-

Stadt- und Regionalsoziologie

Nr. der Veranstaltung:
 Art der Veranstaltung:
 Dozentin:
 Titel der Veranstaltung:
 Tag, Zeit, Ort:
 Beginn:
 Teilnahmebedingungen:
 Inhalt und Arbeitsform:

05.706
 Proseminar
 Gabriele Klein
 Drogen und Prostitution.
 Städtische Politik: Das Beispiel Hamburg
 Mo 14-16, AP 1, R. 108
 6.4.1998
 keine



Vorbereitungsmöglichkeit:

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von Drogenkonsum und Prostitution, der im wesentlichen die Lebenswelten weiblicher Drogenkonsumentinnen prägt.
 Das Seminar ist im wesentlichen an empirischer Feldforschung ausgerichtet. Am Beispiel der Stadt Hamburg sollen die Teilnehmenden das Feld über Interviews mit Beratungsstellen, städtischen Einrichtungen etc. erkunden und die verschiedenen Konzepte durcharbeiten und vergleichend analysieren.

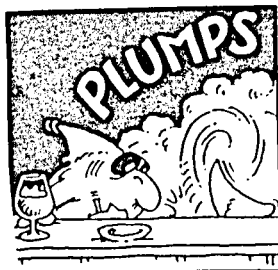
Brakhoff, Jutta: Sucht und Prostitution. Freiburg i.B. 1989

Thabe, Sabine: Drogen und Stadtstruktur. Lebenswelten zwischen Rausch und Raum, Opladen 1997

Scheine:



Regelmäßige, aktive Teilnahme, Vorbereitung einer Seminarsitzung, schriftliche Hausarbeit



-135-

Stadt- und Regionalsoziologie

Nr. der Veranstaltung: 05.707
 Art der Veranstaltung: Proseminar
 Dozentin: Monika Alisch
 Titel der Veranstaltung: Lokale Politikforschung und Stadtsoziologie
 Tag, Zeit, Ort: Do 16-18, AP 1, R. 245
 Beginn: 16.4.1998

Inhalt und Arbeitsform:

Seit Beginn der 70er Jahre wird über die Rolle kommunaler Politik im Rahmen staatlichen Handelns diskutiert. Dabei ist einerseits die Rede vom "verlängerten Arm", andererseits von der "Gegenmacht". Diese Kontroverse war der Beginn der Lokalen Politikforschung. Sie war gleichzeitig der Ausgangspunkt der deutschen "new urban sociology". Hier wird die Rolle der politischen lokalen Entscheidungsträger und der räumlichen Planung bei der Entwicklung der sozialräumlichen Gestalt der Großstädte analysiert.

Heute hat die Analyse der lokalen Politik eine neue Aufmerksamkeit gefunden. In Abhängigkeit von räumlichen Polarisierungen und einer zunehmenden Konkurrenz zwischen Regionen und Städten kommt auf die kommunale politische Ebene ein erhöhter Handlungs- und Entscheidungsbedarf zu. Dieses Verschieben der Aufgaben wird mit "von der Verwaltung zum Management" umschrieben. Wieder sind es jetzt - weitgehend die gleichen - Stadtsoziologen, die sich hier bei der Analyse der Rolle des "urban managements" bei der sozial-räumlichen Umstrukturierung der Großstädte, insbesondere der Innenstädte, zu Wort melden.

Die theoretischen Grundlagen der lokalen Politikforschung kommen überwiegend aus Großbritannien (local state-Theorie und ihre Erweiterungen) und Frankreich (Regulationsschule).

Das Seminar hat das Ziel, in die hier diskutierten Fragestellungen, Annahmen und Theorien einzuführen. Dazu sind Englischkenntnisse notwendig und Französischkenntnisse wünschenswert, aber keine Bedingung. Das Seminar baut auf Gruppen- oder Einzelvorträgen und Diskussion sowie auf Hausarbeiten auf.

Vorbereitungsmöglichkeit:

Heinelt, Hubert & Wollmann, Hellmut, 1991: Lokale Politikforschung in den 80er und 90er Jahren - Vorwort. In: Heinelt & Wollmann (Hg.): Brennpunkt Stadt. Stadtpolitik und lokale Politikforschung in den 80er und 90er Jahren. Stadtforschung aktuell, Band 31. Basel et al.: Birkhäuser: 7-12.

Krätker, Stefan & Schmoll, Fritz, 1987: Der lokale Staat - 'Ausführungsorgan' oder 'Gegenmacht'. PROKLA 68, 17. Jg.: 30-72.

Wollmann, Hellmut, 1991: Entwicklungslinien lokaler Politikforschung - Reaktionen auf oder Antizipation von sozio-ökonomischen Entwicklungen? In: Heinelt, Hubert & Wollmann, Hellmut (Hg.): Brennpunkt Stadt. Stadtpolitik und lokale Politikforschung in den 80er und 90er Jahren. Stadtforschung aktuell, Band 31. Basel et al.: Birkhäuser: 15-30.

Scheine:

Proseminar-Scheine

Stadt- und Regionalsoziologie

Nr. der Veranstaltung:

05.716

Art der Veranstaltung:

Mittelseminar

Dozentin:

Gabriele Klein

Titel der Veranstaltung:

Urbane Vergnügungszentren

Tag, Zeit, Ort:

Di 14-16, AP 1, R. 245

Beginn:

14.4.1998

Teilnahmebedingungen:

abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform:

Schon immer waren Städte Knotenpunkte auch im kulturellen Netzwerk einer Gesellschaft, boten sie doch eine Anzahl spezifisch urbaner Konsum- und Freizeitmöglichkeiten. Noch heute signalisieren Metropolen jene Ästhetik und jenes Flair, das erlebnishungrige City-Flaneur in die glitzernde Welt der Kultur-, Freizeit- und Konsumangebote lockt.

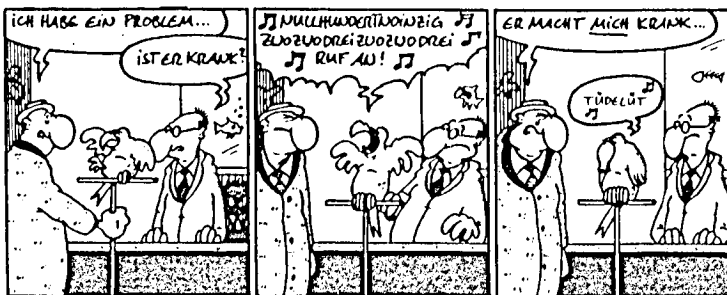
In diesem Seminar sollen die urbanen Freizeitzentren am Beispiel der Stadt Hamburg erkundet werden. Das Thema wird dabei vor allem über Feldforschungen erarbeitet werden.

Vorbereitungsmöglichkeit:

Birgit Brandner/Kurt Luger/Ingo Mörtz (Hg.): Kultur-erlebnis Stadt. Theoretische und praktische Aspekte der Stadtkultur, Wien 1994.

Scheine:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vorbereitung einer Seminarsitzung, schriftliche Hausarbeit.



Stadt- und Regionalsoziologie

Nr. der Veranstaltung: 05.717
Art der Veranstaltung: Mittelseminar
Dozent: Nico Stehr
Titel der Veranstaltung: Soziologie und Natur
Tag, Zeit, Ort: Di 16-18, AP 1, R. 108
Beginn: 7.4.1998

Inhalt und Arbeitsform:

Norbert Elias hat einmal gesagt, so etwas wie die Natur gebe es gar nicht, sondern nur diese Menge von Ereignissen, große Massen unorganisierter Materie, wo Zufall und Notwendigkeit nicht zu unterscheiden sind.

Das Verhältnis der Soziologie und der Sozialwissenschaften allgemein zu Fragen der natürlichen Umwelt ist ein eigentümliches. Man findet Distanz zum Engagement für den Gegenstand, empirische und theoretische Arbeiten, Analysen von Umweltbewegungen und von Umweltkatastrophen, ethische Empfehlungen und kühle Analysen von Strukturen und Semantiken.

Im diesem Seminar soll diesem ambivalenten Verhältnis nachgegangen werden. Gleichzeitig sollen Lösungen erarbeitet werden, die es ermöglichen, natürliche Dimensionen und Prozesse wie Zeit, Raum und Ort in den sozialwissenschaftlichen Diskurs zu integrieren, ohne daß man sich in einen Reduktionismus verstrickt. Es sollen ausgewählte Beiträge der Umweltsoziologie wie der allgemeinen soziologischen Theorie in ihrem Verhältnis zu natürlichen Phänomenen vorgestellt werden. Im zweiten Schritt sollen heute besonders umstrittene Problem behandelt und die Frage gestellt werden, ob und inwiefern Sozialwissenschaftler von ökologischen Problemen sprechen können. Damit ist das Konstruktivismus-Realismus Problem angesprochen.

Schließlich soll versucht werden, wie - jenseits von Ursachenforschung und epistemologischen Fragen - ein spezifisch soziologisches theoretisches Instrumentarium aussehen könnte, das sich mit natürlichen Prozessen befaßt.

Vorbereitungsmöglichkeit:

Benton, Ted, 1993 Natural Relations. London: Verso.
Dickens, Peter, 1992 Society and Nature. Hemel Hempstead: Harvester.
Le Roy Ladurie, Emmanuel, [1967] 1988 Times of Feast, Times of Famine: A History of Climate Since the Year 1000. New York: Farrar, Straus and Giroux..
MacNaghten, Phil and John Urry 1995 "Toward s sociology of nature." Sociology 29: 203-220.
Merchant, Carolyn, 1980 The Death of Nature. Women, Ecology, and the Scientific Revolution. San Francisco: Harper & Row.
Plumwood, V., 1993 Feminism and the Mastery of Nature. London: Routledge.
Schwarz, Michael and M Thompson 1990 Divided We Stand. Redefining Politics, Technology and Social Choice. Brighton: Harvester-Wheatshaft.

Stadt- und Regionalsoziologie

Nr. der Veranstaltung:	05.731
Art der Veranstaltung:	Oberseminar
Dozentin:	Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung:	Theorie und Geschichte der Öffentlichkeit
Tag, Zeit, Ort:	Mo 18-20, AP 1, R. 245
Beginn:	6.4.1998
Teilnahmebedingungen:	abgeschlossenes Grundstudium, Pro- oder Mittelseminar in Stadt- und Regionalsoziologie
Inhalt und Arbeitsform:	Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit ist ein zentrales Kennzeichen moderner Gesellschaften. Diese Trennung machte ein spezifisches Verständnis von Öffentlichkeit möglich, das sich besonders in städtischen Räumen zeigte. Dieses Seminar beschäftigt sich mit den historischen Wandlungen des Verhältnisses von Öffentlichkeit und mit den verschiedenen theoretischen Konzepten von Öffentlichkeit.
Vorbereitungsmöglichkeit:	Jürgen Habermas: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Frankfurt/M. 1990 Oskar Negt/Alexander Kluge: Öffentlichkeit und Erfahrung. Frankfurt/M. 1972 Richard Sennet: Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität, Frankfurt/M. 1986
Scheine:	Regelmäßige aktive Teilnahme, Vorbereitung einer Seminarsitzung, schriftliche Hausarbeit.

Für dieses Seminar ist eine **Anmeldung** erforderlich, die bitte mündlich oder schriftlich bis zum **06.02.1998** bei G. Klein erfolgen soll.

Wirtschaft und Betrieb

Nr. der Veranstaltung:	05.751
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Dozent:	Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Organisationssoziologie
Tag, Zeit, Ort:	Mo 14-16 Di 14-16, VMP 5, R. 0079
Beginn:	6.4.1998
Teilnahmebedingungen:	
Inhalt und Arbeitsform:	

Nach einem Überblick über Gegenstand, Entwicklung und theoretische Konzepte der Organisationssoziologie werden ausgewählte Themen der Organisation (Zielarten, Zielentstehung, Zielwandel, Ziel und Struktur), Elemente der Organisationsstruktur und des Organisationswandels, das Verhältnis von Organisation und Individuum und von Organisation und Gesellschaft soziologisch analysiert (freiwillige Vereinigungen, bürokratische Organisationen, totale Organisationen).



Wirtschaft und Betrieb

Nr. der Veranstaltung:	05.756
Art der Veranstaltung:	Proseminar
Dozentin:	Beate Mücke
Titel der Veranstaltung:	Emile Durkheim: Über die Teilung der sozialen Arbeit
Tag, Zeit, Ort:	Do, 14-16, AP 1, R. 108
Beginn:	16.4.1998
Inhalt und Arbeitsform:	Wie sind moderne Gesellschaften integriert, bzw. was hält sie zusammen? Gegenseitiges Aufeinanderangewiesensein, Moral Recht? - Weitgehende Einigkeit besteht darin, daß die Frage von Emile Durkheim lehrreich, seine Antwort aber unzureichend (Parsons) bzw. falsch (Habermas, Luhmann) ist. Anhand der Lektüre "Über die Teilung der sozialen Arbeit" soll dieser Sachverhalt nachvollzogen und überprüft werden.
Vorbereitungsmöglichkeit:	Schmid, Michael (1989): Solidarität und Arbeitsteilung. Bemerkungen zu Durkheims Theorie. In: Haller, Max, Hans-Joachim Hoffmann-Nowotny & Wolfgang Zapf (Hg.): Kultur und Gesellschaft. Verhandlungen des Soziologentages in Zürich 1988, Frankfurt/New York: Campus, 518-531.



Wirtschaft und Betrieb

Nr. der Veranstaltung:

05.771

Art der Veranstaltung:

Empirisches Praktikum I

Dozent:

Klaus Heinemann, Nuria Puig

Titel der Veranstaltung:

Emotionen in Sportorganisationen

Tag, Zeit, Ort:

4 st. Di 8-12, AP 1, R. 245

Beginn:

7.4.1998

Inhalt und Arbeitsform:

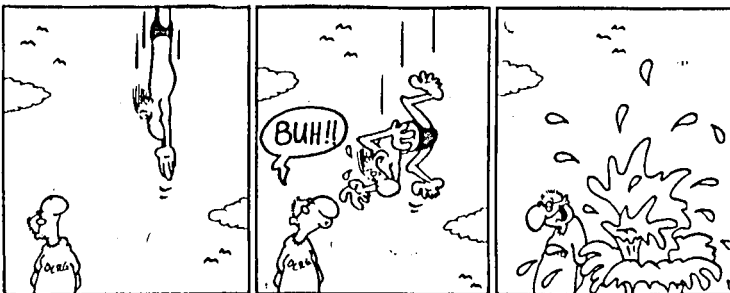
Emotionen treten in vielfältiger Form in Organisationen auf. Während aller Entscheidungen und Handlungen, in der Bindung an die Organisation, in sozialen Beziehungen, in Gruppen und im "emotionalen Klima", das die Organisation insgesamt kennzeichnet. Die empirische Ermittlung solcher Emotionen ist Gegenstand des Praktikums. Nach einem Überblick über zentrale Elemente einer Soziologie der Emotionen und einer darauf aufbauenden theoretischen Fundierung sollen

- a) die situativen und strukturellen Bedingungen, unter denen Emotionen entstehen, entziffert werden; weiter ist
 - b) zu prüfen, welchen sozial-normativen Regelungen (feeling rules) Emotionen unterworfen sind;
 - c) ist zu ermitteln, wie Emotionen zum Ausdruck gebracht werden;
 - d) geht es darum zu erfassen, welche Funktionen solche Emotionen für die Organisation und ihre Mitglieder besitzen; schließlich ist
 - e) zu prüfen, wie der Einzelne und die Organisation mit diesen Emotionen umgehen (Emotionsarbeit und Emotionsmanagement).
- Während des Praktikums sollen verschiedene Erhebungsverfahren eingesetzt werden - vor allem (qualitative) Interviews, Beobachtung, Inhaltsanalysen, u.a. auch die Auswertung von Videoaufnahmen. Die Auswahl der Organisation, in denen diese Fragen untersucht werden sollen, erfolgt während des Praktikums.

Die Zahl der TeilnehmerInnen wird auf 40 begrenzt. Eine Anmeldung im Sekretariat (Frau Fischer, R. 343) ist daher erforderlich.

Scheine:

Die Vergabe des Leistungsnachweises erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit und eines Abschlußberichts.



- 141 -

Wirtschaft und Betrieb

Nr. der Veranstaltung:	05.766
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Dozentin:	Beate Mücke
Titel der Veranstaltung:	Das Recht und die Wirtschaft
Tag, Zeit, Ort:	Mi, 10-12, AP 1, R 109
Beginn:	8.4.1998
Inhalt und Arbeitsform:	Wird die Wirtschaft durch Recht begrenzt, oder schafft sie sich ihr eigenes Recht? Wird die Wirtschaft durch Recht gesteuert, oder steuert sie sich eher selbst? Diese und angrenzende Fragen sollen im Seminar bearbeitet und beantwortet werden. Dazu werden sowohl kommunikationshandlungstheoretische Ansätze (Habermas) als auch systemtheoretische Ansätze (Luhmann, Teubner) gelesen.

Wirtschaft und Betrieb

Nr. der Veranstaltung:	05.787
Art der Veranstaltung:	Forschungsseminar
Dozent:	Rolf v. Lüde
Titel der Veranstaltung:	Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort:	Mo 16 - 18, AP 1, 104
Beginn:	06. April 1998
Teilnahmebedingungen:	Studierende mit der Absicht, im Schwerpunkt <i>Wirtschaft und Betrieb</i> eine Diplom- oder Magisterarbeit bzw. eine Dissertation anzufertigen. Die Vergabe einer Arbeit ist an die vorherige Präsentation im Kolloquium gebunden.
Inhalt und Arbeitsform:	Im Kolloquium werden Fragestellungen, Konzeptionen sowie methodische und theoretische Probleme von geplanten Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt.

-143-

Wirtschaft und Betrieb

Nr. der Veranstaltung:	05.781
Art der Veranstaltung:	Oberseminar
Dozent:	Rolf v. Lüde
Titel der Veranstaltung:	New Public Management
Tag, Zeit, Ort:	Mi 10-12, VMP 5, 077
Beginn:	Mittwoch, 08. April 1998
Teilnahmebedingungen:	Die Themen für Referate und Hausarbeiten werden nach Abschluß des WS 97/98 vergeben. Bitte achten Sie auf die Aushänge. Oberseminarschein bei regelmäßiger Teilnahme; Präsentation eines Referatsthemas <i>und</i> Anfertigen einer Hausarbeit.
Inhalt und Arbeitsform:	Öffentlich-rechtliche Institutionen unterscheiden sich in fast allen organisationalen Dimensionen von markt- und profit-orientierten Unternehmen. Dies hängt sowohl mit tradierten Formen des hierarchisch orientierten Bürokratieverständnisses als auch mit der rechtlichen Gebundenheit und dem Erfordernis der jederzeitigen juristischen Nachprüfbarkeit von Verwaltungshandeln zusammen. Das bewußt weit gefaßte Seminarthema soll es ermöglichen, alternative Organisationsmodelle zu er- und bearbeiten und damit aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven unter Einschuß systemtheoretischer Modellvorstellungen Veränderungspotentiale öffentlich-rechtlicher Institutionen und deren praktische Realisierbarkeit zu beurteilen
Literatur:	Wird mit den Seminarthemen und im Seminar bekanntgegeben.

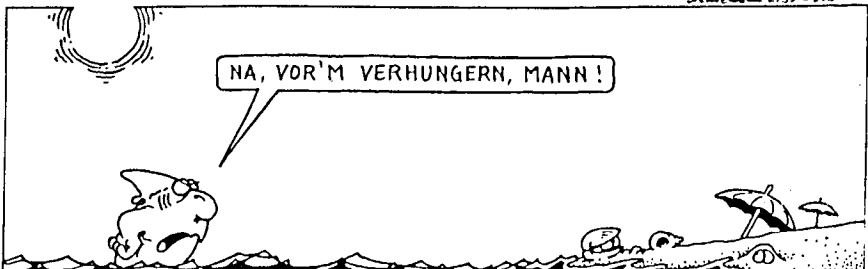
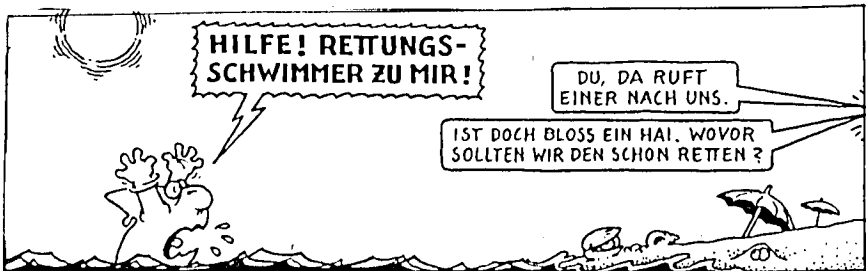
Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung:	05.586
Art der Veranstaltung:	Examenskolloquium, 14 tg.
Dozent:	Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung:	Examenskolloque/Privatissime
Tag, Zeit, Ort:	Di 18-20, 14tägl., AP 1, R. 138
Beginn:	14.4.1998
Teilnahmebedingungen:	
Inhalt und Arbeitsform:	Nur zugänglich für Examenskandidaten

- 144 -

Wirtschaft und Betrieb

- Nr. der Veranstaltung: 05.786
- Art der Veranstaltung: Forschungskolloquium
- Dozent: Klaus Heinemann
- Titel der Veranstaltung: Forschungskolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden, Diplomandinnen und Diplomanden
- Tag, Zeit, Ort: Mo 16-18, AP 1, R. 245
- Beginn: 6.4.1998
- Teilnahmebedingungen:
- Inhalt und Arbeitsform: Im Kolloquium sollen Fragestellungen, Konzeptionen sowie theoretische und methodische Probleme bei geplanten und laufenden Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt werden.



Methodologie und Datenverarbeitung

Nr. der Veranstaltung:	05.851
Art der Veranstaltung:	Vorlesung mit Übungen
Dozent:	Heinz Renn
Titel der Veranstaltung:	Statistik II - Schließende Statistik für Soziologen
Tag, Zeit, Ort:	Di, 16 - 18 Uhr, Phil B Mi, 10 - 12 Uhr, Phil C
Beginn:	14.04.1998
Inhalt:	Grundlagen (Grundgesamtheit/Stichprobe), Zufallsfehler/systematischer Fehler, allgemeine Fragestellung, zufallskritische Prüfungsverfahren, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Verteilungen (Binominal-/Nominalverteilung), Konfidenzintervall, Signifikanztest, Parametrische Tests, z-Test, t-Test, F-Test, einfache Varianzanalyse, nichtparametrische Tests (Rang-Test): U-Test, W-Test, H-Test
Arbeitsform:	Vorlesung, Materialien, Übungsaufgaben. Die Vorlesung wird durch fünf Tutorien begleitet. Termine: 1 Tutorium Di 14-16 Uhr, 4 Tutorien Mi 12-14 Uhr
Teilnahmebedingung:	Statistik 1 (wird empfohlen)
Vorbereitungsmöglichkeiten:	Sahner, H.: Schließende Statistik, 19,80 DM. Renn, H.: Nichtparametrische Statistik, nicht mehr im Handel erhältlich, Kopiervorlagen in Copystube, Grindelallee 32
Scheine:	Leistungsschein nach dreistündiger Klausur am Mittwoch, 08.07.1998, 14-17 Uhr, Audimax I
Sprechstunde:	Di, 12-13, AP 1, R. 231



Methodologie und Datenverarbeitung

Nr. der Veranstaltung:	05.861
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozentin:	Pamela Kerschke-Risch
Titel der Veranstaltung:	Das Programmpaket SPSS-PC für Fortgeschrittene
Tag, Zeit, Ort:	Mo-Fr, 30.3.-3.4.98, 9-14, AP 1, R. 238 (Anmeldung im Geschäftszimmer des ISOz)
Beginn:	30.3.1998
Teilnahmebedingungen:	SPSS-Grundkenntnisse; Statistik I und II.
Inhalt und Arbeitsform:	Die Übung richtet sich an Studierende, die SPSS-Grundkenntnisse haben. Ziel der Veranstaltung ist es, eigene Fragestellungen in Hypothesen umzusetzen und anhand eines Datensatzes (z.B. ALLBUS) zu überprüfen. Dabei werden die Forschungsinteressen der Studierenden berücksichtigt. Neben deskriptiven Auswertungen sollen als multivariate Verfahren einfache und multiple Regressionsanalysen angewandt und diskutiert werden.
Vorbereitungsmöglichkeit:	ACHEN, Christopher H.: Interpreting and Using Regression. Sage Publications. Beverly Hills u.a. 1982 BACKHAUS, Klaus et al.: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. S. 1-55. 8. Auflage Berlin u.a. 1996 BÜHL, Achim; ZÖPFEL, Peter: SPSS für Windows, S.307-328. 2. Auflage Bonn u.a. 1995.

Scheine:

Teilnahmeschein



Methodologie und Datenverarbeitung

Nr. der Veranstaltung:	05.862
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozentin:	Josephine Mesletzky
Titel der Veranstaltung:	Einführung in das Programmpaket SPSS-PC
Tag, Zeit, Ort:	Di-Frei 2.-5.6.1998, 9-14, AP 1, R.238
Teilnahmebedingungen:	Persönliche Anmeldung (Geschäftszimmer des ISoz. bei Margrit Menck) und Anwesenheit in der 1. Sitzung
Inhalt und Arbeitsform:	Einführung in das Programmpaket SPSS-PC, (zusätzlich, falls erforderlich, Kurzeinführung in die Nutzung der Geräte und das Betriebssystem). Die SPSS-PC-Einführung umfaßt die wesentlichen Arbeitsschritte, die nötig sind, um statistische Analysen mit SPSS vorzubereiten und durchzuführen. Behandelt werden u. a. die Erstellung SPSS-PC geeigneter Dateien, Möglichkeiten der Datenmodifikation zur Vorbereitung statistischer Analysen sowie einige ausgewählte Prozeduren zur Durchführung statistischer Analysen. Statistikkenntnisse, die über den Stoff der beiden Pflichtveranstaltungen hinausgehen, sind dabei nicht erforderlich! Es werden sowohl praktische Übungen während der Veranstaltung geben als auch regelmäßig Übungsaufgaben.
Vorbereitungsmöglichkeit:	Ev. Auffrischen der Kenntnisse aus den beiden Statistikpflichtveranstaltungen.
Scheine:	Teilnahmebescheinigung ist möglich

- 147 -

Methologie und Datenverarbeitung

Nr. der Veranstaltung:	05.863
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozent:	Thomas Ohlemacher
Titel der Veranstaltung:	Angewandte Inhaltsanalyse: Kriminalität in den Medien
Tag, Zeit, Ort:	Do 16-18, AP 1, 108
Beginn:	9.4.1998
Teilnahmebedingungen:	
Inhalt und Arbeitsform:	In dieser Übung soll die Methode der <i>Inhaltsanalyse</i> an einem konkreten "Beispiel" den TeilnehmerInnen nahegebracht werden. Abweichendes Verhalten in den Medien, genauer: Kriminalität in ausgewählten Printmedien, soll erfaßt und mit anderen Versuchen, Devianz zu (re-)konstruieren, verglichen werden. An forschungsleitende Fragen folgender Art ist dabei gedacht: Wie unterscheidet sich die journalistische Rekonstruktion von der polizeilichen Sicht der Dinge (in Form der Polizeilichen Kriminalstatistik)? Welche Darstellungsformen dominieren in den Medien? Was sind Ursachen möglicher Divergenzen? Gedacht ist an ein stärker praktisch arbeitendes Seminar, an mehr Übungsaufgaben, mehr seminarinterne Arbeitsgruppen - und an einige Versuche mit anderen Arbeitsformen (Stichworte: Produktion von Ergebnissen mit engen zeitlichen Vorgaben, unmittelbare Präsentation, Professionalisierung der Produkte).
Vorbereitungsmöglichkeit:	Früh, Werner, 1995. Inhaltsanalyse. Einführung von Theorie, Methode und Praxis. Opladen: Westdeutscher Verlag (2. verb. Auflage).

Scheine:

- 148 -

Methodologie und Datenverarbeitung

Nr. der Veranstaltung:	05.881
Art der Veranstaltung:	Oberseminar
Dozent:	Prof. Kristof
Titel der Veranstaltung:	Ergebnisse der mathematischen Soziologie und sozialwissenschaftlichen Statistik
Tag, Ort, Zeit:	Mi, 12-14 Uhr, AP 1, R. 107
Beginn:	08.04.1998
Inhalt und Arbeitsform:	Flexibilität nach Wünschen der Teilnehmer. Machen Sie selbst interessante Vorschläge. Es werden verschiedene Themen, jeweils ein bis drei Sitzungen lang, behandelt. Falls keine anderen Vorschläge kommen, stehen mehrere Themen zur Auswahl, zum Beispiel: 1. Multivariate Analyseverfahren, z.B. einzelne Kapitel aus dem Buch von Backhaus/Erichson/Plinke/-Weber "Multivariate Analyseverfahren", wie Regressionsanalyse, Varianzanalyse, Kreuztabellierung und Kontingenzanalyse, Faktorenanalyse, Multidimensionale Skalierung oder Conjoint-Measurement. 2. Hauptkomponentenanalyse (PCA) 3. Korrespondenzanalyse / Dual Scaling 4. Interessante Einzelaspekte, wie Korrelationsprobleme, alpha-, β-Fehler 5. Praktische Anwendungsfälle aus der Marktforschung, vorgestellt durch dort arbeitende Studierende 6. Weitere Vorschläge zu Semesterbeginn
Scheine:	Mittel- oder Oberseminarschein nach Abgabe schriftlicher Leistungen
Sprechstunde Prof. Kristof:	Mi, 11.30-12.00, 14.00-14.30 Uhr, AP 1, R. 237

- 149 -

Wochenübersicht der Lehrveranstaltungen

Politische Wissenschaft

Montag:

10-12:

Grundkurs (Zweiter Teil), Parallelkurs A
VMP 5, R. 0079, Kurs-Nr. 05.121

Christine Landfried

Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)
(Oberseminar) 14-tägig, AP 1, R. 107, Kurs-Nr. 05.391

Klaus Jürgen Gartzel

14-16:

„Frankfurter Schule“: Programm, Entwicklung,
Anschlußmöglichkeiten
(Hauptseminar) VMP 5, R. 0077, Kurs-Nr. 05.231

Thomas Mirbach

Wahlen und Demokratie
(zuvor: Die Institution der Wahl in Demokratietheorien)
(Hauptseminar) AP 1, R. 245, Kurs-Nr. 05.285

Joachim Raschke

Wahlkampfkommunikation im Vergleich:
USA, Frankreich, Deutschland
(Übung) AP 1, R. 107, Kurs-Nr. 05.321

Marion Müller

Implementationsprobleme der Rio-Konventionen
in der Europäischen Union
(Übung) AP 1, R. 109, Kurs-Nr. 05.371

Elisabeth Bongert

Demokratie und Geschlecht
(Übung) AP 1, R. 106, Kurs-Nr. 05.272

Hans J. Lietzmann u.a.

16-18:

Grundkurs (Erster Teil), Parallelkurs B
VMP 5, R. 0079, Kurs-Nr. 05.112

Ulrich Willems

Politische Theorie der Moderne: Zeitdiagnose,
Interpretation, Erklärung
(Hauptseminar) VMP 5, R. 0077, Kurs-Nr. 05.232

Thomas Mirbach

Theorie und Praxis des Verfassungsstaates
(Hauptseminar) AP 1, R. 138, Kurs-Nr. 05.283

Hans J. Lietzmann

Staat und Wirtschaft in Entwicklungsländern
(Hauptseminar) AP 1, R. 108 Kurs-Nr. 05.381

Joachim Betz

18-20:

Handlung, Akteur, System - alternative Bezugspunkte
politischer Theorie
(Theoriekurs), AP 1, R. 108, Kurs-Nr. 05.126

Thomas Mirbach

Verfassungspolitik in Umbruchsituationen
(Oberseminar) AP 1, R. 104, Kurs-Nr. 05.331

Christine Landfried

18-21.15:

Die NATO-Ostausweitung -
Kandidaten, Kosten, Konsequenzen
(Hauptseminar) 14-tägig, AP 1, R. 109, Kurs-Nr. 05.387

Dieter S. Lutz

Dienstag:

10-12:

Statistische Analyse von Umfragedaten am PC
(Übung) AP 1, R. 238 (CIP-Pool), Kurs-Nr. 05.171

Dietmar Jungnickel

Wahlen und Wahlrecht (Erfindung der modernen Demokratie)
(Vorlesung) Phil C, Kurs-Nr. 05.253

Joachim Raschke

Weltprobleme IV: Weltweite Kommunikation/
Uniformierung der Kulturen?
(Hauptseminar) VMP 5, R. 0079, Kurs-Nr. 05.383

Klaus Jürgen Gantzel

Menschenrechte und Globalisierung:
Brauchen wir ein Weltethos?
(Hauptseminar) VMP 5, R. 0077, Kurs-Nr. 05.388

Rainer Tetzlaff

12-14:

Politische Interessenvermittlung III: Öffentlichkeit,
öffentliche Meinung und Massenmedien
(Lektürekurs) AP 1, R. 104, Kurs-Nr. 05.133

Ulrich Willems

Weltprobleme V: Sicherheitsprobleme
(Rüstungstransfer, Atomwaffen usw.)
(Hauptseminar) VMP 5, R. 0079, Kurs-Nr. 05.384

Klaus Jürgen Gantzel

Das UN-System: Funktionsdefizite,
Leistungsbilanz, Reformperspektiven
(Hauptseminar) VMP 5, R. 0077, Kurs-Nr. 05.389

Rainer Tetzlaff

14-16:

Ausgewählte politische Theorien
(Theoriekurs) AP 1, R. 138, Kurs-Nr. 05.127

Günter Trautmann

16-18:

Grundkurs (Erster Teil), Parallelkurs A
AP 1, R. 104, Kurs-Nr. 05.111

Hans J. Lietzmann

Einführung in die Methoden der Politikwissenschaft
(Mittelseminar) VMP 5, R. 0077, Kurs-Nr. 05.161

Peter Raschke

Strategien im Bundeswahlkampf 1998
(Hauptseminar) VMP 5, R. 0079, Kurs-Nr. 05.286

Joachim Raschke

Sozialstruktur und Politik in Südostasien
(Hauptseminar) AP 1, R. 245, Kurs-Nr. 05.385

Rolf Hanisch

16-20:

Kolloquium für Fortgeschrittene
(Oberseminar) 14-tägig, AP 1, R. 109, Kurs-Nr. 05.241

Günter Trautmann

18-20:

Individualistisch-utilitaristische Theorien der Politik:
Hume-Smith-Bentham-Mill
(Theoriekurs) VMP 5, R. 0077, Kurs-Nr. 05.128

Ulrich Willems

Examens-Kolloquium. Betreuung von Examensarbeiten
(Oberseminar) 14-tägig, 1st, AP 1, R. 245, Kurs-Nr. 05.392

Rainer Tetzlaff

Kolloquium über Examensarbeiten und
aktuelle Fragen der internationalen Politik
(Oberseminar) AP 1, R. 107, Kurs-Nr. 05.392

Klaus Jürgen Gantzel

Doktornaden-Kolloquium: Betreuung von Promotionsarbeiten
(Oberseminar) 14-tägig, 1st, AP 1, R. 245, Kurs-Nr. 05.395

Rainer Tetzlaff

Mittwoch:

10-12:

Einführung in die Politische Wissenschaft
(Vorlesung) ESA J, Kurs-Nr. 05.101

Christine Landfried

Grenzen der Gemeinschaft. Konflikt und Vermittlung
in pluralistischen Gesellschaften
(Lektürekurs) VMP 5, R. 0079, Kurs-Nr. 05.131

Klaus Jürgen Gantzel

Ein Staat - zwei Gesellschaften? Probleme des
deutschen Vereinigungsprozesses
(Hauptseminar) AP 1, R. 104, Kurs-Nr. 05.281

Hans-Joachim
Gießmann

Der Begriff der „Politik“
(Hauptseminar) AP 1, R. 108, Kurs-Nr. 05.284

Hans J. Lietzmann

12-14:

Politik und Recht
(Vorlesung) Phil D, Kurs-Nr. 05.252

Hans J. Lietzmann

14-16:

Bürokratietheorien
(Lektürekurs) AP 1, R. 104, Kurs-Nr. 05.132

Horst Hegmann

Donnerstag:

10-12:

Theorien und Konzepte zur Analyse internationaler Politik:
Einführung in den Teilbereich Internationale Beziehungen
(Vorlesung) Phil F, Kurs-Nr. 05.351

Rainer Tetzlaff

Politische Parteien und bürokratische Institutionen:
Zur Entwicklung der Demokratie in Japan
(Übung) AP 1, R. 104, Kurs-Nr. 05.373

Miriam Rohde

Regulationstheorie und internationale Beziehungen
(Hauptseminar) AP 1, R. 245, Kurs-Nr. 05.386

Wolfgang Hein

12-14:

Grundkurs (Zweiter Teil), Parallelkurs B
VMP 5, R. 0077, Kurs-Nr. 05.122

Martin Thunert

Theorien und Modelle der empirischen Wahlforschung
(Hauptseminar) VMP 5, R. 0079, Kurs-Nr. 05.182

Peter Raschke

14-16:

Probleme der Demokratisierung in Afrika
(Übung) AP 1, R. 107, Kurs-Nr. 05.372

Heiko Meinhardt

Russische Außenpolitik seit 1992
(Hauptseminar) VMP 5, R. 0077, Kurs-Nr. 05.390

Günter Trautmann

16-18:

Empirisches Projektseminar. Auswertung politischer
Umfragedaten mit Hilfe von SPSS
(Hauptseminar) VMP 5, R. 0079, Kurs-Nr. 05.181

Peter Raschke

Präsidentielle und parlamentarische
Regierungssysteme im Vergleich
(Mittelseminar) AP 1, R. 138, Kurs-Nr. 05.311

Martin Thunert

Die Krise der modernen Repräsentationstheorie
(Hauptseminar) VMP 5, R. 0077, Kurs-Nr. 05.233

Günter Trautmann

18-20:

Bürgerbeteiligung in sozialen Brennpunkten Hamburgs
(Übung) AP 1, R. 109, Kurs-Nr. 05.271

Stefan Marks

Diskussion von Abschlußarbeiten und Dissertationen
(Oberseminar) AP 1, R. 107, Kurs-Nr. 05.291

Joachim Raschke

Politik und Medien in den USA
(Übung) AP 1, R. 138, Kurs-Nr. 05.322

Manfred Redelfs

Demokratie-AG: Ergebnisse und Konzepte der
Vergleichenden Demokratisierungsforschung
(Oberseminar) 14-tägig, 1st, AP 1, R. 245, Kurs-Nr. 05.394

Rainer Tetzlaff

Freitag:

10-14:

Korruption - ein globales Phänomen. Nationale und internationale Bekämpfungsansätze
(Hauptseminar) AP 1, R. 104, Kurs-Nr. 05.382

Sigrid Faath

12-14:

Theorie und Praxis von Konfliktprävention
und Friedensforschung in Afrika
(Übung) AP 1, R. 245, Kurs-Nr. 05.374

Ulf Engel

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Montag:

14-16:

Die Arbeiterschaft im 19. Und 20. Jahrhundert
(Proseminar), AP 1, R. 138, Kurs-Nr. 05.423

Ulrich Troitzsch

16-18:

Grundzüge deutsch-jüdischer Geschichte: Teil 2 (1919-45)
(Mittelseminar), AP 1, R. 107, Kurs-Nr. 05.435

Ina Lorenz

Zeitbewußtsein und Geschichtsbewußtsein:
Neuere Probleme der Geschichtstheorie
(Oberseminar), AP 1, R. 109, Kurs-Nr. 05.451

Hans-Jürgen Goertz

18-20:

Kaffeehaus, Teetisch, Salon und Verein -
Aufklärung und Geselligkeit
(Übung), AP 1, R. 107, Kurs-Nr. 05.463

U. Stephan-Kopitzsch

Dienstag:

8-10:

Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Proseminar), AP 1, R. 107, Kurs-Nr. 05.421 Gerhard Ahrens

12-14:

Deutschlands Weg zur nationalen Einheit im 19. Jahrhundert (Hauptseminar), AP 1, R. 107, Kurs-Nr. 05.441 Gerhard Ahrens

14-16:

Einführung in Grundprobleme der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Historiographiegeschichte und Theorie (Proseminar), AP 1, R. 108, Kurs-Nr. 05.422 Hans-Jürgen Goertz

16-18:

Reformation im Aufbruch: Antiklerikalismusthese, Theorie sozialer Bewegung und Foucaults Diskursmodell (Hauptseminar), AP 1, R. 107, Kurs-Nr. 05.442 Hans-Jürgen Goertz

Mittwoch:

10-12:

Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte IV: Deutschland im 20. Jahrhundert (Vorlesung), ESA B, Kurs-Nr. 05.401 Ulrich Troitzsch

Donnerstag:

8-10:

Deutschlands Weg in die Moderne: Vom Agrarstaat zum Industriestaat (Mittelseminar), AP 1, R. 107, Kurs-Nr. 05.432 Gerhard Ahrens

10-12:

Technik des wissenschaftlichen Arbeitens (Grundkurs), AP 1, R. 109, Kurs-Nr. 05.411 Elke Kleinau

Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
Umweltveränderungen in der Industrialisierungsphase
(Proseminar), VMP 5, R. 0077, Kurs-Nr. 05.424

Klaus Schlottau

Der Hamburger Hafen im 19. Und 20. Jahrhundert
(mit Exkursionen) (Mittelseminar), AP 1, R. 138, Kurs-Nr. 05.434

Ulrich Troitzsch

12-14:

Einführung in die Historische Statistik (quellenorientiert)
(Mittelseminar), AP 1, R. 107, Kurs-Nr. 05.431

Gerhard Ahrens

Zwischen Musenhof und Armenanstalt:
Lebenswelten im 18. Jahrhundert
(Hauptseminar), AP 1, R. 109, Kurs-Nr. 05.444

Franklin Kopitzsch

14-16:

Technik des wissenschaftlichen Arbeitens
(Grundkurs), AP 1, R. 109 (Siehe oben)

Elke Kleinau

Die „Rationalisierungsbewegung“ und
ihre Auswirkungen in der Weimarer Zeit
(Hauptseminar), AP 1, R. 138, Kurs-Nr. 05.443

Ulrich Troitzsch

16-18:

„Wilde Ehen“ als Familienform des 19. Jahrhunderts
(Übung), AP 1, R. 107, Kurs-Nr. 05.461

Karin Gröwer

Freitag:

10-14:

Das Artefakt als historische Quelle:
Arbeit am Schutensauger „Sauger IV“
(Übung), 14-tägig, AP 1, R. 107, Kurs-Nr. 05.462
Beginn: 17.4.1998

Achim Quaas

14-18:

Forschungen zum Ende der Weimarer Republik,
unter besonderer Berücksichtigung Hamburgs
(Oberseminar), 14-tägig, AP 1, R. 107, Kurs-Nr. 05.452

Ursula Blittner

Soziologie

Veranst.-nr.	Veranst.art	Zeit/Titel	DozentIn	Raum-Nr.
Montag 10 - 12:				
05.531	Proseminar	Einführung in Entscheidungstheorien	Michael Huber	138
Montag 10 - 14:				
05.626	Empirisches Praktikum II	Biowissenschaft, Lebenswelt und Technikfolgen	Marianne Pieper	245
Montag 12-14:				
05.511	Tutorien	Einführung in die Soziologie I	Rolf v. Lüde	102, 103, 106, 139/141
05.534	Proseminar	Die Globalisierung und ihre Folgen	Thomas Kerlin, Sebastian W., Stefan Weichert	0077
05.561	Mittelseminar	Netzwerkanalyse	Michael Huber	138
05.612	Übung	Klassische und aktuelle Perspektiven der Identitätsforschung	Christel Hafke	104
Montag 14 - 16:				
05.706	Proseminar	Drogen und Prostitution. Städtische Politik: Das Beispiel Hamburg	Gabriele Klein	108
05.751	Vorlesung	Einführung in die Organisationssoziologie	Klaus Heinemann	0079
Montag 16 - 18:				
05.786	Forschungsseminar	Forschungskolloquium für Diplomandinnen und Diplomanden, Doktorandinnen und Doktoranden	Klaus Heinemann	245
05.787	Forschungsseminar	Forschungskolloquium	Rolf v. Lüde	104
Montag 18 - 20:				
05.551	Empirisches Praktikum II	Markenforschung	Alexander Deichsel	138

05.732	Oberseminar	Theorie und Geschichte der Öffentlichkeit	Gabriele Klein	245
Dienstag 8 - 12:				
05.771	Empirisches Praktikum I	Emotionen in Sportorganisationen	Klaus Heinemann, Nuria Puig	245
Dienstag 10 - 12:				
05.501	Vorlesung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung	Heinz Renn	Audimax I
05.666	Mittelseminar	Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle I	Klaus Eichner	108
Dienstag 12 - 14:				
05.656	Proseminar	Soziale Probleme I	Klaus Eichner	108
Dienstag 14 - 16:				
05.511	Plenum (Vorlesung?)	Einführung in die Soziologie I	Rolf v. Lüde	0077 i
05.516	Plenum (Vorlesung?)	Einführung in die Soziologie II	Max Miller	138
05.590	Mittelseminar Vorlesung	Examenskolloquium	Heinz Renn	109
05.718		Urbane Vergnügungszentren	Gabriele Klein	245 /
05.751		Einführung in die Organisationssoziologie	Klaus Heinemann	0079 i
Dienstag 16 - 18:				
05.851	Vorlesung	Statistik II: Deskriptive Statistik	Heinz Renn	Phil B
05.551	Empirisches Praktikum II	Markenforschung	Alexander Deichsel	138
Dienstag 18 - 20:				
05.587	(14-täglich)	Examenskolloquium	Alexander Deichsel	138

- 159 -

05.588		Kolloquium für Diplomandinnen und Diplomanden, Doktorandinnen und Doktoranden	Klaus Eichner	108
05.571	Oberseminar	Das Schöne und die Kunst - Bestätigung und Einmaligkeit in der Natur	Alexander Deichsel	138
Mittwoch 8 - 10:				
05.606	Proseminar	Einführung in die Sozialwissenschaft- liche Hermeneutik	Katharina Liebsch	138
Mittwoch 10 - 12:				
05.532	Proseminar	Konservatismus	Katharina Liebsch	138
05.766	Mittelseminar	Das Recht und die Wirtschaft	Beate Mücke	109
05.781	Oberseminar	New Public Management	Rolf v. Lüde	0077
05.851	Vorlesung	Statistik II: Deskriptive Statistik	Heinz Renn	Phil C
Mittwoch 10 - 14:				
05.671	Empirisches Praktikum I	Soziale Ausgrenzungen	Klaus Eichner	245(und 238)
Mittwoch 12 - 14:				
05.881	Oberseminar	Ergebnisse der mathematischen Soziologie und sozial- wissenschaftlichen Statistik	Walter Kristof	107
Mittwoch 14 - 18:				
05.517	Grundkurs	Einführung in die Soziologie II	Gerhard Vowinkel	0079
Mittwoch 18 - 20:				
05.521	Vorlesung	Die Markendebatte: Markenbildung - Markenführung	Alexander Deichsel	ESA M

Donnerstag 10-12:

05.533	Proseminar	Geschichte der politischen Ökonomie	Gerhard Stapelfeldt	0079
05.541	Übung	Religion und Gesellschaft: Klassische Theorie und Konzepte	Rainer Waßner	108
05.541	Übung	Biographien gewalttätiger Jugendlicher	Andreas Böttger	107

Donnerstag 12-14:

05.611	Übung	Suchtmittelkonsum im Alltag von Mädchen	Frauke Schwarting	108
--------	-------	---	-------------------	-----

Donnerstag 14-16:

05.756	Proseminar	Emile Durkheim: Über die Teilung der sozialen Arbeit	Beate Mücke	108
05.572	Oberseminar	Niklas Luhmann: Die Gesellschaft der Gesellschaft	Max Miller	104

Donnerstag 16-18:

05.516	Tutorien	Einführung in die Soziologie II	Max Miller	102, 103, 106
05.562	Mittelseminar	Lektürekurs: Max Webers Wirtschaft und Gesellschaft	Michael Huber	104
05.707	Proseminar	Lokale Politikforschung und Stadtsoziologie	Monika Alisch	245
05.863	Übung	Angewandte Inhaltsanalyse: Kriminalität in den Medien	Thomas Ohlemacher	108

Donnerstag 18-20:

05.581	Forschungsseminar	Kolloquium zu aktuellen Problemen der Soziologie	Max Miller	104
--------	-------------------	--	------------	-----

Freitag 10 - 12:

05.563	Mittelseminar	Die Integration Europas (EU)	Gerhard Stapelfeldt	0079
05.616	Mittelseminar	Soziologie familialer Lebensformen	Marianne Pieper	0077

- 167 -

Freitag 12 - 14:

05.542

Übung

Natur: Was geht durch die
übliche Gegenüberstellung
Mensch - Natur in den
Naturbegriff unreflektiert an
Projektionen ein? Eine
phänomenologische
Betrachtung unseres
Naturverständnisses

Karlheinz Kiehn 109

Freitag 12 - 16:

05.589

Forschungs-
seminar

Forschungswerkstatt zur
interpretativen
Sozialforschung

Marianne Pieper 0077

Anmerkung: Die Räume mit dreiziffrigen Raumnummern (Bsp. 109) befinden sich im
Pferdestall (AP I), die Doppelnullräume (0077 und 0079) im WiWi-Bunker (VMP 5)

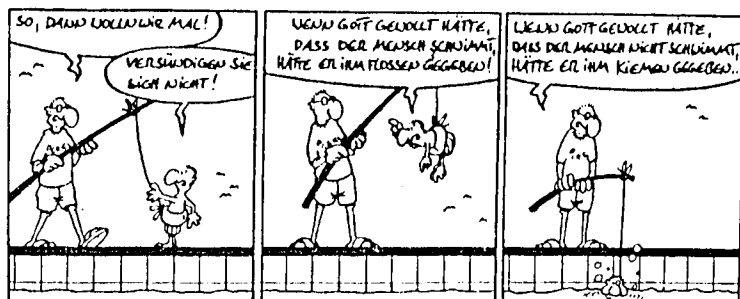
Hinweis auf eine Veranstaltung am Fachbereich Biologie

Nr. der Veranstaltung: 14.440
Art der Veranstaltung: Seminar / Übung
Dozentinnen: Smilla Ebeling, Julia Lademann
Titel der Veranstaltung: Geschlechterkonstruktion in der Biologie
Tag, Zeit, Ort: Blockseminar, n.V.
Beginn: Vorbesprechung am Do 23.4.98, 16-18 Uhr,
Zoologisches Institut, Martin-Luther-King-Platz 3, R. 214
Teilnahmebedingungen: keine. GasthörerInnen erwünscht!

Inhalt: In diesem Seminar wird die biologische Definition der Geschlechter kritisch diskutiert. Im Vordergrund steht dabei die Bearbeitung folgender Fragen: Wie sieht die wissenschaftliche, biologische Beschreibung des Phänomens Geschlecht aus, und nach welchen Kriterien erfolgt eine Zuordnung innerhalb des bestehenden binären Systems? Welche gesellschaftlichen Konsequenzen ergeben sich aus der biologischen Definition und den daraus folgenden Interpretationen der Kategorie Geschlecht, und wo setzt hier die wissenschaftstheoretische, feministische Kritik an? Wie kann die herkömmliche Geschlechterdefinition biologisch und gesellschaftlich neu formuliert werden?

Literatur: Feministische Studien, 11(1993), Heft 2: Kritik der Kategorie Geschlecht; A. Fausto-Sterling, 1988: Gefangene des Geschlechts. München und Zürich; T. Laqueur, 1992: Auf den Leib geschrieben. Frankfurt/M. und New York; E. Scheich (Hg.), 1996: Vermittelte Weiblichkeit. Hamburg.

Scheine: nach Absprache



Art der Veranstaltung: Seminar		SS 1998	00.026
Veranstalterin: Dr. Irmtraut Gensewich, Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik - IZHD			
Thema: Wissenschaftliche Abschlusarbeiten: Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung. Für Studierende der geisteswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Fächer.			
Zeit:		Fr 10-12 Uhr u. Blocksem. n.V. Sedanstr. 19, Raum 233	Beginn: 17. April 98
Kommentar zur Ankündigung: Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlusarbeiten (Magister, Staatsexamen, Diplom, Dissertation) ist durch mehrere Problemfelder gekennzeichnet: inhaltliche (fachspezifische), methodische, formal-technische Schwierigkeiten sowie psychisch-soziale und phasenspezifische Probleme können den Arbeitsprozeß erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluß einer Arbeit in Frage stellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen die individuellen Erfahrungen und Schwierigkeiten der TeilnehmerInnen stehen und im Zusammenhang damit praxisnahe Problemlösungen erarbeitet werden. Die "Einsamkeit der Schreibenden" soll dadurch aufgebrochen und Strategien gemeinsam entwickelt werden.			

Allgemeine Soziologie
(an der TU Hamburg-Harburg)

Nr. der Veranstaltung:

Art der Veranstaltung:

Mittelseminar

Dozent:

Dr. Reinhard Bachmann/ Prof. Thomas Malsch

Titel der Veranstaltung:

Vertrauen und Macht in inter-organisationalen Beziehungen

Tag, Zeit, Ort:

Mo, 18 - 20 Uhr, Harburg, Karnapp 20, R1131

Beginn:

13. April 1998

Teilnahmebedingungen:

abgeschlossenes Grundstudium; Englischkenntnisse; persönliche Anmeldung erforderlich (R. Bachmann, Tel. 7718-3649)

Inhalt:

In dieser Veranstaltung geht es zunächst darum, Macht und Vertrauen als grundlegende Mechanismen zur Koordination sozialen Handelns zu rekonstruieren. Dabei soll auf verschiedene soziologische Theorietraditionen (Systemtheorie, Strukturationstheorie, Rational Choice, New Institutionalism) eingegangen werden. Im zweiten Teil wird ein empirisches Anwendungsgebiet - nämlich das der vertikalen und horizontalen Beziehungen zwischen wirtschaftlichen Organisationen - sondiert und die Brauchbarkeit der zuvor theoretisch erarbeiteten Begriffe von Macht und Vertrauen überprüft. Dazu werden Ergebnisse neuerer Studien aus dem Bereich der international vergleichenden Organisationsforschung herangezogen.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

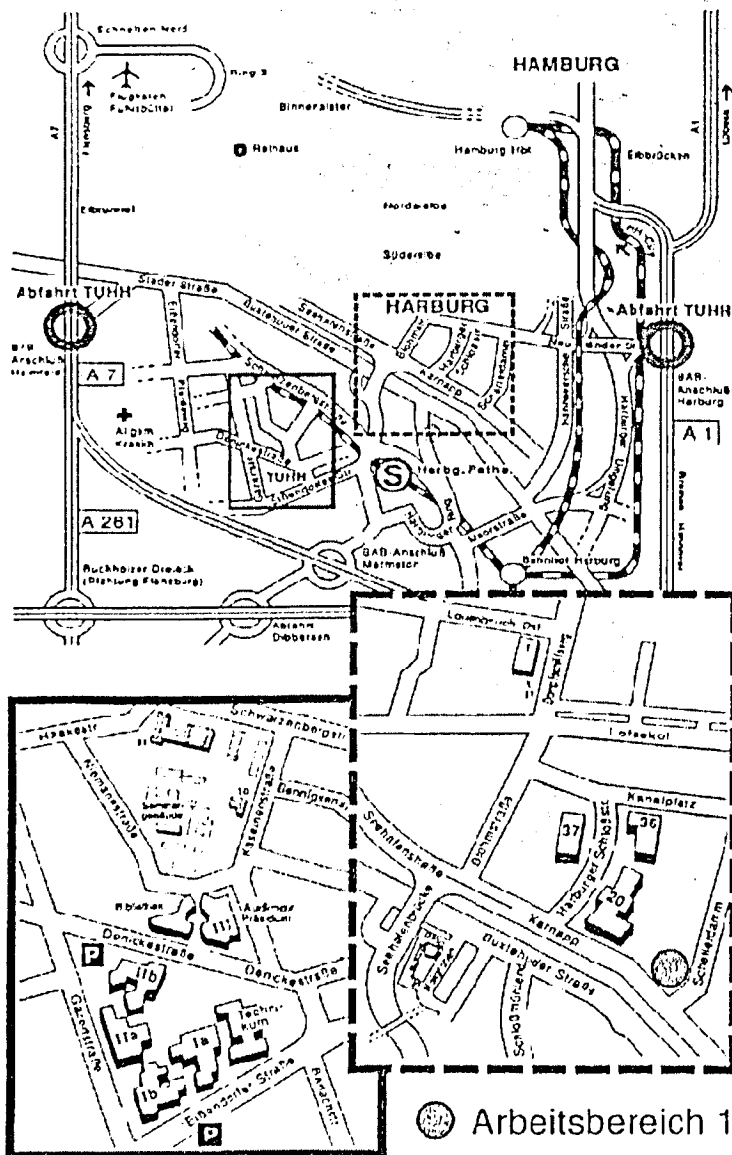
(auf Anfrage)

- 164 -

Allgemeine Soziologie / Techniksoziologie
(an der TU Hamburg-Harburg)

Nr. der Veranstaltung:	
Art der Veranstaltung:	Forschungskolloquium
Dozent:	Prof. Malsch / Projektgruppe „Sozialmetaphern“
Titel der Veranstaltung:	Sozionik - Crossover zwischen Soziologie und Informatik
Tag, Zeit, Ort:	Di, 16-18 Uhr, Hamburg-Harburg, Karnapp 20, Raum 1131
Beginn:	20. April 1998
Teilnahmebedingungen:	Interesse an theoretischer und empirischer Forschung
Inhalt:	Sozionik ist der Name für ein interdisziplinäres Forschungsgebiet zwischen Soziologie und Künstlicher Intelligenz. Zwei Leitfragestellungen stehen dabei im Vordergrund: a) Wie kann die Technik von der Gesellschaft (oder von den Gesellschaftswissenschaften) lernen? b) Wie kann die Soziologie sich neuer Techniken aus dem Bereich der Künstlichen Intelligenz zunutze machen? Im Forschungskolloquium werden neuere Arbeiten und Ansätze aus diesem Forschungsgebiet präsentiert (Projektarbeiten, Dissertationen, Diplomarbeiten u.ä.).
Vorbereitung:	Zur Vorbereitung können insbesondere zwei Aufsätze gelesen werden: Thomas Malsch, Michael Florian, Michael Jonas, Ingo Schulz-Schaeffer: "Sozionik: Expeditionen ins Grenzgebiet zwischen Soziologie und Künstlicher Intelligenz". Erschienen in: Künstliche Intelligenz KI 2/96, Juni 1996, S. 6-12 Thomas Malsch: "Die Provokation der 'Artificial Societies'. Ein programmatischer Versuch über die Frage, warum die Soziologie sich mit den Sozialmetaphern der Verteilten Künstlichen Intelligenz beschäftigen sollte". Erschienen in: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 26, Heft 1, Februar 1997, S. 3-21 Beide Aufsätze sind auch im Internet unter http://www.tu-harburg.de/tbg/Deutsch/Mitarbeiterinnen/Thomas/thomas.html erhältlich. Kontakt: Holger Braun 7718-3738

LAGEPLAN DER TUHH



Arbeitsbereich 1-11

Zur TUHH

per Auto: BAB-Anschlüsse A1 (Heimfeld) und A7 (Harburg).

per HVV: Linie S3 (III + Ibf - Neugraben) Station Harburger Rathaus.

MEDIZINISCHE SOZIOLOGIE

UKE, Institut für Medizin-Soziologie, Erika-Haus, rechter Flügel, 1. Stock, Martinstr. 52, 20246 Hamburg
Teilnehmerlisten u. weitere Informationen im Sekretariat (Tel. 4717-3382)

SOMMERSEMESTER 1998

Einführung für andere Fachbereiche

- 23.350 Prof. Dr. Dr. Alf Trojan **Medizinische Soziologie I bis III, einmaliges Einführungsgespräch für alle Veranstaltungen**
(Di. 7.4.98, 15.00 - 16.30 Uhr, UKE, IMS, Bibl.)

Seminarangebote der Medizin-Soziologie für andere Fachbereiche (Anmeldung erforderlich)

(Inhaltsbeschreibungen, Termine und Veranstaltungsorte zu den folgenden Seminaren entnehmen Sie bitten den Einzelankündigungen im Aushang des Instituts oder dem Rundbrief SoSe 998: Anmeldungen zu den Seminaren können telefonisch <4717-3382> oder durch Einschreiben in die Listen erfolgen, die an der Glastür zum Flur des Instituts angebracht sind - Adresse s. oben.)

- (4.912 Prof. Dr. Heidrun Kaupen-Haas **Krankheit als Denormalisierung - Theorien u. Methoden der empirischen Sozialforschung**
(Mo. 6.4.98, 12.45 - 14.15 Uhr, regelm. Mo., 12.45-14.15 Uhr, UKE, IMS, Bibl.)
- (4.913 Prof. Dr. Heidrun Kaupen-Haas **Methoden der empirischen Sozialforschung**
(Di. 7.4.98, 18.00 - 19.30 Uhr, 14tägig. Di. 18.00 - 19.30 Uhr, UKE, IMS, Bibl.)
- (4.920 Prof. Dr. Dr. Alf Trojan **Gesundheitsförderung in der Gemeinde**
(Do. 7.5.98, 16.30 - 18.00 Uhr + 17.6.98, 14.00 - 17.30 Uhr + 18.u.19.6.98, 9.00 - 18.00 Uhr, UKE, IMS, Bibl.)
- (4.921 Prof. Dr. Heidrun Kaupen-Haas **Aussonderung und Tod. Schwerpunkt: Klinische Hinrichtungen der Unbrauchbaren in Hamburg**
(Di. 7.4.98, 12.45 - 14.15 Uhr, regelm. Di. 12.45 - 14.15 Uhr, UKE, IMS, Bibl.)
- (4.923 Dr. Thomas Uhlemann **"Gute" versus "schlechte Risiken" - zum Risikobegriff von Lebens- und Krankenversicherungen**
(Mi. 8.4.98, 18.00 - 19.30 Uhr u.n.V., UKE, IMS, Bibl.)
- (4.924 Dr. Wilfried Karhaus, MPH **Einführung in die Epidemiologie. "Risikofaktoren für Unfruchtbarkeit und verminderte Fruchtbarkeit von Paaren"**
(Di. 14.4.98, 16.30 - 17.30 Uhr u.n.V., UKE, IMS, Bibl.)
- (4.925 Birgitt Hölcke, MPH (23.350) **Soziale Aspekte der Prävention - gesellschaftliche Strategien der Gesundheits-sicherung**
(Do. 23.4.98, 16.15 - 17.45 Uhr u.n.V., UKE, IMS, Bibl.)
- (4.926 Dr. Isolde de Vries **Werte und Normen in der eigenen Familie**
(Mi. 15.4.98, 19.00 - 20.00 Uhr u.n.V., UKE, IMS, Bibl.)

Weitere Veranstaltungen, an denen StudentInnen und Interessierte anderer Fachbereiche teilnehmen können (keine Anmeldung erforderlich / keine Scheinvergabe)

- 04.911 Dr. Hanneli Döhner **Aktuelle Ergebnisse aus der medizinsoziologischen Forschung in Hamburg**
(Mi. 8.4.98, 14.00 - 15.30 Uhr, 14tägig, UKE, IMS, Bibl.)
- 40.105 WissenschaftlerInnen des Instituts **Ausgewählte medizinsoziologische Konzepte und Probleme - Ringvorlesung**
(Mi. 29.4.98, 15.15 - 16.45 Uhr, 14tägig, UKE, Hörsaal d. Anatomie (spätere Termine ggf. auch in der Bibliothek des Instituts im Erika-Haus - bitte tel. erfragen)

-167-

MEDIZINISCHE SOZIOLOGIE

UKE, Institut für Medizin-Soziologie, Erikahaus, rechter Flügel, 1. Stock, Martinistr. 52, 20246 Hamburg
Teilnehmerlisten u. weitere Informationen im Sekretariat (Tel. 4717-3382)-

SOMMERSEMESTER 1998

- Art der Veranstaltung: Interdisziplinäres Seminar für klinische Semester und Post-graduierte.
Gilt auch als Medizinische Soziologie III der Fachrichtung Gesundheit im FB 13 Chemie (Vorl.Nr. 23.350)
- Veranstaltungs-Nr.: 04.912
- Dozentin: Prof. Dr. Heidrun Kaupen-Haas
- Titel der Veranstaltung: **Krankheit als Denormalisierung - Theorien und Methoden der empirischen Sozialforschung.**
- Tag, Zeit: Vorbesprechung und 1. Termin:
Montag, 6. April 1998, 12.45 - 14.15 Uhr;
- Ort: Institut für Medizin-Soziologie, Zi. 48 (Bibliothek),
Erikahaus, rechter Flügel, 1. OG, UKE
- weitere Termine: regelmäßig montags, 12.45 - 14.15 Uhr
- Inhalt und Arbeitsform:
1. Diese Ausrichtung des Seminars erfordert Interesse und Lust, sich mit Texten aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen auseinanderzusetzen.
 2. Es sollen unterschiedliche Arbeitsformen am Text ausprobiert werden: Kurzreferate, die auch szenischen und sonstigen bildlichen und experimentellen Charakter annehmen können.

Auskunft in der Sprechstunde: donnerstags 9.00 - 10.00 Uhr

Anmeldung erforderlich.

Telefonische Anmeldung im Sekretariat: 040/4717-3382. Außerdem "hängen" an der Glastür zum Flur der Medizin-Soziologie **Einschreiblisten** aus, in die sich die TeilnehmerInnen auch nach Dienstschluß einschreiben können: Erikahaus, rechter Flügel (Nebeneingang), 1. OG.

MEDIZINISCHE SOZIOLOGIE

UKE, Institut für Medizin-Soziologie, Erikahaus, rechter Flügel, 1. Stock, Martinistr. 52, 20246 Hamburg
Teilnehmerlisten u. weitere Informationen im Sekretariat (Tel. 4717-3382)

SOMMERSEMESTER 1998

Art der Veranstaltung:	Interdisziplinäres Seminar für klinische Semester und Postgraduierte. Gilt auch als Medizinische Soziologie III der Fachrichtung Gesundheit im FB 13 Chemie (Vorl.Nr. 23.350)
Veranstaltungs-Nr.:	04.913
Dozentin:	Prof. Dr. Heidrun Kaupen-Haas
Titel der Veranstaltung:	Methoden der empirischen Sozialforschung
Tag, Zeit:	Vorbesprechung und 1. Termin: Dienstag, 7. April 1998, 18.00 - 19.30 Uhr 14tägig u.n.V.
Ort:	Institut für Medizin-Soziologie, Zi. 48 (Bibliothek), Erikahaus, rechter Flügel, 1. OG, UKE
weitere Termine:	dienstags 18.00 - 19.30 Uhr (21.4., 5.5., 19.5., 16.6., 30.6., 14.7.)
Inhalt und Arbeitsform:	
Referate	
Teilnahme nur nach Vereinbarung. Auskunft in der Sprechstunde: donnerstags 9.00 - 10.00 Uhr	

Anmeldung erforderlich.

Telefonische Anmeldung im Sekretariat: 040/4717-3382. Außerdem "hängen" an der Glastür zum Flur der Medizin-Soziologie **Einschreiblisten** aus, in die sich die TeilnehmerInnen auch nach Dienstschluß einschreiben können: Erikahaus, rechter Flügel (Nebeneingang), 1. OG.

MEDIZINISCHE SOZIOLOGIE

UKE, Institut für Medizin-Soziologie, Erikahaus, rechter Flügel, 1. Stock, Martinistr. 52, 20246 Hamburg
Teilnehmerlisten u. weitere Informationen im Sekretariat (Tel. 4717-3382)

SOMMERSEMESTER 1998

Art des Seminars:	Interdisziplinäres sozialmedizinisches Seminar für klinische Semester und Postgraduierte in Zusammenarbeit mit dem Public Health Ergänzungsstudiengang "Bevölkerungsmedizin und Gesundheitswesen" der Medizinischen Hochschule Hannover, Studienschwerpunkt "Gesundheitsförderung und präventive Dienste"
	Gilt auch als Medizinische Soziologie III der Fachrichtung Gesundheit im FB 13 Chemie (Vorl.Nr. 23.350)
Veranstaltungs-Nr.:	04.920
Dozent:	Prof. Dr. Dr. Alf Trojan
Titel der Veranstaltung:	Gesundheitsförderung in der Gemeinde
Tag, Zeit:	Vorbesprechung und 1. Termin: Donnerstag, 7. Mai 1998, 16.30 - 18.00 Uhr
Ort:	Institut für Medizin-Soziologie, Bibliothek, Erikahaus, rechter Flügel, 1. OG, UKE
weitere Termine:	17.6.98, 14.00 - 17.30 Uhr + 18.u.19.6.98, 9.00 - 18.00 Uhr

Inhalt:

Das Seminar wird sich inhaltlich vorwiegend auf drei Praxisfelder beziehen:

- Selbsthilfeförderung,
- Soziale Netzwerke auf Gemeindeebene,
- Gesundheitsamt.

Es werden sowohl theoretische Grundlagen erarbeitet als auch Einblicke in Projekte und Institutionen gegeben.

Arbeitsform:

Als Arbeitsformen werden vorkommen: Referate, Gruppendiskussionen, Teilnehmer-Berichte von Projekterkundungen, Institutionenbesuche und Diskussionen mit Praktikern und Selbsthilfegruppenmitgliedern.

- Literatur:
- Trojan, A./Stumm, B. (Hg.): Gesundheit fördern statt kontrollieren. Eine Absage an den "Mustermenschen", Fischer, Frankfurt/M. 1992
 - Trojan, A. (Hg.): Wissen ist Macht. Eigenständig durch Selbsthilfe in Gruppen. Fischer, Frankfurt/M. 1986
 - Enkert, V. / Schweigert, I. (Hg.): Gesundheit ist mehr! Soziale Netze für eine lebenswerte Zukunft. Ergebnisse Verlag, Hamburg 1988
 - Trojan, A. / Hildebrandt, H. (Hg.): Brücken zwischen Bürgern und Behörden. Innovative Strukturen für Gesundheitsförderung. Asgard, St. Augustin 1990
 - Schmacke, N.: Öffentlicher Gesundheitsdienst, Sozialstaat und Kommunale Selbstverwaltung. Perspektiven der Gesundheitsämter; Akademie für öffentliches Gesundheitswesen (Hg. u. Verlag), Düsseldorf 1995

Die meisten Bücher können mit Autorenrabatt direkt beim Veranstalter bezogen werden.

Anmeldung erforderlich, möglichst bis 7.4.98; danach soweit es freie Plätze gibt; maximale Teilnehmerzahl = 18.

Telefonische Anmeldung im Sekretariat: 040/4717-3382. Außerdem "hängen" an der Glastür zum Flur der Medizin-Soziologie Einschreiblisten aus, in die sich die TeilnehmerInnen auch nach Dienstschiuß einschreiben können: Erikahaus, rechter Flügel (Nebeneingang), 1. OG.

StudentInnen des FB 13 wird empfohlen, auch die Einführung "Medizin-Soziologie III" (Vorl.Nr. 23.350) zu besuchen: Dienstag, 7.4.98, 15 Uhr in der Bibliothek des Instituts.

- 170 -

MEDIZINISCHE SOZIOLOGIE

UKE, Institut für Medizin Soziologie, Erikahaus, rechter Flügel, 1. Stock, Martinistr. 52, 20246 Hamburg
Teilnehmerlisten u. weitere Informationen im Sekretariat (Tel. 4717-3382)

SOMMERSEMESTER 1998

Art der Veranstaltung: Interdisziplinäres Seminar für klinische Semester und Postgraduierte.
Gilt auch als Medizinische Soziologie III der Fachrichtung Gesundheit im FB 13 Chemie (Vorl.Nr. 23.350)

Veranstaltungs-Nr.: 04.921

Dozentin: Prof. Dr. Heidrun Kaupen-Haas

Titel der Veranstaltung: **Aussonderung und Tod**
Schwerpunkt: Klinische Hinrichtungen der Unbrauchbaren in Hamburg im NS

Tag, Zeit: Vorbesprechung und 1. Termin:
Dienstag, 7. April 1998, 12.45 - 14.15 Uhr

Ort: Institut für Medizin-Soziologie, Bibliothek,
Erikahaus, rechter Flügel, 1. OG, UKE

weitere Termine: regelmäßig dienstags von 12.45 - 14.15 Uhr

Inhalt:

1. Das Hauptgewicht des Intensivkurses soll die Auseinandersetzung mit der Medizin des Nationalsozialismus bilden.
2. Es sollen in der Bibliothek des Instituts für Medizinische Soziologie Arbeitsformen am Text ausprobiert werden: Kurzreferate u. a.
3. Ergänzend zum Seminar findet im SoSe 98 im Rahmen des Allgemeinen Vorlesungswesens der Universität Hamburg die Vorlesungsreihe "Der Nürnberger Ärzteprozeß" statt.
Veranstalter: Hamburger Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts, Institut für Medizin-Soziologie, Hamburger Ärztekammer.
Erster Termin: Mittwoch, 22.4.89 (siehe Ankündigung Allgemeines Vorlesungswesen der Universität Hamburg)

Auskunft in der Sprechstunde: donnerstags 9.00 - 10.00 Uhr

Anmeldung erforderlich.

Telefonische Anmeldung im Sekretariat: 040/4717-3382. Außerdem "hängen" an der Glastür zum **Flur der Medizin-Soziologie** Einschreiblisten aus, in die sich die TeilnehmerInnen auch nach Dienstschiuß einschreiben können: Erikahaus, rechter Flügel (Nebeneingang), 1. OG.

- 171 -

MEDIZINISCHE SOZIOLOGIE

UKE, Institut für Medizin-Soziologie, Erikahaus, rechter Flügel, 1. Stock, Martinistr. 52, 20246 Hamburg
Teilnehmerlisten u. weitere Informationen im Sekretariat (Tel. 4717-3382)

SOMMERSEMESTER 1998

Art der Veranstaltung: Interdisziplinäres Seminar für klinische Semester und Postgraduierte.
Gilt auch als Medizinische Soziologie III der Fachrichtung Gesundheit im FB 13 Chemie, (Vorl.Nr. 23.350)

Veranstaltungs-Nr.: 04.923

Dozent: Dr. Thomas Uhlemann

Titel der Veranstaltung: "Gute" versus "schlechte Risiken" - zum Risikobegriff von Lebens- und Krankenversicherungen

Tag, Zeit: Vorbesprechung und 1. Termin:
Mittwoch, 8. April 1998, 18.00 - 19.30 Uhr

Ort: Institut für Medizin-Soziologie, Bibliothek,
Erikahaus, rechter Flügel, 1. OG, UKE

weitere Termine: werden auf dem ersten Treffen besprochen

Inhalt:

Unter dem Sammelbegriff Gentechnik sind in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Verfahren und Analysetechniken auf molekulargenetischer Grundlage entwickelt worden, die unser bisheriges Verständnis und unseren Umgang mit Gesundheit und Krankheit ganz grundlegend verändern könnten.

Die Frage, wie die Entwicklung der Gentechnik von den Lebens- und Krankenversicherungen rezipiert wird und welche potentielle Bedeutung die zunehmende Verfügbarkeit genetischer Diagnostik hat, könnte für die zukünftige Entwicklung, insbesondere die weitere Deregulierung des Gesundheitsbereichs wesentlich sein.

Im Seminar wird das Thema mit drei Fragen fokussiert:

- Wird die neue diagnostische Schlüsseltechnologie die Kalkulationsgrundlagen der Lebens- und Krankenversicherungen verändern?
- Wird hierfür ein sozialgesetzgeberischer Regelungsbedarf entstehen?
- Welche gesundheitspolitischen Handlungschancen könnten wahrgenommen werden?

Arbeitsweise:

Einführende Plenarsitzung, Arbeit in Arbeitsgruppen mit großer Selbständigkeit.

Anmeldung nicht erforderlich.

- 172 -

MEDIZINISCHE SOZIOLOGIE

UKE, Institut für Medizin-Soziologie, Erikahaus, rechter Flügel, 1. Stock, Martinistr. 52, 20246 Hamburg
Teilnehmerlisten u. weitere Informationen im Sekretariat (Tel. 4717-3382)

SOMMERSEMESTER 1998

Art der Veranstaltung:	Interdisziplinäres Seminar für klinische Semester und Postgraduierte. Gilt auch als Medizinische Soziologie III der Fachrichtung Gesundheit im FB 13 Chemie (Vorl.Nr. 23.350)
Veranstaltungs-Nr.:	04.924
Dozenten:	Dr. med. Wilfried Karmaus, MPH
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Epidemiologie. Im Anschluß daran: "Risikofaktoren für Unfruchtbarkeit und verminderte Fruchtbarkeit von Paaren"
Tag, Zeit:	Vorbesprechung und 1. Termin: Dienstag, 14. April 1998, 16.30 - 17.30 Uhr
Ort:	Institut für Medizin-Soziologie, Bibliothek, Erikahaus, rechter Flügel, 1. OG, UKE
weitere Termine:	werden am 1. Termin besprochen
Inhalt:	Epidemiologie gewinnt in der Beurteilung von Risiken in der Gesellschaft, in der Umwelt und am Arbeitsplatz eine zunehmende Bedeutung. Der Unterschied zur Biostatistik besteht darin, daß es primär um Konzepte, d.h. um die Architektur von Studien geht. Ziel ist es, Anlage, Fehlerquellen und Auswertungsmodelle epidemiologischer Studien kennenzulernen. Arbeitsform: Anhand eines Manuskriptes werden konzeptionelle Schwerpunkte bearbeitet. Am Beispiel von Unfruchtbarkeit und verminderter Fruchtbarkeit von Paaren werden Verteilungen (Europa) und mögliche Risikofaktoren erörtert. Literatur: - Rothmann, K.J., Greenland S., Modern Epidemiology. Kittle, Brown & Company. Boston/Toronto, 1996

Anmeldung erforderlich.

Telefonische Anmeldung im Sekretariat: 040/4717-3382. Außerdem "hängen" an der Glastür zum Flur der Medizin-Soziologie Einschreiblisten aus, in die sich die TeilnehmerInnen auch nach Dienstschluß einschreiben können: Erikahaus, rechter Flügel (Nebeneingang), 1. OG.

-173-

MEDIZINISCHE SOZIOLOGIE

UKE, Institut für Medizin-Soziologie, Erikahaus, rechter Flügel, 1. Stock, Martinistr. 52, 20246 Hamburg
Teilnehmerlisten u. weitere Informationen im Sekretariat (Tel. 4717-3382)

SOMMERSEMESTER 1998

- Art der Veranstaltung: Interdisziplinäres Seminar für klinische Semester und Postgraduierte.
Gilt auch als Medizinische Soziologie III der Fachrichtung Gesundheit im FB 13 Chemie, (Vorl.Nr. 23.350)
- Veranstaltungs-Nr.: 04.925 / 23.350
- Dozent/in: Birgit Höldke, MPH
- Titel der Veranstaltung: **Soziale Aspekte der Prävention**
- gesellschaftliche Strategien der Gesundheitssicherung
- Tag, Zeit: Vorbesprechung und 1. Termin:
Donnerstag, 23. April 1998, 16.15 - 17.45 Uhr
- Ort: Institut für Medizin-Soziologie, Bibliothek, Zi. 48
Erikahaus, rechter Flügel, 1. Stock, UKE
- weitere Termine: nach Absprache mit den Studierenden
- Inhalt:
- Dem gegenwärtigen Krankheitsgeschehen industrieller Gesellschaften ist mit Mitteln der am Individuum ansetzenden Medizin nicht beizukommen. Erforderlich sind Strategien einer gruppen- bzw. bevölkerungsbezogenen sozialen Prävention. Zu einer solchen Politik gehört es u. a., Zielgruppen in den Stand zu versetzen, Gesundheit als ihr eigenes (individuelles und kollektives) Interesse zu erkennen und zu verfolgen - ganz im Sinne der Ottawa-Charta der Weltgesundheitsorganisation (WHO).
- Wir wissen heute auch, daß die Gesundheit jeder Person von einem ganzen System alltäglicher kultureller Muster abhängt, in dem sie lebt. Damit rückt auch die Rolle des Gesundheitssystems in den Blickpunkt. New Public Health bietet eine inhaltliche Konzeption, in der die Gesundheit der Bevölkerung die Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaft umfaßt.
- In diesem Kurs werden zum einen gesundheitswissenschaftliche Grundlagen aus dem Bereich Prävention und Gesundheitsförderung erarbeitet. Darüber hinaus wird Gelegenheit sein, das Feld "Public Health" kennenzulernen. Ziel ist es, ein Verständnis dafür zu wecken, was eine Politik der Prävention und Gesundheitsförderung sein könnte.
- Arbeitsform: Erarbeitung theoretischer Grundlagen und Vorstellung konkreter Projekte.
Referate, Arbeit in Arbeitsgruppen.
- Literatur: - Bloch, E., Hildebrand, B., Wolf, C.: Wie funktioniert unser Gesundheitswesen?
- Reiners, H.: Zuständigkeiten und Kompetenzen in der gesundheitlichen Prävention: eine organisierte Verantwortungslosigkeit? In: Rosenbrook, R. et. al.: Präventionspolitik: gesellschaftliche Strategien der Gesundheitssicherung, Berlin 1994
- WHO: Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung. Autorisierter Nachdruck G. Conrad. Verlag für Gesundheitsförderung, Gamburg 1993
- Offener Brief: Wissenschaftler gegen die Preisgabe der kassenfinanzierten Prävention und Gesundheitsförderung. In: Dr. Med Mabase 102, 1996

Anmeldung erforderlich.

Telefonische Anmeldung im Sekretariat: 040/4717-3382. Außerdem "hängen" an der Glastür zum Flur der Medizin-Soziologie Einschreiblisten aus, in die sich die TeilnehmerInnen auch nach Dienstscluß einschreiben können: Erikahaus, rechter Flügel (Nebeneingang), 1. OG.

-174-

M E D I Z I N I S C H E S O Z I O L O G I E

UKE, Institut für Medizin-Soziologie, Erikahaus, rechter Flügel, 1. Stock, Martinistr. 52, 20246 Hamburg
Teilnehmerlisten u. weitere Informationen im Sekretariat (Tel. 4717-3382)

S O M M E R S E M E S T E R 1 9 9 8

Art der Veranstaltung:	Interdisziplinäres Seminar für klinische Semester und Postgraduierte. Gilt auch als Medizinische Soziologie III der Fachrichtung Gesundheit im FB 13 Chemie, (Vorl.Nr. 23.350)
Veranstaltungs-Nr.:	04.926
Dozentin:	Dr. Isolde de Vries
Titel der Veranstaltung:	Ausgewählte Probleme der Medizin- und Gesundheits-Soziologie: Werte und Normen in der eigenen Familie
Tag, Zeit:	Vorbesprechung und 1. Termin Mittwoch 15. April 1998, 19.00 - 20.00 Uhr
Ort:	Institut für Medizin-Soziologie, Bibliothek (Zi. 48) Erikahaus, rechter Flügel, 1. OG, UKE
weitere Termine:	Absprache am 1. Termin

Inhalt und Arbeitsform:

Gibt es so etwas wie ein Lebensmotto in meiner Familie?

Wofür und für wen wurde sich verantwortlich gefühlt?

Welche Werte wurden in meiner Familie vermittelt?

Auf diese Fragen soll im Seminar anhand von Interviews an Familienangehörigen eingegangen und auf die persönliche Gegenwartslage Bezug genommen werden. Mittels eines vorher besprochenen Interviewleitfadens soll jeweils ein Familienmitglied interviewt werden. Dieses Interview wird dann in der Seminargruppe vorgestellt. Über die persönlichen Angaben und Gefühle der Seminarteilnehmer besteht daher Schweigepflicht.

Ziel des Seminars ist es, sich ethischen Fragen, die im Kontext des späteren Berufsfeldes liegen, in einer selbstreflektierenden offenen Atmosphäre zu nähern.



Anmeldung erforderlich.

Telefonische Anmeldung im Sekretariat: 040/4717-3382. Außerdem "hängen" an der Glastür zum Flur der Medizin-Soziologie Einschreiblisten aus, in die sich die TeilnehmerInnen auch nach Dienstscluß einschreiben können: Erikahaus, rechter Flügel (Nebeneingang), 1. OG.

-175-

INTERDISZIPLINÄRE SEMINARE UND VORLESUNGEN DES INSTITUTS FÜR MEDIZIN-SOZIOLOGIE Universität Hamburg, Universitäts-Krankenhaus Eppendorf, Institut für Medizin-Soziologie, Martinstraße 52 (Enka-Haus, rechter Flügel, 1. Stock)

Medizinische Soziologie II Ausgewählte medizin-soziologische Konzepte und Probleme Ringvorlesung (40.105)

14. April, mittwochs von **15.15 - 16.45 Uhr**, Hörsaal der Anatomie (ux.)
(ausgenommen die Seminaristischen Vertiefungstermine, siehe unten)

Informationen und mögliche Änderungen:
Sekretariat, Tel. 4717-3382

- 29.4.98 Arzt-Patient-Kommunikation in der Praxis des Allgemeinen-Arztz und Sozialanwesens (mit Diskussion eines Lehr-Videos), *Trojan*
- 13.5.98 Wege zum Körper: Sonographie, Endoskopie und virtuelle Techniken (mit Lehr-CDs), *Kauper-Haas*
- 27.5.98 Neue bildgebende Verfahren und das alte soziologische Thema der Arzt-Patient-Kommunikation, *Kauper-Haas*
- vorlesungsfreie Zeit (Pfingstferien) vom 30. Mai - 7. Juni 98**
- 10.6.98 Rolle des Arztes in der ganzheitlichen Versorgung älterer Menschen, *Döhner*
- 24.6.98 Die neuen Unterschiede - zur (neuen) sozialen Differenzierung in der Gesundheitsversorgung, *Ulfmann*
- 08.7.98 "Gute versus schlechte Risiken - Krankenversicherungen und ihre Risikokalkulationen", *Ulfmann*

Seminaristische Vertiefungstermine:
Freitag von 8.15 - 11.45 Uhr
Bibliothek Med-Soz, Enka-Haus, rechter Flügel, 1. Stock

- 12.6.98 Fallstudien Arzt-Patient-Kommunikation, *Trojan*
- 25.6.98 Ökonomische Probleme der Gesundheitsversorgung, *Kauper-Haas*
- 10.7.98 Gesellschaftlicher Umgang mit Krankheit und Behinderung, *Ulfmann*

Medizinische Soziologie Aktuelle Ergebnisse

aus der medizinsoziologischen Forschung in Hamburg (04.911)

14. April mittwochs, **14.00 - 15.30 Uhr** (und nach Absprache)

Ort: Bibliothek des Institutes für Medizin-Soziologie, UKE, Enka-Haus, 1. Stock, Zimmer 48

Informationen und mögliche Änderungen:
Sekretariat, Tel. 4717-3382

- 08.4.98 Institut für Medizin-Soziologie, UKE.
Arbeitschwerpunkt Medizinentwicklung und Gesundheitsversorgung in der Moderne
Prof. Dr. Heidrun Kauper-Haas, Dr. Helmut Buscham, Viola Kirchner
Thema: Bildgebende Verfahren und Arzt-Patient-Beziehungen in der Inneren Medizin
- 22.4.98 Hanusch-Krankenhaus, Wien (angefragt)
Dr. Inga Fink
Thema: Erfahrungen mit einem Medikamentenanwendungstest zur Messung der
Duktionalen und logistischen Fähigkeiten geriatrischer Patienten bei der Medi-
kamenteneinnahme
- 06.5.98 Institut für Hygiene und Umweltmedizin
Medizinische Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Greifswald
PD Dr. Sc. W. Kretzlow
Thema: Entwicklung und Stand von Public Health und Community Medicine
in Greifswald
- 20.5.98 BAGS (Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales), Hamburg
Jürgen Kornbrütt u.a.
Thema: Gesundheitsförderung u. Prävention, Gesundheitsberichterstattung, Aktuelle
Entwicklungen
- vorlesungsfreie Zeit (Pfingstferien) vom 30.5. - 7.6.98**
- 17.6.98 Institut für Medizin-Soziologie, UKE.
Arbeitschwerpunkt Gesundheitsversorgung, Krankheitsbewältigung und Rehabilitation
Dr. Thomas Ulfmann, Dr. Ingrid Trojan
Thema: Gesundheitsversorgung in China - aktuelle Probleme
- 01.7.98 Institut für Medizin-Soziologie, UKE, Arbeitschwerpunkt Sozialgeriatrie
Dr. Hanneli Döhner, Christopher Kolahl, Manfred Schmolders
Thema: Erste Ergebnisse aus dem Projekt "Auswirkungen der Gesundheitsmappe auf
die Überleitung geriatrischer Patienten in die ambulante Versorgung"
- 15.7.98 Albertinen-Haus, Zentrum für Geriatrie
Ulrike Dapp, Dr. Wolfgang Wenzel, Dr. Sebastian Schrob
Thema: Erste Ergebnisse aus dem Projekt "Ganzheitliche Betreuung und medizinische
Therapie geriatrischer Patienten - Ein Modell in Zusammenarbeit zwischen
niedrigem Alter und geriatrischer Klinik mit Koordinierungs- und Berater-
tungsstelle"

Informatik für NebenfachstudentInnen I

Veranstaltungs-Nr.: 18.503 (SoSe 1998)

Titel: Informatik für NebenfachstudentInnen I

Veranstalter: Bernd Page

Zeit / Ort: 2 st. Di. 8-10 Phil G, Beginn: 7.4.98

Inhalt: In dieser Einführungsveranstaltung in die Informatik werden die wesentlichen Prinzipien von Algorithmen und Datenstrukturen behandelt. Die TeilnehmerInnen erlernen die Grundlagen objekt-orientierten Programmierens und objekt-orientierter Programmierung, unterstützt durch praktische Übungen, die die Vorlesung begleiten. Dazu wird die moderne Programmiersprache Java verwendet, die im Zusammenhang mit Internet-Anwendungen eine große Popularität erlangt hat. Außerdem werden Grundkenntnisse zu praktischen Anwendungen wie Internet-basierter Software, Datenbanken oder Tabellenkalkulationen vermittelt.

Gliederung:

1. Einführung und Grundbegriffe
2. Vom Algorithmus zum Programm
3. Grundprinzipien der Programmentwicklung
4. Programmiersprachliche Grundelemente
5. Objekt-orientiert Entwerfen und Programmieren
6. Programmierstil
7. Algorithmen und Berechenbarkeit
8. Praktische Anwendungen der Informatik

Lernziel: Verständnis für die grundsätzlichen Aufgaben und Vorgehensweisen der Informatik mit Schwerpunkt auf objekt-orientierten Methoden und modernen Anwendungen.

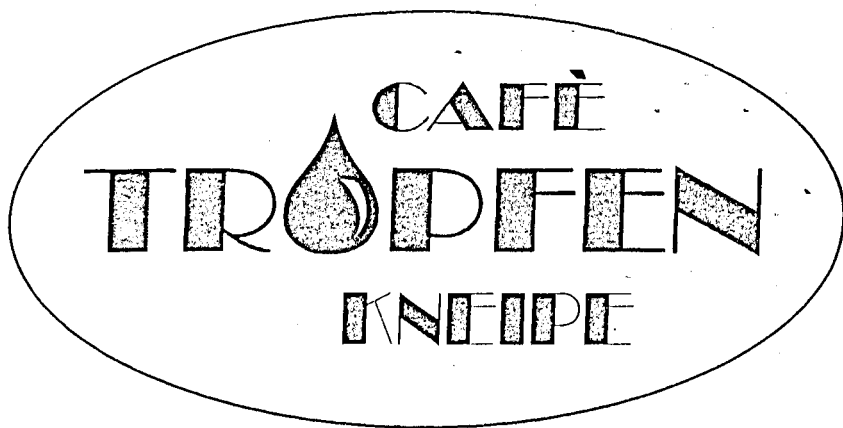
Stell. im Studienplan: Grundstudium

Voraussetzungen: Es sind **keine fachlichen Voraussetzungen** wie z.B. Rechnererfahrung nötig. Jedoch wird die Bereitschaft erwartet, sich in die recht abstrakte und formale Arbeitsweise der Informatik einzudenken sowie den recht hohen Aufwand bei der Lösung der Übungsaufgaben zu investieren.

Vorgehen: Vorlesung mit begleitenden Übungen und Betreuung am Rechner. Als Arbeitsunterlage wird ein Folienskript zur Vorlesung als Kopiervorlage und im WWW bereitgestellt. **Die Bearbeitung der Übungsaufgaben ist für das Verständnis der Vorlesung unabdingbar.**

Literatur: Vorlesungsskript.
Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Stichworte: Objektorientierung, Java, Informatik, Einführung, Grundlagen



TROPFEN

Bundesstr. 18

20146 Hamburg

Telefon: 040 / 450 53 05

Happy-Hour: 17 h – 19 h

Öffnungszeiten: Mo - Fr ~~15~~
17 h – 01 h Sa 19 h - 02 h

Sachverständigenrat

Bundesrat 81a FB 05

Abt. 1a Platz 1

20145 Hamburg

Tele. 4123-3550

Wieder mit
Für mich dabei...!